AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

Heute
Grossauflage

99 119. Jahrgang
Donnerstag, 23. August 2012

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Investitionen Sieben Millionen Franken kostet der Bau einer Sesselbahn in Zuoz. Diese soll den bald 50-jährigen Skilift Albanas ersetzen. **Seite 5**

Scoula Ils scolarins da la 5avla classa han gnü ün 1. di da scoula tuot special: Els han gnü lur prüma lecziun d'inglais. L'«EP/PL» ha fat üna visita illa scoula da Scuol. **Pagina 9**

Jagd Am Montag, 3. September, beginnt die Bündner Hochjagd. Die EP hat sich mit verschiedenen Themen rund um die Jagd auseinandergesetzt. **Seiten 19 bis 22**

Ob junge Einheimische in Zukunft einen gemeinsamen Ort des kulturellen Austausches haben, wird heute vom Kreisrat Oberengadin entschieden. Archivfoto Reto Stifel

Zusatzschlaufe für das Kulturzentrum?

Der Kreisrat entscheidet heute über ein wichtiges Traktandum

Ein Grobkonzept für ein Kulturzentrum in Bever liegt vor. Der Kreisvorstand empfiehlt den Antrag der Arbeitsgruppe für einen Kredit über 25 000 Franken aber zur Zurückweisung.

SARAH WALKER

In Bever soll im stillgelegten Powerhaus ein Kulturzentrum entstehen. Das schlägt die Arbeitsgruppe «Kulturzentrum Oberengadin» vor. Sie besteht aus Vertretern des Kreisrats, unter denen sich der Petitionär und Kreisrat Nicola Caduff aus St. Moritz befindet, sowie Vertretern von Jugendarbeitsorganisationen und Kunstschaffenden. Die Arbeitsgruppe hat seit letztem August ein Grobkonzept erarbeitet, das die Forderung der Petition nach einem Kulturzentrum im Oberengadin konkretisiert.

Das Kulturzentrum soll ein Ort der Begegnung und des kulturellen Schaffens sein. Es soll speziell junge Einheimische ansprechen, ihnen ein kulturelles Zuhause bieten und eine Alternative zum bisherigen Angebot an Nachtleben darstellen. Das Powerhaus in Bever sei aus verschiedenen Gründen ideal, schreibt die Arbeitsgruppe in ihrem Grobkonzept. Sie stellt nun den Antrag an den Kreisrat, einen Projektkredit über 25 000 Franken für eine Machbarkeitsstudie für das Kulturzentrum Oberengadin zu sprechen.

Der Kreisvorstand empfiehlt den Antrag zur Zurückweisung. Was die Petitionäre dazu sagen und warum der Kreisvorstand die Zurückweisung des Antrags empfiehlt, lesen Sie auf **Seite 3**

Talentklasse im Unterengadin?

Ftan Anlässlich der Regionalversammlung der Pro Engiadina Bassa (PEB) vom Dienstag in Ftan diskutierten die Mitglieder die Möglichkeit, im Unterengadin eine Talentklasse zu installieren. Das Thema Talentklasse führte bereits in der Projektphase zu kontroversen Diskussionen. Einig sind sich die Regionalvertreter darin, dass Talente aller Sparten gefördert werden sollen, und dies wenn immer möglich in der Region Unterengadin selber. Über den Weg dahin herrschte in der Aula des Hochalpinen Instituts Ftan HIF hingegen Unsicherheit. Eine Unsicherheit, die in erster Linie auf einen Passus im neuen Schulgesetz zurückzuführen ist. Dieser beschränkt die finanzielle Unterstützung von Talentklassen auf öffentliche Schulträgerschaften.

Für die PEB stehen vorderhand einzig junge Sporttalente aus der Region im Fokus. Mit der Sportklasse am privat geführten HIF in Ftan bestehe bereits eine sehr erfolgreiche und schweizweit vorbildhafte Institution für die Talentförderung von Sportlern, wurde argumentiert. Als Träger des Labels «Swiss Olympic Sport School» sei die Unterengadiner Sportklasse hervorragend aufgestellt. Dank internationaler Toperfolge im Skisport erfahre die Sportklasse globale Beachtung, und weise, etwa im Gegensatz zum allgemeinen Trend am HIF, auch steigende Schülerzahlen auf. Einziges Problem: Das HIF ist privat geführt und fällt damit, gesetzesbedingt, aus dem Rennen für eine Talentklasse.

Die PEB will trotzdem einen Weg finden, die Erfahrungen und die professionellen Voraussetzungen des HIF für die Einführung einer Talentklasse zu nutzen. (jd) **Seite 3**

Kommentar

Verhinderte Talentförderung

NICOLO BASS

Eigentlich ist es paradox. Das Hochalpine Institut in Ftan (HIF) fördert seit Jahren junge Sporttalente mit internationalem Erfolg. An den Olympischen Spielen in Vancouver waren nicht weniger als fünf Teilnehmer dabei, die ihre sportliche Grundausbildung der Sportklasse in Ftan zu verdanken haben. Nicht umsonst wurde das Hochalpine Institut Ftan mit dem Label «Swiss Olympic Sport School» ausgezeichnet. Nur gerade fünf Schulen schweizweit können sich mit diesem Label ausweisen. Für den Kanton Graubünden ist dieser Leistungsausweis aber nicht genug und er will das HIF nicht als Talentschule anerkennen. Grund dafür ist ein Passus im neuen Schulgesetz, der vorschreibt, dass der Kanton nur in öffentlichen Schulen und Trägerschaften Talentklassen finanziert und fördert. Das HIF ist zwar eine private Trägerschaft, die aber mit über 40 Prozent des Aktienkapitals den Unterengadiner Gemeinden gehört. Diese Tatsache wird vom Kanton nicht zur Kenntnis genommen, geschweige denn in den entsprechenden Verhandlungen berücksichtigt. Die kantonalen Instanzen wollen lieber in neue Trägerschaften investieren, als von vorhandener Infrastruktur und entsprechender Kompetenz zu profitieren. Dafür gibt es kein Verständnis. Talentförderung im Kanton Graubünden muss doch heissen, dass Talentklassen gefördert und nicht verhindert werden.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Bundesrat setzt Zweitwohnungsverordnung auf 2013 in Kraft

Zweitwohnungen Die Verordnung zur vorläufigen Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative tritt am 1. Januar 2013 in Kraft. Das hat der Bundesrat am Mittwoch entschieden. Der Bau von «warmen Betten» und die Umwandlung von Erst- in Zweitwohnungen soll weiterhin möglich sein. Damit können Baugesuche noch bis Ende dieses Jahres bewilligt werden. Die Initianten hatten sich für die Inkraftsetzung am 1.9.2012 und damit für einen raschen Baustopp stark gemacht. Auch gegen weitere Zugeständnisse an Liegenschaftsbesitzer und Tourismusgemeinden hatten sie sich im Vorfeld ausgesprochen. Dazu gehört die Umwandlung von Erst- in Zweitwohnungen, die der Bundesrat unter bestimmten Voraussetzungen zulassen will. Er begründet dies damit, dass eine Einschränkung des Wohneigentums nicht auf Verordnungsstufe geregelt werden könne. Umstritten dürfte die Lösung zu den «warmen Betten» sein: Der Bau von Wohnungen soll zulässig sein, wenn diese nicht individuell ausgestattet sind und zur kurzfristigen Nutzung durch Gäste zu marktüblichen Bedingungen angeboten werden.Unter Bedingungen dürfen auch Hotelimmobilien zu Zweitwohnungen umgenutzt werden. (sda)

10 ons «Ils Jauers»

Val Müstair Il duo da la Val Müstair «Ils Jauers», Arno Lamprecht ed Aldo Giacomelli, pon festagiar als 25 avuost lur deschavel giubileum. Quai cun üna festa culla populaziun e'l battaisem dal nouv disc cumpact «Viva ta vita». Quel cumpiglia duos discs, sün minchün sun sü ündesch chanzuns e'l seguond disc cumpiglia chanzuns dals «Jauers» cun accumpagnamaint instrumental dad oters musicants jauers sco Johnny Peterelli o Arno Forrer. (anr/mfo) **Pagina 8**

Progets regiunals

Pro Engiadina Bassa La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa ha decis in mardi passà da proseguir la via d'ün model da finanziun cumünaivel per progets d'importanza regiunala. L'idea es da s-chaffir ün fondo tenor üna clav da scumpart solidarica chi vain impli minch'on cun raduond 900 000 francs. Our da quist fondo pudess per exaimpel gnir sustgnüda la cumprita dal Chastè da Tarasp. La populaziun sto decider fin in november. (nba) **Pagina 9**

Reklame

Art is good!

© Wim Delvoye

24. AUGUST - 2. SEPTEMBER 2012

St. Moritz Art Masters verwandelt für 10 Tage das Oberengadin in einen internationalen Treffpunkt für Kunst und Kulturinteressierte. WALK OF ART mit Arbeiten von national und international renommierten Künstlern – E.A.T. Engadin Art Talks am 25. & 26.8.2012 – Foto-Workshop mit Amedeo M.Turello, Steve McCurry und Jock Sturges am 31.8. & 1.9.2012 – Künstlergespräche und Abendveranstaltungen

ST. MORITZ ART MASTERS

www.stmoritzartmasters.com

Cartier · Mercedes-Benz · Julius Bär

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Dachkorrektur bei Lukarne, Via Mezdi 33, Parz. 2353

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: St. Moritz Bäder AG, Via Mezdi 33, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Mierta und Kurt Lazzarini Architekten, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 24. August bis und mit 13. September 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 13. September 2012

St. Moritz, 24. August 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.785.643

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Ab sofort, in der Tiefgarage zur alten Brauerei vermieten wir

einen Garagenplatz

Kosten: CHF 120.– pro Monat

Auskünfte: Gemeindeverwaltung Celerina, Telefon 081 837 36 89

Anmeldungen: bis zum 7. September an die Gemeindeverwaltung Celerina, 7505 Celerina.

Celerina, 21. August 2012

Betriebskommission der
gemeindeeigenen Wohnbauten

176.785.624

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Herr Claudio Ender, Punt Muragl 5, 7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau eines Wohnhauses

Strasse: Punt Muragl 5

Parzelle Nr.: 1094

Nutzungszone: Wohnzone 1

Auflagefrist: vom 24. August bis 12. September 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 21. August 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.785.618

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: H. Bodmer & Co. AG, San Bastiaun 5, 7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau eines Wohnhauses

Strasse: San Bastiaun 5

Parzelle Nr.: 1945

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 24. August bis 12. September 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 21. August 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.785.619

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung

Teilrevision der Ortsplanung «Lyceum Alpinum Zuoz»

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 14. August 2012 mit Beschluss Nr. 737 die an der Gemeindeversammlung vom 25. April 2012 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung genehmigt:

Genehmigte Planungsmittel:
- Bestimmungen zum Generellen Gestaltungsplan Lyceum Alpinum
- Zonenplan 1:1000 Lyceum Alpinum
- Genereller Gestaltungsplan 1:1000 Lyceum Alpinum
- Genereller Erschliessungsplan Verkehr 1:1000 Lyceum Alpinum

Der vollständige Genehmigungsbeschluss der Regierung vom 14. August 2012 und die genehmigten Akten können ab Publikationsdatum während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung, während den ordentlichen Öffnungszeiten, eingesehen werden.

Zuoz, 23. August 2012

Der Gemeinderat von Zuoz

176.785.611

SAC-Touren

A: Piz Vadret, 3229 m

Samstag, 25. August

Kombinierte Tour im Grialetsch-Gebiet. Mit dem Bike ins Val Susauna, dann zu Fuss über Gletscher zur Fuorcla Vallorgia 2969 m, Kletterei über Nordwestgrat (ZS, 2 Std.), an Friends und Keilen abgesichert. Treff: 05.30 Uhr, Park Susauna. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

C: Ruchi, 3107 m

Samstag/Sonntag, 25./26. August

Spannende Tour im steilen und luftigen Limmerengebiet mit eindrücklichen Tiefblicken und weitem Gipfelplateau. Vom Bahnhof Linthal im Autoshuttle nach Tierfed, mit Seilbahn nach Chalchtrittli und zur Muttseehütte (2,5 Std./640 Hm). Von der Hütte zum Ruchi-Gipfel und langer Abstieg über Muttenwändli–Tor nach Tierfed (8 Std./ auf 600 Hm, ab 2300 Hm). Treff: Bhf Linthal 10.47 Uhr. Anmeldung und Infos bis 24. August, um 12.00 Uhr, bei Tourenleiter Ralph Böse, Mobile 079 788 36 82.

Bike: Dreiländerpunkt, 2180 m

Sonntag, 26. August

Ausgiebige Tour ins Unterengadin. Ab Samedan bis Bain dal Rom (vor Strada), mit Bike weiter über Waldwege und zu Fuss hinauf zum Dreiländerpunkt. Abstieg und Fahrt nach Scuol Staziun, mit RhB nach Samedan (90 km/auf: 1340 m, ab: 1764 m/8 Std.). Anmeldungen und Infos: Samstag, um 19.00 Uhr, bei Tourenleiter David Baer auf Mobile 076 540 11 12.

www.sac-bernina.ch

SALEWA Mountain shop
MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzungen vom 14. und vom 21. August 2012.

Gesuch um Unterstützung bei der Anschaffung einer Wildwarnanlage:

Im April 2011 installierte die Secziun da Chatscheders Albris entlang der Via da Bernina provisorisch eine Wildwarnanlage. Seither hat es auf diesem Strassenabschnitt keine Wildunfälle mehr gegeben. Die Secziun da Chatscheders Albris möchte nun auf einer verlängerten Strecke eine permanente Wildwarnanlage erstellen. Der Gemeindevorstand bewilligt an die mit CHF 96 000.– veranschlagten Gesamtkosten ein Darlehen von CHF 40 000.–. Es muss verzinst und innerhalb von fünf Jahren zurückbezahlt werden. Die Anlage soll noch in diesem Herbst erstellt werden.

Ersatz Seminarraum-Kongresstechnik und Saal-Beschallung: Im seit 1997 in Betrieb stehenden Kultur- und Kongresszentrum Rondo müssen die Kongresstechnik in den Seminarräumen (Beamer, Audioanlagen) sowie die Lautsprecher in der Sela Arabella ersetzt werden. Die Kongresstechnik wird für CHF 47 616.25 an die Firma Koller, Pontresina, vergeben, der Lautsprecherersatz für CHF 49 256.85 an die Firma Pomatti, Pontresina. Beide Ersatzanschaffungen sind im Budget 2012 enthalten.

Kutschentarife ab Winter 2012/13: Der Gemeindevorstand hat nach einer Vernehmlassung bei allen lizenzierten Kutschereibetrieben die ab kommender Wintersaison geltenden Tarife festgelegt. Die Tarife für den fahrplanmässigen Pferdeomnibus bleiben unverändert bei CHF 18.– (einfach) bzw. CHF 28.– (retour). Die Privatkutschentarife wurden zwischen 5 und 25 Prozent angehoben. Die Tarife sind für alle Kutschereibetriebe bindend.

Aufhebung bzw. Verlegung RhB-Bahnübergänge: Bereits im Juli 2012 hatte der Gemeindevorstand beschlossen, aus Sicherheitsgründen die RhB-Bahnübergänge «Seiler» km 8.115 und «Plattas» km 12.595 aufzuheben. Bei Plattas soll der bestehende Wander- und Bike-Weg neu unter der Berninabach-Brücke hindurchgeführt werden. Der Übergang «Seiler» km 8.369 soll um rund 150 Meter Richtung Morteratsch verlegt werden. Jetzt wurde das weitere Vorgehen festgelegt. Die Gesamtkosten werden mit rund CHF 65 000.– veranschlagt, von denen ca. CHF 150 000.– von der Gemeinde zu tragen sind. Alle beteiligten Ämter und Instanzen haben grünes Licht gegeben. Die Arbeiten von Gemeindewerkgruppe, Forst und RhB sollen im Oktober begonnen werden.

Termin Wahlversammlung Gemeindewahlen 2013/16: Der Termin für den ersten Wahlgang der Gemeindewahlen für die Legislaturperiode 2013 bis 2016 wurde auf Donnerstag, 15. November, festgelegt. Zu wählen sind der Gemeindepräsident, 6 zusätzliche Mitglieder des Gemeindevorstandes, 5 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, 4 Mitglieder des Schulrates, 4 Mitglieder des Tourismusrates, 4 Mitglieder der Baukommission sowie 6 Mitglieder des Stimm- und Wahlbüros. Die Wahlen finden erstmals nach den Vorgaben der Gemeindeverfassung von 2011 statt: Neu sind 4 statt 6 Schulräte zu wählen sowie erstmals der Tourismusrat. Ein allenfalls nötiger zweiter Wahlgang wäre für den Mittwoch, 28. November, angesetzt. Die bisherigen Amtsinhaber haben noch bis zum 31. August Zeit, sich zu einem Rücktritt bzw. zur Kandidatur für eine weitere Amtszeit zu erklären.

Erweiterung Bellavita durch Fitnessanlage – Businessplan: Im vergangenen Dezember hat die Gemeindeversammlung im Rahmen des Budgets 2012 einen Planungskredit von CHF 100 000.– gebilligt für die Ausarbeitung eines Projektes zur Erweiterung des Hallenbades durch einen Fitnessbereich. Auf der Basis einer im Frühjahr vorgelegten Projektstudie hatten der Leiter Infrastruktur Martin Enz und Finanzchef Reto Balmer einen Businessplan erarbeitet, den der Gemeindevorstand in zwei Lesungen analysierte. Im Mittelpunkt stand das Abwägen zwischen Finanzbelastung und Wertschöpfungschance. Weil hier gegenwärtig zu wenig Klarheit zu erreichen ist, beschloss der Gemeindevorstand die Sistierung des Vorhabens bis nach der Eröffnung der neuen St. Moritzer Bäderanlage im Dezember 2013. Dann sollten einerseits die Marktchancen einer Fitnessanlage im Bellavita und andererseits die Perspektiven der Gemeindefinanzen klarer zu beurteilen sein. Fest steht, dass ungeachtet der Ausbaupläne grössere Investitionen anstehen für die Sanierung des Poolbeckens und für Lärmschutzmassnahmen am Aussenbecken.

Outsourcing des Bausekretariats: Im Zusammenhang mit dem Abgang des bisherigen Bausekretärs wurde geprüft, ob die Aufgabe weiterhin gemeindeverwaltungsintern erledigt werden soll. Weil die Personalsuche erfolglos blieb und weil andere Gemeinden bereits guten Erfolg haben mit der Aufgabenübertragung an externe Spezialisten, beschloss der Gemeindevorstand, die Führung des Bausekretariates Pontresina der Firma Geo Grischa (St. Moritz) zu übertragen. Ein dafür nötiger Vertrag wurde mit einzelnen Ergänzungen gebilligt.

Wald-Servitutsvertrag Camping Plauns: Im Zusammenhang mit der anstehenden Verlängerung des Vertrags zwischen der Gemeinde Pontresina und dem Kur- und Verkehrsverein Pontresina über die Nutzung des Waldgebietes «Plauns» als Campingplatz hat das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden geprüft, wie die im Servitutsvertrag von 1991 gemachten Nutzungsauflagen und Perimetervorgaben eingehalten werden. Weil diverse Konflikte dokumentiert worden sind, hat der Gemeindevorstand den Kurverein als Platzbetreiber zu einer Stellungnahme aufgefordert. (ud)

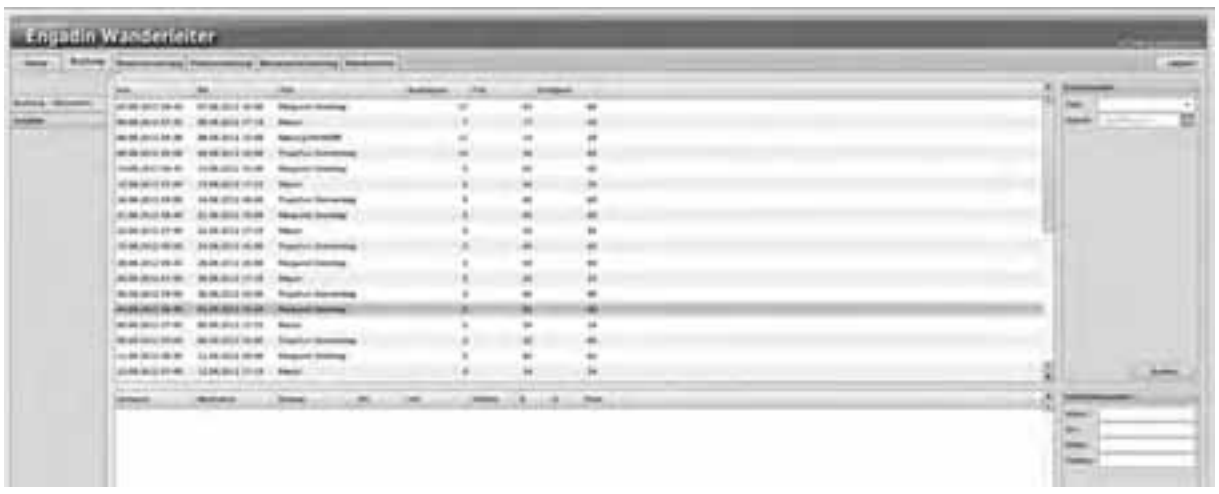
ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Wanderungen destinationsweit buchbar

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark hat Engadin St. Moritz ein Wanderleiter-Tool entwickelt.

Damit ist es auf einfache Art und Weise möglich, geführte Wanderungen zu erfassen und über die Infostellen von Engadin St. Moritz direkt zu buchen.
Die Ausweitung auf zusätzliche Buchungsstellen wie Hotels ist möglich.
Weitere Veranstalter von geführten Wanderungen sind eingeladen, ihre Wanderungen neu über das Wanderleiter-Tool zu erfassen und damit destinationsweit für alle Infostellen buchbar zu machen.
Interessierte Veranstalter melden sich direkt bei Chatrigna Signorell (chatrigna.signorell@estm.ch).



Einfache Buchung von Wanderungen ist destinationsweit möglich.

rega
60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.
Im Notfall überall.
Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Diskussion um geplantes Kulturzentrum geht weiter

Der Kreisrat entscheidet heute über das weitere Vorgehen

Wenn die Kreisräte den Antrag für den Projektkredit zurückweisen, ist das Thema Kulturzentrum vorderhand vom Tisch. So weit wollen es die Petitionäre aber nicht kommen lassen.

SARAH WALKER

Das Powerhaus in Bever wäre nach Ansicht der Arbeitsgruppe «Kulturzentrum Oberengadin» eine ideale Immobilie.
Archivfoto Marie-Claire Jur

Die Forderung der Petitionäre nach einem Kulturzentrum im Oberengadin ist klar: Sie möchten einen regionalen Begegnungsort, der als Plattform für bereits bestehende Vereine und Organisationen dient. Diese sollen die Möglichkeit haben, im Kulturzentrum Veranstaltungen durchzuführen. Gemäss dem Grobkonzept der Arbeitsgruppe finden junge Kulturschaffende oft keine geeigneten Räumlichkeiten, um Konzerte, Theatervorführungen und weitere Veranstaltungen durchzuführen. Weiter sei es schwer, geeignete Räume für Musikbands zu finden.

Das Kulturzentrum soll grundsätzlich allen offen stehen, aber doch speziell auf junge Einheimische ausgerichtet sein.

Kontroverse um Bedürfnis

«Es wurde uns von verschiedensten Seiten bestätigt, dass das Bedürfnis für ein Kulturzentrum besteht», sagt der Petitionär und Kreisrat Nicola Caduff. So hätten sich beispielsweise die Gemeindepräsidentin von Bever, Ladina Meyer, der Jugendarbeiter des Jugendtreffs St. Moritz, Fredi Bär, oder Luigi Massé von der Giuventüna Pontresina von der Idee eines Kulturzentrums im Oberengadin begeistert gezeigt und aus ihren Erfahrungen bestätigen können, dass ein solches Kulturzentrum im Oberengadin fehlt und wichtig wäre.

Der Kreisvorstand ist sich dessen hingegen nicht so sicher. «Die Gemeinden müssen zuerst einmal Stellung nehmen können, ob ein Kulturzentrum in dieser Grösse überhaupt gefragt ist und ob das Kulturzentrum eine Kreisaufgabe sein soll», sagt Annemarie Perl vom Kreisvorstand. Zudem überträfen die Erwerbskosten der Immobilie von rund 3,6 Millionen Franken die Kosten, welche ursprünglich vorgesehen waren.

Deshalb sollte der Antrag zurück an die Arbeitsgruppe gehen, die gewisse Fragen detaillierter klären soll. «Wenn das Kulturzentrum eine Konkurrenz für kulturelle Veranstaltungen einzelner Gemeinden bedeutet, würden die Gemeinden nicht dahinter stehen. Darum ist es wichtig, diese explizit zu fragen», meint Perl.

Zurückweisung wäre nicht schlimm

Der Kreisvorstand stehe grundsätzlich hinter der Idee eines Kulturzentrums. «Wir schätzen die Arbeit der Arbeitsgruppe sehr, das Grobkonzept ist sehr gut», so Perl. Thema sei die Grösse des Projekts. Mit der Zurückweisung soll die Arbeitsgruppe die Möglichkeit erhalten, genauer zu informieren. Der Kreisvorstand möchte nicht, dass das Projekt «schubladisiert wird», wie Annemarie Perl es ausdrückt, sondern dass die Arbeitsgruppe einen neuen Antrag an den Kreisrat stellt, der die Frage abklärt, ob die Gemeinden hinter dem Kulturzentrum stehen und ob es Kreisaufgabe werden soll.

Konfrontiert mit diesen Aussagen, meint Petitionär Nicola Caduff, dass er mit solch einem Vorgehen leben könne. «So könnten wir weiter arbeiten.» Er wäre bereit, nochmals einen Antrag zu stellen. Allerdings fragt er sich, welche Fragen der Kreisvorstand noch geklärt haben möchte. «Wir haben in der Arbeitsgruppe alles soweit geklärt, wie es zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist. Für Detailfragen braucht es jetzt eben die Machbarkeitsstudie, für die der Projektkredit bestimmt ist», meint Caduff.

Eigentumsverhältnisse ungeklärt

Unklar ist für den Kreisvorstand beispielsweise, wie sich die Eigentumsverhältnisse der Immobilie Powerhaus in Bever gestalten. Laut Caduff hätte dieser zwar einen Brief des Eigentümers Peter Berry erhalten, der schriftlich zusagt, die Liegenschaft zu einem Preis von 3,6 Millionen Franken zu verkaufen, wenn das Gebäude langfristig für kulturelle Zwecke nutzbar gemacht wird. «Diese Zusage reicht nicht», sagt Perl. Es sei nicht klar, ob der Eigentümer die Liegenschaft definitiv verkaufen würde.

Offenes Ergebnis

Wenn der Kreisrat den Antrag der Arbeitsgruppe heute annimmt, kann die Detailplanung für das Kulturzentrum beginnen. Wenn er dem Kreisvorstand folgt und den Antrag der Projektgruppe zur Überarbeitung zurückweist, wird es zu Verzögerungen in der Umsetzung kommen. Möglich ist auch, dass der Antrag von der Arbeitsgruppe zurückgenommen wird, damit Unklarheiten geklärt werden können und das ganze Projekt nicht Gefahr läuft, in der Versenkung zu verschwinden.

Sportförderung: Knackpunkt Talentklasse

Die Pro Engiadina Bassa sucht einen gangbaren Weg für eine verantwortbare Lösung

Die Regionalversammlung der Pro Engiadina Bassa hat sich am Dienstag in Ftan über das HIF, das Hochalpine Institut Ftan, informieren lassen. Hauptthema war die angedachte Schaffung einer Talentklasse in der Region.

JON DUSCHLETTA

Das Hochalpine Institut Ftan ist im Aufwärtstrend, muss sich aber in einem wirtschaftlich heiklen Umfeld zu positionieren wissen.
Foto: Archiv

Das neue Schulgesetz, welches gestaffelt in Kraft tritt, ermöglicht die Einführung von eigentlichen Talentschulen respektive Talentklassen. Die einzige Talentklasse wird bisher in Ilanz geführt. In Champfèr ist eine solche in Vorbereitung.

Talentklassen können laut Regierungsbeschluss nur in öffentliche Schulen oder Schulträgerschaften wie Sekundarschulen integriert werden. Privat geführten Mittelschulen bleibt die finanzielle Unterstützung durch den Kanton verwehrt. Ein Dilemma für das Unterengadin, wo Sporttalente per se dünn gesät sind. Im Gegensatz zum Kanton, der alle Talentbereiche anspricht, konzentrieren sich die Diskussionen in der PEB auf die Talente im Sportbereich. Die Sekundarschulen der einzelnen Gemeinden oder Schulkooperationen kämpfen um genügend hohe Schülerzahlen. Und die einzige Schule, die im Unterengadin über das technische und personelle Rüstzeug für eine solche Aufgabe verfügt, ist das privat geführte Hochalpine Institut in Ftan und fällt durch ihren privaten Status ausser Rand und Traktanden.

Laut Reto Rauch, Geschäftsführer der PEB, muss der Kanton Graubünden dem Schulgesetz noch einen Anforderungskatalog zur Führung von Talentklassen nachreichen. Für den vorberatenden PEB-Vorstand ist aber klar, dass talentierte Schülerinnen und Schüler aus der Region Unterengadin, Val Müstair, Samnaun auch hier in der Region gefördert werden sollen. Die Frage nach dem Standort bleibt dabei das zentrale Diskussionsthema.

Gemäss Gerhard Stäuble, Rektor des Hochalpinen Instituts Ftan und Gastgeber der Veranstaltung, dürfe das eigentliche Potenzial an Talenten in der Diskussion nicht ausser Acht gelassen werden. Tatsächlich würden sich zurzeit nur gerade acht sportlich talentierte Jugendliche in der Region aufdrängen. Dies verteilt auf drei Altersstufen und verteilt auf die ganze Region. Über die Definition des Begriffs Talent müssten zuletzt die Kosten im Griff gehalten werden.

Nach ausführlichen Vorabklärungen und unter Einbezug aller möglichen Interessensvertreter favorisiere der PEB-Vorstand die Variante «Gentlemen's agreement», so Reto Rauch. Als Variantenentscheid sieht dieser Vorschlag vor, dass sich die Unterengadiner Gemeinden dazu bereit erklären würden, für Sporttalente nach Definition die Kostendifferenz zwischen den effektiven Kosten und den kantonalen Subventionsbeiträgen zu übernehmen. Damit könnte das HIF unter Wahrung der Chancengleichheit regionale Talente fördern, ohne gleichzeitig als eigentliche Talentschule anerkannt zu sein.

Eine mögliche weitere Variante wäre, wenn die PEB als «Schulträgerschaft» mit dem HIF eine Leistungsvereinbarung eingehen würde. Unter diesen Umständen könnte das HIF eine Talentklasse führen. Diese sehr freie Auslegung des Schulgesetzes würde einen entsprechenden Regierungsentscheid bedingen. Einzelne Regionalvertreter schlugen in der Diskussion vor, den Kanton so weit zu bringen, seine Vorgaben zu ändern und auch dem privaten HIF Unterstützung zukommen zu lassen. Die Angelegenheit soll in der PEB-Regionalversammlung weiter diskutiert werden.

HIF-Sportklasse ist top aufgestellt

Einen grossen Beitrag an die regionale Jugend-Sportförderung leistet der Skisport-Förderverein der Nationalparkregion (RPN). Dies mit einer am Hochalpinen Institut Ftan integrierten Sportklasse. Für HIF-Mitarbeiter Adriano Iseppi bietet das HIF im Unterengadin eine raffinierte, schweizweit einzigartige Förderstruktur.

Hinter dem Label «Swiss Olympic Sport School» verberge sich eine erfolgreiche, langjährige Aufbauarbeit. Das HIF habe in diesem Bereich Pionierarbeit geleistet und sei heute zu Recht eine von fünf anerkannten Label-Sportschulen in der Schweiz. Das HIF-Modell werde oft kopiert. Nicht alle Schulen könnten aber gleichermassen professionelle Rahmen-bedingungen und namhafte Toperfolge in verschiedenen Sportarten ausweisen, Stichwort Dario Cologna.

Eminent wichtig sei, so Iseppi, dass Region und Schule eine feste Einheit bilden und voneinander profitieren würden.

GROND *furnaria*
BÄCKEREI ~ KONDITOREI ~ CAFÉ

Stellenangebote

Zur Ergänzung des Grond-Teams suchen wir für die kommende Wintersaison:

VerkäuferIn Pontresina

ServicemitarbeiterIn
Grond Café Sils-Maria & Pontresina

Möchten Sie mehr über die Stellenangebote erfahren? Informieren Sie sich auf der Grond-Webseite oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria
Tel 081 826 63 68 · info@grond-engadin.ch
www.grond-engadin.ch

Celerina

Im schmucken Oberengadiner Dorf mit heimeligem Ambiente verkaufen wir in einer sonnig, ruhig und unverbaubar ausgerichteten Liegenschaft Nähe Bahnhof eine

3½-Zimmerwohnung

(62 m²) im EG. Gartensitzplatz, Garage und Abstellplatz.

Ernsthafte Kaufinteressenten wenden sich für eine Dokumentation oder zu einer Besichtigung an:
FOPP Organisation Treuhand, St. Moritz
Tel. 081 833 54 55, rudolffopp@fopp.ch

176.785.341

Gesucht in **Samedan**, Bever oder Pontresina ab 1. November oder nach Vereinbarung, schöne und helle

3-Zimmer-Wohnung

in **Jahresmiete, möbliert,**
mit Balkon und Garagenplatz.
Telefon 079 350 86 22

176.785.640

5½-Zimmer-Wohnung

auf 2 Etagen in **Capolago/Maloja**
ab sofort zu vermieten, saisonal oder ganzjährig.
Miete mtl. Fr. 1600.– inkl. NK
Kontakt: Armin Giacometti,
Telefon 079 471 03 99

176.785.626

Wir jubilieren…

40 Jahre Intercoiffure Fred Lucas

Das Fachgeschäft seit 40 Jahren führend in St. Moritz

INTERCOIFFURE
DAMEN + HERREN
FRED LUCAS
Tel : 081 833 37 80
INTERCOIFFURE GALLARIA
VIA DAL BAGN
7500 ST. MORITZ

Wir gratulieren und feiern mit unserer **Betriebsleiterin Frau Rita Zwesper Simeon** zur 30-jährigen Betriebstreue.

Das Intercoiffure-Team jubiliert mit

Lucia Mariani Canali	28 Dienstjahre
Viviana Del Giorgio	19 Dienstjahre
Antonella Avenoso	15 Dienstjahre
Lisa Ghilardi	3 Dienstjahre

Perfekt in Form und Schnitt und mit bedenkenloser Sicherheit in allen Coloration-Anwendungen erfüllen unsere Stylistinnen haargenau Ihre Outfit-Wunschvorstellungen.

Wir danken unserer geschätzten Kundschaft für ihre jahrzehntelange Treue und das Vertrauen. Auf Ihren Besuch freuen wir uns!

Intercoiffure Fred Lucas und Team, Via dal Bagn, St. Moritz, Telefon 081 833 37 80

---

www.123-go.ch Gebäuderäumungen und Kurierdienste
Wir sind Ihr Partner Nr. 1 für Räumungen und Entsorgungen aller Art.
Unser Notfall-Kurierdienst übernimmt für Sie rund um die Uhr Eilsendungen.
Also … wenn es brennt & eilt, Hotline **079 235 08 18**

康仁堂 Chinesische Medizin im Spital Oberengadin

Spital Oberengadin, Via Nouva 3, 7503 Samedan

Sprechstunden am Montag und Mittwoch Zimmer 304 im 3. Stock Anmeldung: Telefon 081 413 45 14

Chinesische Medizin bei Asthma

In der chinesischen Medizin ist das Asthma als «xiao chuan» bekannt, was wörtlich übersetzt «Keuchen und Atemnot» bedeutet. Sie fasst «xiao» und «chuan» als zwei separate Erkrankungen auf, die unterschiedliche Behandlungen erfordern.

Vielfältige Auslöser: Im Verständnis der östlichen Medizin gibt es viele Faktoren, die einen Asthmaanfall auslösen können. Hierzu gehören nebst Pollen oder Zigarettenrauch auch Störungen des emotionalen Gleichgewichts, angeborene körperliche Schwächen, chronische Krankheiten. Kälte und Hitze können Asthma fördern. Die Lunge beherrscht die Lebensenergie des Menschen, das so genannte Qi, und steht im Zusammenhang mit der Haut. Wirkt die physikalische Umwelt schädigend auf die Haut ein, schlägt sich diese Veränderung auch in der Lunge nieder. Wird die Lunge angegriffen, verliert sie ihre Funktion bei der Durchleitung und Verteilung des Wassers im Körper. Das körpereigene Wasser verliert dann seinen Fluss, und es kommt zu Schleimbildung.

Ernährungsbedingte Einflüsse

Rohes und kaltes Essen kann der Milz Schaden zufügen und die Flussverminderung des körpereigenen Wassers steigern, was die Schleimbildung zu stark fördert. Schwere, zu süsse und fettige Nahrung begünstigt ebenfalls die Bildung überschüssiger Hitze und schleimiger Substanzen an Orten, wo normalerweise flüssige Körpersäfte vorherrschen.

Wasserhaushalt und Schleimproduktion

Der Wasserhaushalt und der Fluss des körpereigenen Wassers wird von drei Organen gesteuert: Lunge, Milz und Nieren. Stehen «Yin» und «Yang» in einem dieser drei Organe nicht im Gleichgewicht, kann der vitale Wasserkreislauf im Körper zum Stocken kommen, was zur Bildung und Speicherung von Schleim in der Lunge führt. Speichert die Lunge ein Übermass an Schleim, entsteht eine Anlage für immer wiederkehrende Asthmaanfälle. Kinder mit Asthma zeigen meist eine angeborene Schwäche des Nieren-Qi, während Patienten mit chronischem Husten und häufigen Erkältungen oder Grippeerkrankungen oft ein unzureichendes Lungen-Qi aufweisen.

Verlust der Lebensenergie Qi

Chronisches Asthma führt zu Verlusten des «Qi» in Lunge, Milz und Nieren. Fällt das Lungen-Qi ab, verringert sich die Lungenkapazität, und die Fähigkeit zum Einatmen geht zurück. Der Verlust des Nieren-Qi führt dazu, dass die Nerven weniger Luft (d.h. sauerstoffreiches Blut) aufnehmen. Fällt auch der Wert für das Milz-Qi, so entsteht als Komplikation eine weitere Verstärkung der Schleimbildung, die schliesslich die kleinen Atemwege verengt.

Behandlung und Gesundheitsverständnis

Nach Auffassung der chinesischen Medizin sind Gesundheit, körperliche und seelisches Wohlbefinden dann vorhanden, wenn sich beim Menschen «Yin» und «Yang», die gegensätzlichen Pole, im Gleichgewicht befinden. Nur dann kann das «Qi» ausgeglichen fliessen. Diese Lebensenergie fliesst durch zwölf unsichtbare Energiebahnen, die Meridiane, die den Körper netzartig durchfliessen. Diese Meridiane sind jeweils mit bestimmten Organen verbunden. Wenn ein Organ erkrankt ist, lässt sich diese Disharmonie durch Akupunktur über den Meridian, der diesem Organ zugeordnet ist, behandeln. Dabei wirkt eine Reizung des Punktes als Instruktionssignal, das im Körper biologische Regulationsprozesse anstossen und den gesunden Zustand wieder herstellen kann. Durch die Stimulation der richtigen Punkte kann der chinesische Arzt das geschwächte «Qi» in Lunge, Milz und Nieren stärken. Unterstützt wird die Reizung der Punkte durch Kräutertherapie.

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) empfiehlt sich auch bei vielen anderen Krankheiten. Unsere Therapien können bei den Krankenkassen über die Zusatzversicherung für Komplementärmedizin abgerechnet werden.

176.785.395

HOTEL LAUDINELLA

WELLNESS mit Aussicht Frühjahr/Sommer 2012

Bei Buchung einer Massage ab CHF 65.00 geniessen Sie freien Eintritt zu Sauna und Dampfbad (CHF 30.00) gültig bis 31. Oktober 2012.

T +41 (0)81 836 05 02
info@laudinella.ch
www.laudinella.ch

176.782.972

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

CORVIGLIA TENNIS CENTER

Kidstennis mit Nino Sette
für Kinder ab 5 Jahren
Beginn Mittwoch, 5. September
für «Einsteiger» und Fortgeschrittene
Information und Anmeldung
Telefon 081 833 15 00

Öffnungszeiten September
Tennisschule durchgehend geöffnet (bitte Unterricht im Voraus reservieren)
Tennis Center Platzvermietung
1.–6./18.–30. September reduzierte Öffnungszeiten
7. bis 17. September geschlossen

176.785.641

SKICLUB ALPINA ST. MORITZ

SC Alpina St. Moritz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

2 Trainer/innen für Renngruppe Langlauf

Interessenten melden sich bitte unter info@skiclub-alpina.ch oder Skiclub Alpina St. Moritz, Postfach 3015, 7500 St. Moritz

176.785.629

BERGSTEIGERSCHULE PONTRESINA

ZU GAST IM KULTURZENTRUM LA TUOR SAMEDAN

VERNISSAGE AUSSTELLUNG „FASZINATION BERGSTEIGEN“

Sonntag, 26. August 2012
Apéro ab 16.00 Uhr

Zwei lokale Bergprofis begleiten Sie durch die Geschichte des Alpinismus mit den heldenhaften Erstbesteigungen einheimischer Pioniere bis hin zur Entwicklung des heutigen Bergsports.

Bis am 20. September können Sie gemütlich ab Tal die Höhenluft der Bernina-Giganten schnuppern!

BC engiADINA

Badminton-Training für Kinder

Alter:	Jahrgang 1997 bis 2005
Tag:	Montag (erstmals am 27. Aug.)
Zeit:	18.00–20.00 Uhr (2 Gruppen à je 1 Std.) evtl. Mittwoch, 19.00–20.00 Uhr für Fortgeschrittene
Wo:	Mehrzweckhalle Promulins Arena, Samedan
Dauer:	27. August bis 1. Oktober / 22. Oktober bis 26. November
Kosten:	CHF 50.–

Anmeldung: bis spätestens **24. August** an Corinne Kohler, Tel. 081 842 79 32, c.a.dind-kohler@bluewin.ch
Mit genauen Angaben: Alter, Adresse

Fahrzeugkontrollen 2012

durch die TCS-Patrouilleure mit mobiler Prüfstation

Für TCS-Mitglieder 20 Franken
Für Nichtmitglieder 80 Franken

Prüfprogramm:

Ganze Lichtanlage, Waschanlage, Spiegel, Motor, Aufhängung, Geschwindigkeitsmesser, Fuss- und Handbremse, Bereifung, Sicherheitsgurte, Bremsflüssigkeit, Stossdämpfer, Radstellung.

Bitte beachten Sie:

Die technische Fahrzeugkontrolle des TCS hat nichts zu tun mit der vom Bund angeordneten «Obligatorischen Abgaswartung». Diese Wartung wird in der Regel von Ihrem Garagisten ausgeführt.

Voranmeldungen:

TCS Sektion Graubünden, c/o Driving Graubünden
Industriezone, 7408 Cazis
Telefon 081 632 30 42, sektiongr@tcs.ch

Scuol

Tiefbauamt Werk Unterengadin

Mo 3. September 10.00 – 12.00 13.30 – 18.00
Di 4. September 08.00 – 12.00

Anmeldeschluss für Voranmeldungen:

Freitag, 31. August, 17.00 Uhr

Weitere Anmeldemöglichkeiten direkt am Kontrollort, sofern noch Termine frei sind.

176.783.097

Sieben Millionen für eine neue Sesselbahn in Zuoz

Die Gemeinden der Plaiv wollen investieren und ihr Skigebiet für die Zukunft sichern

Der Ersatz des Skiliftes Albanas durch eine Sesselbahn hat für die Gemeinde Zuoz erste Priorität. Wenn der Souverän Ja sagt, könnte im Idealfall 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

RETO STIFEL

Die neu geplante Talstation «Crasta» in einer Fotomontage: Sie soll aus landschaftsschützerischen Überlegungen möglichst hinter den Hügel und möglichst tief im Boden gebaut werden.

Lang, steil und das Trassee im Frühjahr oft vereist: Der Skilift Albanas genügt den heutigen Ansprüchen der Wintersportler nicht mehr. Obwohl noch mit einer Betriebskonzession bis 2022 ausgestattet, soll er in absehbarer Zeit durch eine kuppelbare Viersersesselbahn mit Hauben ersetzt werden.

Das zumindest wollen die Sessel- und Skilifte Zuoz AG (SSZ) und der Gemeinderat von Zuoz. Am kommenden Mittwoch werden sie der Gemeindeversammlung ein Kreditbegehren von sieben Millionen Franken unterbreiten. Dies für den Bau der neuen Sesselbahn mit der Talstation bei der heutigen Bergstation des Crasta-Liftes und einer neuen Bergstation, die etwas weiter talabwärts und höher zu liegen käme als die bisherige Bergstation des Bügelliftes. Der bestehende Crasta-Bügellift würde ebenso zurückgebaut wie der Albanas-Skilift.

Mehr Komfort, nicht mehr Gäste

Für Luis A. Wieser, SSZ-Verwaltungsratspräsident, ist klar, dass wegen der neuen Sesselbahn nicht mehr Wintersportler nach Zuoz kommen werden. Vielmehr gehe es darum, die Anlagen auf einem zeitgemässen Stand zu halten und den Skifahrern – insbesondere auch den Kindern – mehr Komfort zu bieten. Einen weiteren Vorteil sieht er in der Entflechtung des Skigebietes mit dem Baugebiet. Die Talstation des heutigen Skiliftes Albanas steht auf einer Bauparzelle in der Wohnzone.

Dieser Aspekt ist nicht unwesentlich für die Finanzierung des Vorhabens. Denn die Parzelle, auf der rund 1000 m² Brutto-Geschossfläche realisiert werden könnten, ist quasi das Tafelsilber der SSZ AG. Ein Teil der Investitionskosten könnte also durch den Verkauf der Bauparzelle refinanziert werden. Der Erlös daraus dürfte nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative allerdings nicht mehr so hoch ausfallen. Geplant ist, dass die Gemeinde die Parzelle übernimmt.

Gemäss dem zuständigen Gemeinderat Giachem Bott soll der SSZ AG ein zinsfreies Darlehen von sieben Millionen Franken gewährt werden. So könne die SSZ den Zins sparen und müsse nur für die Abschreibungen und Steuern aufkommen. Bereits 2008 wurde der SSZ AG aufgrund der klammen Finanzen und der anstehenden Investitionen ein zinsfreies Darlehen von 4,5 Millionen Franken gewährt. Die Aktiengesellschaft befindet sich heute zu zwei Dritteln im Eigentum der Gemeinden Zuoz (44,8 Prozent), S-chanf (12,6), La Punt (8,2) und Madulain (0,5).

«Wichtig für den Wintertourismus»

Dass das Darlehen von der SSZ AG zurückbezahlt werden kann, ist aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft eher schwierig. Das ist sich auch Giachem Bott bewusst. Er könnte sich vorstellen, dass das Darlehen deshalb in fernerer Zukunft einmal in eine Hypothek umgewandelt werden könnte. Trotzdem ist er überzeugt, dass sich die Investition für die Plaiv auszahlen wird. «Der Wintertourismus wird durch das Skigebiet stark befruchtet.» Ohne die Wintersportanlagen würden sehr viele Gäste nicht mehr nach Zuoz kommen.

Sollte der Souverän am kommenden Mittwoch Ja sagen, könnte das detaillierte Projekt erarbeitet werden. Das neue Trassee der Sesselbahn führt über 41 Parzellen, die im Besitze von gegen 30 Landeigentümern sind. Mit ihnen gilt es, eine Einigung zu finden. Ebenso mit den Umweltverbänden, die sich im Rahmen des Konzessionsverfahrens äussern können. Bei der Parzelle der heutigen Talstation Albanas müsste ein Quartierplanverfahren eingeleitet werden. Wieser rechnet im optimistischen Fall mit einem Baubeginn 2014.

Gibt es Opposition?

Organisierte Opposition gegen das Projekt ist im Vorfeld der Abstimmung nicht auszumachen. Trotzdem rechnet Bott mit einem knappen Abstimmungsergebnis. Vorbehalte könnten auftauchen aus landschaftsschützerischen Überlegungen oder wegen der Höhe der Kosten. Vereinzelt sei auch das Argument zu hören, noch bis 2022, dem Ablauf der Konzession des Bügelliftes, abzuwarten. Dem setzt Bott entgegen, dass sich die finanzielle Situation der Gemeinde dann kaum mehr so gut präsentiere wie heute. «In zehn Jahren bauen wir nicht mehr», ist er überzeugt.

Theater im Schlosshof Planta-Wildenberg

Zernez Ein Schelm, ein Hofnarr, ein mit allen Wassern gewaschener Possenreisser, der dem Teufel vom Karren gefallen ist: Mit diesen Begriffen lässt sich der Hauptprotagonist Scapin im Stück des französischen Autors Molière beschreiben. Niemand ist davor gefeit, auf seine Streiche hereinzufallen. Die temporeiche Komödie «Scapins Streiche» wird am Freitag, 24. August, um 20.30 Uhr, vor der eindrucksvollen Kulisse des Schlosses Planta-Wildenberg in Zernez aufgeführt.

«Scapins Streiche» ist die neuste Produktion der Theatertruppe «Engel & Dorn», die auch für die Nationalpark-Freilichtspiele in Zernez 2014 verantwortlich sein wird. Diese sind Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten «100 Jahre Schweizerischer Nationalpark». Inspiriert werden die Freilichtspiele von der antiken Komödie «Die Vögel» von Aristophanes. Das Stück soll Einheimischen und Gästen die Pioniertat der Parkgründung auf erfrischende und unkonventionelle Art näher bringen.

Für die in zwei Jahren stattfindenden Freilichtspiele ist ein professionelles Schauspiel-Ensemble vorgesehen – der Bündner Schauspieler und Kabarettist Flurin Caviezel wird eine zentrale Funktion übernehmen. Neben Profis ist der Einbezug von 40 Laien aus der Region Engadin/Val Müstair geplant. Für interessierte Laiendarstellerinnen und -darsteller besteht vor der Aufführung des Theaters um 18.30 Uhr die Möglichkeit, im Rahmen einer Informationsveranstaltung mehr über die Mitwirkungsmöglichkeiten bei den Freilichtspielen zu erfahren. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Kunst und Kultur im Engadin erleben

Das Kunstfestival St. Moritz Art Masters startet morgen Freitag

Seit fünf Jahren begeistert das Kunst- und Kulturfestival St. Moritz Art Masters Kunstinteressierte. Morgen Freitag wird das diesjährige Festival eröffnet. Ein besonderer Fokus liegt auf brasilianischer Kunst.

VANESSA MÜLLER

Das Kunst- und Kulturfestival St. Moritz Art Masters (SAM) verbindet Kunst mit der Region und der Natur und erstreckt sich über das ganze Oberengadin. Während zehn Tagen findet zwischen Maloja und S-chanf ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Ausstellungen zeitgenössischer Künstler, Art Talks, Workshops und Abendveranstaltungen statt. In diesem Rahmen können die insgesamt 35 regionalen und internationalen Künstler ihre Werke einem breiten Publikum präsentieren.

Kunst und die Region

Im ganzen Tal konnten aufmerksame Personen in den vergangenen Tagen neue Objekte entdecken, die anlässlich des SAM bereits aufgebaut wurden, wie beispielsweise das Kunstobjekt des Schweizer Künstlers Kerim Seiler. Dieser erweiterte das Dach des Crystal Hotel mit einem skulpturalen Aufbau. «Seiler wurde von der St. Moritz Art Masters Stiftung für das Projekt 2012 ‹Blackbox› ausgesucht, weshalb dieses Objekt etwas Besonderes ist für die Stiftung», sagte Eveline Fasser Testa, Zuständige für Marketing und Events des SAM. Das Projekt «Blackbox» ist eine architektonische Installation, welche während des SAM erlebbar sein wird.

Ausgewählte Werke des Engadiners Giuliano Pedretti werden im Andrea Robbi Museum in Sils-Maria ausgestellt. Foto: St. Moritz Art Masters

Ein besonderes Erlebnis für Kunstinteressierte bietet der «Walk of Art». Dieser führt wie jedes Jahr an gewöhnliche und ungewöhnliche Orte, an denen Exponate und Installationen gezeigt werden. Er verbindet rund 30 Ausstellungen, welche in Galerien, öffentlichen Gebäuden, Kirchen oder in der Natur zu entdecken sind. Alle Ausstellungen sind kostenfrei und können von den Besuchern eigenständig oder im Rahmen einer geführten Tour erkundet werden.

Ein weiteres Highlight des Festivals ist der «Engadin Art Talk». Das diesjährige Kunst- und Architektursymposium befasst sich mit dem Thema «Visions for the Alps». Die Teilnehmer – hochkarätige Künstler, Architekten und Kuratoren – werden über Visionen und Projekte diskutieren, die für die Berge erdacht wurden. Das Gespräch findet an diesem Wochenende im Lyceum Alpinum in Zuoz statt.

Über die gesamte Dauer des SAM können kunstinteressierte Besucher an weiteren Veranstaltungen und Künstlergesprächen teilnehmen. Treffpunkt für Künstler und Kunstliebhaber wird dabei die Julius Bär Lounge im Posthaus sein. Die Lounge ist ebenfalls Anmeldeort für die öffentlichen Walk-of-Art-Touren, die täglich stattfinden.

www.stmoritzartmasters.com

Brasilianische Kunst

Das SAM hat, laut Fasser, eine Vielzahl an Highlights zu bieten. Dazu zählt sie unter anderem die Ausstellung des britischen Konzept- und Landart-Künstlers Hamish Fulton. Neben der Präsentation seiner Arbeiten in La Punt und Zuoz kann man sich am 30. August in St. Moritz einem «Public Walk» mit Hamish Fulton anschliessen. Einige der vielen Highlights des St. Moritz Art Masters sind, laut Fasser, ebenfalls die Kunstobjekte der brasilianischen Kunstschaffenden. «Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf brasilianischer Kunst, denn zum einen gehört diese Kunstszene mittlerweile auch international zu einer führenden, zum anderen wurde gerade das erste Gebäude des brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer am St. Moritzersee fertiggestellt», heisst es in einer Medienmitteilung. Unter anderem werden Künstler wie Vik Muniz, Adriana Varejão und Saint Clair Cemin ihre Werke zeigen. «Einen Besuch wert ist auch das begehbare Kunstobjekt ‹Hermit› von Thiago Rocha Pitta auf der Paradiso-Hütte», so Fasser. (vm)

In voller Pracht

Platz da! Vorbei ist das Gedränge von Baggern und Lastwagen, jetzt steht der frisch renovierte Plaz endlich für Gross und Klein bereit. Flanieren und spazieren Sie unbeschwert durch das neue Zentrum von Samedan und entdecken Sie, was das Leben und die Geschäfte von Samedan alles zu bieten haben. Herzlich willkommen!

Fè plazza! Il chatschöz dals traxs e camiuns es passo. La plazza renoveda Plaz sto a la fin a disposiziun da pitschens e grands. Il nouv center da Samedan invida a tuots da gnir a scuvrir, che cha la vita e las butias da Samedan spordschan. Ün cordiel bainvgnieu!

www.samedan.ch

Mitten im neuen Dorfzentrum für Sie da:

Advokaturbüro / Notariat
Battaglia Advokatur & Notariat
Biancotti, Joos & Partner
Fankhauser Rechtsanwälte
Nievergelt Advokatur & Notariat

Apotheke
Piz Ot

Architekturbüro
Blarer & Reber AG
Tuena & Hauenstein

Ärzte & Zahnärzte
Dr. med. FMH Bieler
Dr. med. Kriemler
Dr. med. dent. Ziedas Rytis

Banken
Banca Populare di Sondrio
Credit Suisse
Graubündner Kantonalbank
Raiffeisen

Blumen
Malgiaritta / Defilla

Cafe / Konditorei, Bäckerei
Edelweiss
Laager's

Coiffure
Beeli
Bider
Lada
Palü

Drogerie
Mosca

Elektronic
Micro Elektronic
Hörgeräte AG

Evangelische Kirchgemeinde Samedan

Galerien & Kunst
Palü
Riss

Gipsergeschäft
Ariefa AG

Heilpädogogischer Dienst

Heizung / Lüftung
Hälg & Co. AG

Hotel & Restaurant & Bar
Central
Donatz
Hirschen
Laager's
La spina dal vin
Palazzo Mysanus
Weisses Kreuz

Immobilien & Treuhand
CLC Samedan AG
Giacomo Lardi GmbH

Kantonspolizei Graubünden

Lebensmittel
Crai
Dani Matter Weine
Metzgerei Plinio
Paun & Chaschöl

Maler
Stöckl

Mineralbad & Spa Samedan

Mode & Boutique
Bernina Nähwerk
Bott
Y Plus

Möbel & Dekoration
Camichel
Florin
Franziscus & Co.
Zangger

Optik
Vogel Optik AG

Physiotherapie
Blickenstorfer, Badertscher & Ganzoni

Plattenbeläge, Ofenbau
Lisignoli Christian

Schmuck
Butia d'or

Schweizerische Post

Sport & Mode
Bikeshop Bolliger
New Rada
Stile Alpino
Top Sport & Mode

Tourismus Engadin / St.Moritz

Treuhand
Morell Giovanoli

Versicherung
CSS
Generali
Helsana AG

Werbeagentur
Imagicom GmbH

Herzlich willkommen! Cordielmaing bainvgnieu!

Praxis für Physiotherapie Pratcha da fisioterapia
MINERALBAD & SPA SAMEDAN
DROGARIA MOSCA
Zahnärzte Ziedas
toppharm Apoteca Piz Ot
Coiffeur Palü
Malerei F. STÖCKL Kunden- & Dekorationsmalerei
ROLF CAMICHEL TAPEZIERER · DEKORATEUR
R. ZANGGER-RECHSTEINER MÖBELWERKSTATT
Top Sport Top Mode
restaurant hirschen
la spina dal vin Gabriela Spinnler Weinbar
RAIFFEISEN
MORELL & GIOVANOLI treuhand und immobilien · fiduciaria e immobiliare
VOGEL GP GALERIE PALÜ
CREDIT SUISSE
y plus
Fluors/Orticultura Blumen/Gartenbau Malgiaritta-Defilla
Helsana
samedan kunstraum riss
imagicon
CRAI

Lehrstelle als Informatiker/in ab August 2013

Durchführung basic-check im IAE

Lehrstelle als Informatiker
Das IAE bietet auf August 2013 vier Jugendlichen die Möglichkeit, eine Lehre als Informatiker, Fachrichtung Generalist, im Engadin zu absolvieren.
Deine Bewerbung sollte bis zum **5. Oktober 2012** im IAE eintreffen.
Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage:
www.ia-engadin.ch

basic-check
Als normierte Prüfung für Schulabgänger bietet der basic-check eine einheitliche Basis zur Vorabklärung von Fähigkeiten und Begabungen in Hinblick auf die zu wählende berufliche Bildung.

Nächste Testtermine im Informatik Ausbildungszentrum Engadin:
Mittwoch, 19. September 2012, 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 – 17.00 Uhr
Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.basic-check.ch

Informatik Ausbildungszentrum Engadin,
Promulins 2, 7503 Samedan
Telefon 081 852 17 71, E-Mail: info@ia-engadin.ch

176.785.540

Engadiner Post – Die Regionalzeitung

CRYSTAL WELLFIT

Das **Crystal Wellfit** bietet seinen Kunden einen modernen Fitnessbereich, Gruppen-Fitnesskurse, Personal Training, Wellness, Solarium, Massagen und Beauty. Für die kommende Wintersaison suchen wir ab Dezember 2012 eine/n

Fitnesstrainer/in (100%) Massagekenntnisse von Vorteil

Ihre Aufgaben:
- Beratung und Betreuung unserer einheimischen Clubmitglieder und internationalen Hotelgäste, Erstellen von Trainingsplänen und Überwachung des Fitnessbereiches
- Bei entsprechender Ausbildung Durchführung von klassischen Massagen, Sportmassagen sowie evtl. andere Massagetechniken
- Allgemeine Mitarbeit im Fitness- und Wellnessbereich, wie z.B. administrative Arbeiten an der Wellfit-Réception, Kontrollen und Reinigungsarbeiten im Wellnessbereich

Ihr Anforderungsprofil:
- Ausbildung als Fitnesstrainer/in sowie evtl. als Masseur/in
- Gute Sprachkenntnisse in D / E / I
- Positive Ausstrahlung
- Sympathische, natürliche und gepflegte Erscheinung
- Enthusiasmus und viel Freude am Beruf

Wir bieten Ihnen eine Saisonstelle mit Option auf ein anschliessendes unbefristetes Arbeitsverhältnis.
Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:

Crystal Hotel
Personalbüro
Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz
T. +41 81 836 26 26, F. +41 81 836 27 21
www.crystalhotel.ch
administration@crystalhotel.ch

qualitop

176.785.628

St. Moritz-Bad: Zu vermieten ab 1. Oktober 2012 oder nach Vereinbarung

5-Zimmer-Wohnung

Fr. 2800.– inkl. NK, Tel. 079 351 21 64

176.785.610

Zu vermieten nach Vereinbarung im Zentrum von **St. Moritz-Dorf**

Studio

(auch als Büroraum geeignet).
Miete mtl. Fr. 1000.– exkl. NK, Garagenplatz Fr. 150.– (nur ganzjährig).
Telefon 079 588 19 70 (ab 19.00 Uhr)

St. Moritz Bad (Via dal Bagn)
Zu vermieten in repräsentativer Liegenschaft mit Lift per 1.10.12

5 Z'Maisonette-Attikawohnung – ca. 125 m²

Holz-Einbauküche, Wohn/Esszimmer mit Cheminée, 3 Schlafzimmer, 1 Ankleide, 3 Nasszellen, sep. Abstellraum, Terrasse, 1 Einstellhallenplatz

MZ Fr. 3'200.– inkl. HK/NK

Auskunft und Besichtigung
Tel. 061 205 08 70

L+B AG LiegenschaftsBeratung
Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

ST. MORITZ **ART MASTERS**
24.08.2012 – 02.09.2012

WALK OF ART TOUREN

Erleben Sie die Highlights des St. Moritz Art Masters «WALK OF ART» in einer geführten Tour (2 Std).

ST. MORITZ DORF
Treffpunkt 11 Uhr
Julius Bär Art Lounge – PostHaus St. Moritz Dorf

Samstag	25. August
Montag	27. August
Mittwoch	29. August
Freitag	31. August

ST. MORITZ BAD
Treffpunkt 11 Uhr
Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz Bad

Sonntag	26. August
Dienstag	28. August
Donnerstag	30. August
Samstag	1. September

mit freundlicher Unterstützung
Engadiner Post POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

ST. MORITZ ART MASTERS
www.stmoritzartmasters.com

Anmeldung & Informationen
Event-Office: Julius Bär Art Lounge
PostHaus · 7500 St. Moritz
Tel +41 79 930 8716
freier Eintritt

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

SOGLIO-PRODUKTE AG
7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
www.soglio-produkte.ch

Führung durch unsere Manufaktur
an jedem Mittwoch um 10.45 Uhr
Treffpunkt: vor dem Laden in Castasegna
Kosten: gratis
Sprachen: Deutsch und Italienisch
Dauer: 45 Minuten
Anmeldung: bis am Vortag 17.00 Uhr

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine: HGV Val Müstair, HGV La Plaiv. HGV St. Moritz

Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Exposiziun publica da cooperaziun per la planisaziun locala

(cun l'exosiziun publica da la dumanda per runcher, scu infurmaziuns)

e l'exposiziun da recuors constataziun dals gods

In basa a l'artichel 13 da l'uorden chantunel davart la planisaziun dal territori UPTGR (KRVO) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun reguard üna revaisa totela da la planisaziun locala da la vschinauncha da S-chanf. Impü vain publicho a medem temp, scu basa d'infurmaziun, la dumanda per runcher. A medem temp ho lö l'exposiziun publica in applicaziun a l'artichel 13 alinea 2 da la ledscha chantunela da god (KWaG) e l'artichel 13 alinea 1 da la ledscha federela da god (WaG) dals cunfins da god, gnieus eruieus ed imsüros dals organs respunsabels i'l sectur zona da fabrica/god.

Chosa:
– Planisaziun locala, revisiun totela

Actas d'exposiziun:
– Ledscha da fabrica
– Plan da zonas e plan da furmaziun generel S-chanf 1:2000
– Plan da zonas e plan da furmaziun generel Chapella/Cinuos-chel 1:2000
– Plan da zonas e plan da furmaziun generel Susauna 1:2000
– Plan da zonas 1:15000
– Plan d'avertüra generel S-chanf 1:2000
– Plan d'avertüra generel Chapella/Cinuos-chel 1:2000
– Plan d'avertüra generel Susauna 1:2000
– Plan d'avertüra generel 1:15 000

Basa:
– Rapport da planisaziun e da partecipaziun
– Dumanda per runcher (scu infurmaziun)

Actas d'exposiziun constataziun dal god:
– Ils cunfins da god imsüros sun segnos specielmaing i'ls plans da zonas 1:2000

Termin d'exposiziun:
– Dals 23 avuost 2012 fin ils 21 settember 2012 (30 dis)

Lö d'exposiziun:
– Chanzlia cumünela, düraunt las uras d'avertüra
– I'l internet suot www.s-chanf.ch/revaisa2012.htm

Spiegaziuns:
– Il planiseder e'l giurist, commembers da la cumischiun da planisaziun e'l president cumünel staun a disposiziun in venderdi, ils 31 avuost 2012 da las uras 14.00–17.00 tar l'administraziun cumünela per spiegaziuns.

Objecziuns e propostas:
– Düraunt il temp da publicaziun po minchün inoltrer in scrit objecziuns e propostas motivedas a maun da la cumischiun da planisaziun e'l cussagl cumünel da S-chanf, chaschella postela, 7525 S-chanf.

Dumandas in connex cun las imsüraziuns dals cunfins da god:
– Per ulteriuras dumandas sto l'uffizi da god e prievels da la natüra, regiun 5, telefon 081 851 20 81 gugent a disposiziun.

Recuors cunter las imsüraziuns da cunfins da god:
– A po gnir fat recuors in scrit infra 30 dis daspö la publicaziun tar l'uffizi da god e prievels da la natüra, Loestrasse 14, 7000 Cuira. cunter ils cunfins da god registros i'l plan da zonas. Sainza recuors aintran las imsüraziuns da god in vigur.

Exposiziun publica d'infurmaziun dumanda per runcher:
– L'exposiziun publica ordinaria da la dumanda per runcher in applicaziun a l'artichel 8 da la ledscha chantunela da god (KWaG) cun la pussibilited da recuors vain mneda tres pü tard insembel cun l'exposiziun da recuors da la revaisa locala in applicaziun da l'artichel 101 alinea 1 da la ledscha davart la planisaziun (KRG). La publicaziun correspundenta succeda a medem temp scu la publicaziun da la decisiun da la radunanza cumünela in connex cun la revaisa totela da la planisaziun locala.

S-chanf, 17 avuost 2012

La cumischiun da planisaziun e'l cussagl cumünel

176.785.582

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Da der a fit

Nus fittains a partir da dalum illa garascha suot terra «Zur alten Brauerei»:

üna plazza da parker

Cuosts: CHF 120.– al mais

Infurmaziuns: Administraziun cumünela da Schlarigna, tel. 081 837 36 89

Annunzchas: fin als 7 settember 2012 a l'Administraziun cumünela da Schlarigna, 7505 Schlarigna

7505 Schlarigna, 21 avuost 2012

Cumischiun da gestiun da las chesas d'abiter da la vschinauncha

176.785.624

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Sar Claudio Ender, Punt Muragl 5, 7503 Samedan
Proget da fabrica:	Fabricat nouv d'üna chesa d'abiter
Via:	Punt Muragl 5
Parcella nr.:	1094
Zona d'ütilisaziun:	Zona d'abiter 1
Termin d'exposiziun:	dals 24 avuost fin als 12 settember 2012

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglian gnir inoltros infra il temp d'exposiziuna a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 21 avuost 2012

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l'administraziun da fabrica

176.785.618

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Sar H. Bodmer & Co. AG, San Bastiaun 5, 7503 Samedan
Proget da fabrica:	Fabricat nouv d'üna chesa d'abiter
Via:	San Bastiaun 5
Parcella nr.:	1945
Zona d'ütilisaziun:	Zona principela e da protecziun dal purtret dal vih
Termin d'exposiziun:	dals 24 avuost fin als 12 settember 2012

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglian gnir inoltros infra il temp d'exposiziuna a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 21 avuost 2012

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l'administraziun da fabrica

176.785.619

INVID

a la radunanza extraordinaria da l'Uniun dals Grischs marcurdi, 12 settember 2012, a las 20.30 h Hotel da l'Uors a Zernez

Seguond decisiun da la radunanza generala dals 14 avrigl 2012 invida la suprastanza ad üna radunanza extraordinaria. Aint il Chalender Ladin, süsom sülla cuverta, as rechatta la carta da commember. Dret da vuschar a la radunanza han be quellas persunas chi han pro sai quista carta da legitimaziun.

Tractandas

1. Salüd ed introducziun
2. Tscherna dals dombravuschs
3. Nominaziun d'ün candidat/üna candidata per la tscherna dal presidi da la Lia Rumantscha, per mans da la radunanza da delegats in october 2012.
4. Nominaziun d'ün candidat/üna candidata per la tscherna illa suprastanza da la Lia Rumantscha, per mans da la radunanza da delegats in october 2012.
5. Nominaziun d'ün candidat/üna candidata per la tscherna sco suppleant/a da la suprastanza LR, per mans da la radunanza da delegats in october 2012.
6. Varia

Nus ans allegrain sün üna numerusa partecipaziun.

Per la suprastanza da l'Uniun dals Grischs
la presidenta Maria Sedlacek

176.785.620

Da las trattativas dal cussagl cumünal

Scuol In occasiun da l'ultima sezzüda dal cussagl cumünal sun gnüts trattats ils seguaints affars:

Center da passlung Manaröl: Il proget pel center da passlung a Manaröl cun abitaziuns d'eira previs da fabrichar insembel cun terzs investuors per la part da las abitaziuns. Ün potenzial investur resp. üna interpraisa generala chi vess gnü interess pel proget ha gnü formulà diversas pretaisas dad adattamaints pel proget. Quist fat, ma surtuot eir la situaziun dal marchà dad abitaziuns davo la votumaziun federala dals 11 marz han dat andit al cussagl cumünal da reponderar il proget. I sun in trais-cha da vart da privats fich blers progets da fabrica per abitaziuns, prümas e seguondas. In vista al fat chi vegnan quatras bleras prümas abitaziuns sül marchà, tanter quellas eir da quellas per fittar, füss il proget dal center da passlung cun las abitaziuns üna concurrenza per quels progets. Perquai ha decis il cussagl da s-chassar il proget dal 2010.

El voul però perseguitar ün proget redot cun ün center da passlung bainquant plü modest, siond chi'd exista a Scuol be ün'infrastructura provisorica pels passlunghists. Ils cuosts per ün stabilimaint redimensiunà füssan cleramaing plü bass co'l credit dad 1,35 milliuns francs cha'l suveran ha gnü concess dal 2010.

In ün prossem pass guarda il cussagl scha l'architect chi vaiva guadagnà la concurrenza füss perinclet d'elavurar ün proget redimensiunà. Il credit per realisar quel proget gniss integrà i'l preventiv d'investiziuns pel on chi vain.

Lingia d'aua Val Lischana, etappa 2012: Il proget da provedimaint d'aua da Scuol prevezza da furnir aua da baiver da la Val Lischana tenor bsögn per tuot il cumün. Quai voul dir chi's sto rivar culla lingia principala fin i'l reservoir da Liuns. Il cumün po pussibiltar uschè ün provedimaint independent in cas da disturbis pro'l provedimaint da Motta Naluns. Quist on vain realisada l'etappa cun la lingia da Sot Ruinas fin Scuol ost (dadour l'ospidal).

Via da Chantröven: Il proprietari da l'Hotel Filli giavüscha cha la via da Chantröven vegna catramada fin pro la punt da Gurlaina. Il cussagl es da l'avis cha quista via nun haja ün'importanza centrala pel cumün vegl sco per ex. las vias chi collian la part suot culla part sura dal cumün vegl (Bagnera–Vi, Craista–San Bastian). El sustegna perquai la dumonda ed es pront d'integrar quist giavüsch aint illa prosma revisiun da la planisaziun. Id es da müdar il plan general da fuormaziun, quai chi voul üna votumaziun a l'urna.

Cumischiun da termaziun: Per executar il proceder da la termaziun ha d'eleger il cumün üna cumischiun da termaziun cun trais persunas. Quella ha da definir tscherts princips insembel culla suprastanza dals vaschins e da trattar las protestas sco prüm'instanza. Il cussagl ha elet a Marcus Wetzel ed a Robert Köhle. Il terz commember dess gnir nomnà dal cumün da vaschins.

Plan d'investiziuns: Il cussagl cumünal ha repassà il plan d'investiziuns pels ons 2012 fin 2016. Quel prevezza bundant 38 milliuns francs. 22,5 milliuns rivarà'l da finanziar svess (cun ün cash-flow annual da 4,5 milliuns francs in media). Cun squintar la vendita da l'EE e las aczias da la BES SA as poja redüer l'augmaint dals debits. Tenor il plan d'investiziuns actual saraja però da far quint fin la fin dal 2016 cun ün augmaint dals debits per ca. 12 milliuns. Il cussagl resta però pro seis böt da nu surpassar la summa totala dals debits da 43 milliuns francs. Il cussagl ha fat bun il plan d'investiziuns in saviond cha mincha investiziun es da discuter amo üna jada in detagl minch'on cun trattar ils preventivs e chi'd es tenor l'andamaint da l'economia e da las entradas dal cumün da far adattamaints.

Surdattas da lavuors: Lingia d'aua Val Lischana-Liuns, etappa 2012: construcziun bassa: Lazzarini AG, Samedan, lingias d'aua: ARGE Stecher/Mayer. Via da Porta: salaschada, Implenia Bau AG, Zernez.

Dumondas da fabrica: Il cussagl resp. la direcziun han dat ils seguaints permiss da fabrica: A Robert, Anna e Muriel Hüberli: müdamaints chasa, restructuraziun tablà (Döss, parcella 531). A Mirella e Yusuf Erdag-Clalüna: restructuraziun parziala, annex s-chala (Pütvia, parc. 49). A Rolf e Manuela Weber-Heinrich: sbodamaint chascharia veglia, restructuraziun tablà (Schombrina Sura, parcella 334). A Nicolin Clavuot: renovaziuns e restructuraziuns chasa Staila (Clozza, parcella 226). A Christina e Markus Egger: sanaziun e müdamaints da la chasa Porta 29 (parcella 379). A Claudio Gotsch: chasa da vacanzas (S-charl, parcella 6235). A HRS: provisori LaPosta sün l'areal VR fin chi'd es pront il fabricat nouv. A la TESSVM: provisori sün l'areal VR fin chi'd es pront il fabricat nouv. Sco eir per progets plü pitschens sco chamonnas d'üert, müdamaints interns etc.

(ms)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala (2)

Zernez In occasiun da la sezzüda da la suprastanza cumünala dals 30 lülg sun gnüts trattats ils seguaints affars:

Promoziun d'implants importants regiunals: La PEB ha preschantà üna proposta d'ün sistem da promoziun finanziala per implants regiunals d'importanza. In diversas sezzüdas es gnü preparà da la cumischiun da finanzas da la PEB ün sböz per ün simil sistem, chi prevezza d'inchargiar a mincha cumün l'import da 1 rp/ukw forz'electrica consümada in cumün. Per Zernez fess quai ün import annual da ruduond 100 000 francs. Als cumüns vain laschà liber, sch'els vöglian augmantar il predsch da consüm da forz'electrica correspundentamaing obain finanziar quist import directamaing our da la chascha cumünala. Previs es, seguind üna clav da scumpart regiunala, da sustgnair progets regiunals sco la cumpra dal Chastè da Tarasp, centers sportivs da passlung, ballapè e velos. Implü as pudess cuntribuir munaida eir a progets culturals. La PEB prevezza cha'ls cumüns mainan tras amo dürant l'on 2012 in mincha cumün üna radunanza cumünala per laschar decider al suveran sur da quista proposta e da vulair iniziar cun la finanziaziun a partir dals 1. schner 2013. L'idea fundamentala paress buna, però amo cun fich blers segns da dumonda. Nempe tanter oter quel da la clav da scumpart e quel da l'instanza da decisiun. Illa discussiun resulta cha'l ris-ch d'ün naufragi in radunanza cumünala es fich grond, uschè sco cha'l proget guard'oura in quist mumaint. La suprastanza ha decis da vulair refüsar quista proposta a priori e da comunichar quai a la PEB. (cs)

Ingrazchamaint
(impè da cartas)

Nus ingrazchains cordielmaing per la granda partecipaziun tal cumgio da nos cher bap

Giacum Klainguti-Saratz

Specielmaing vulessans ingrazcher
– a dr. Lüzza Campell per sia chüra e sieus cussagls i'ls ultims ans scu meidi e scu umaun;
– a la squedra da chürunzas e chürunzs per lur dedicaziun exemplarica;
– a sar ravarenda David Last ed a la duonna plavanessa Karin;
– a la societed da musica da Puntraschigna;
– per las generusas contribuziuns a las punts da Toni el Suizo.

Puntraschigna, mited d'avuost 2012

Pro Idioms sustegna a Martin Mathiuet

Pro Idioms La suprastanza da la Pro Idioms Engiadina sustegna da princip la candidatura da Martin Mathiuet pel presidi da la Lia Rumantscha, quai scriva ella in üna comunicaziun da pressa ch'ella ha protramiss al principi da quist'eivna. Martin Mathiuet respetta cun sia tenuta e sias activitats ils models da convivenza e dal memorandum. Cha cun quai respetta el eir las meras da la Pro Idioms: ingüna alfabetisaziun in rumantsch grischun sforzada in nossas scoulas e mezs d'instrucziun idiomatics bsögnaivels, scriva la Pro Idioms. Sco collavuratur in differentas instituziuns rumantschas posseda Martin Mathiuet implü las cugnuschentschas necessarias per surtour quist post.

La buna collavuraziun tanter la Pro Idioms Engiadina e la Pro Idioms Surselva muossa cha be ün pensar cumünaivel objectiv da las differentas regiuns rumantschas pussibiltescha üna buna premissa per lavurar vi da l'avegnir dal rumantsch.

Co cha la Pro Idioms Engiadina ha comunichà, farà ella insembel culla Pro Idioms Sursleva üna discussiun cun Martin Mathieuet e cun eventuals oters candidats. (protr.)

Prelecziun e sairada da films a Nairs

Scuol I'l Center da cultura Nairs a Scuol han lö i'ls prossems dis güsta trais arrandschamaints: In venderdi ils 24 avuost, prelegia Arno Camenisch our da seis cudesch «Ustrinkata» – ün cudesch chi quinta da la mort e da la perdiziun. Camenisch prelegia in ün möd fich original e captivant. Insembel cul autur rumantsch es eir il chantautur grischun Pascal Gamboni sül palc. El chanta chanzuns rumantschas, inglaisas e francesas. La prelecziun cumainza a las 20.00. In lündeschdi, ils 27 avuost, vain organisà a Nairs üna sairada da film. Muossà vain il film «Step across the boarder» (1990) da Nicolas Humbert e Werner Penzel – ün film davart il musicist avantgardist Fred Frith. Il film muossa parts da concerts, intervistas e viadis tras New York e Tokio. Insembel cun Fred Frith sun da verer eir divers da seis amis da musica pro la lavur, tanter oter: John Zorn, Arto Lindsay, Ciro Baptista, Bob Ostertag, Joey Baron, Robert Frank ed oters. La sairada da film cumainza a las 20.00. Ulteriuras infuormaziuns as chatta suot: www.nairs.ch. (protr.)

CLINICA ALPINA
Tiermedizinisches Zentrum
Cordialas gratulaziuns a
Mahela Thanei
per la fich buna prestaziun als examens finals sco agüdonta da veterinari e tuot il bun per il futur giavüscha il team da la Clinica Alpina a Scuol

«Ils Jauers»: Nouv dc pel giubileum

10 ons Arno Lamprecht ed Aldo Giacomelli

Avant desch ons ha cumanzà la carriera dals duos chantaduors e musicants da la Val Müstair «Ils Jauers». Als 25 avuost invidan els a far festa e preschaintan lur quart disc cumpact chi's nomna «Viva ta vita».

Il duo «Ils Jauers» Arno Lamprecht (a dretta) ed Aldo Giacomelli pon quist on festagiar lur giubileum da desch ons.

«Nus eschan fich cuntaints e satisfats da nossa carriera», disch Arno Lamprecht da Lü. Insembel cul seguond commember da la fuormaziun «Ils Jauers», Aldo Giacomelli, ha el pudü passantar, sco ch'el disch, «vairamaing be bels mumaints suot l'insaina dal chantar e far musica.» Cha grazcha a lur success s'haja vis da tuottas sorts e pudü far blers bels viadis. Ultra da quai hajan els pudü s-chaffir blers contacts ed amicizchas e quai sün tuot il muond. «Chantar fa bain al cour», disch Aldo Giacomelli e suottastricha cun quista frasa seis grond plaschair da pudair far quai per ün vast public. «Perquai speresch eu da pudair amo lönch contribuir mia part per far plaschair cun chant e musica a la glieud», giavüscha'l. Ch'ideal füssa per el scha'ls «Jauers» füssan insembel amo davo ch'els sun pensiunats: «La as vessa lura temp da far amo daplüs viadis e concerts», intuna'l.

Scrit passa 100 texts

Il prüm disc compact cha'ls Jauers han edi ha il titel «Grazia». Quel es gnü sül marchà l'on 2003. A quel es segui duos ons plü tard il disc «Tattoo». Avant quatter ons han «Ils Jauers» edi «Ün püschel rösas» ed uossa, in occasiun dal giubileum da desch ons, il disc «Viva ta vita». Arno Lamprecht ha scrit tuot ils texts e la gronda part da las melodias per las chanzuns dals «Jauers» ed ultra da quai amo var vainch chanzuns per la gruppa «Ils Lumpazs».

«Eu scriv cur chi'm vegnan adimmaint texts e melodias», declera Lamprecht. Cha quai possa esser davo avair passantà mumaints chi hajan fat plaschair o lura eir cordöli. «Eu sun però eir bun da scriver perquai ch'eu stögl scriver», disch el riond. E cha quai til saja capità eir pro'l dc «Viva ta vita». «Quel cumpiglia duos discs cun minchün ündesch tocs», declera'l. Ün disc es, sco ch'el disch, «i'l stil üsità, l'oter invezza es ün'ediziun speciala. Nus vain registrà las chanzuns da quel disc insembel cun accumpagnamaint da guitarra da Johnny Peterelli. Ma eir Paulin Oswald ed Arno Forrer accumpognan süllas registraziuns dal seguond dc als duos chantaduors. «I d'eira üna fich bell'experienza da far quellas registraziuns da cumpagnia», s'algorda Arno Lamprecht. Chi saja stat captivant – ma chi haja eir dat bler da rier e mumaints inschmanchabels. «Ultra da quai as pon permetter ils chantaduors ün o tschel sbaglin chi's doda uschigliö schi's chanta be in accumpagnamaint d'üna guitarra», agiundscha Arno Lamprecht riond.

Il temp s'ha müdà, il stil es restà

«Nos stil es restà plü o main il listess», disch Arno Lamprecht. E cha quel haja persvas. I'l Radio Rumantsch ed in otras occasiuns vegnan ils «hits» dals Jauers adüna darcheu giavüschats. In occasiun da las gratulaziuns per anniversaris vain per exaimpel giavüschada la chanzun «pel cumpleon» il plü bler da tuot las chanzuns rumantschas. «Eu craj cha'ls amatuors da nossa musica predschan ils texts, ils quals han sen e profuondezza ed insembel culla melodia van quels a cour», manaja'l.

La prüma chanzun cha Lamprecht ha scrit e cha'ls «Jauers» han publichà es «Las muntognas da ma patria». Amo hoz vain quella chanzun adüna darcheu giavüschada e demuossa ch'eir scha'l temp s'ha müdà es il gust dals fans dals «Jauers» restà il listess. «Pelplü sun quellas chanzuns cha nus vain pensà chi dvaintan ün hit restadas pac cuntschaintas», disch Lamprecht. Da tschella vart sajan chanzuns ch'els nun hajan previs sco hits, sco per exaimpel «Chatscha da chamuotschs» o la «Val Mora», dvantadas cuntschaintas surour ils cunfins da la Val Müstair..

Il battaisem dal nouv disc cumpact ha lö in sonda, ils 25 avuost, a partir da las 20.00 illa chasa da scoula da Müstair. L'arrandschamaint vain inromà da preschantaziuns dals chantautuors da la Surselva «Alexi e Marcus», da Paulin Nuotclà, Benedict Stecher e Luis Cagienard e'ls Grischs. Davo las preschantaziuns es organisà ün bal. (anr/mfo)

Ün cumün in movimaint e plain activitä

Sent In dumengia passada ha gnü lö il «Di da sandà» a Sent. Il böt d'eira ed es amo adüna da promouver il sport e da motivar a la populaziun da's mouver. «Quist evenimaint es gratià fich bain», s'allegra Marianne Werro, la scheffa dal comitè d'organisaziun chi ha organisà per la seguonda jada a Sent il «Di da sandà».

Avant duos ons vaiva l'Uffizi da sandà chantunal cun seis program «Graubünden bewegt» miss a disposiziun üna plattafuorma per organisar ün di da movimaint. Quai d'eira ün'acziun chantunala ed il cumün da Sent ha decis quella jada da trar a nüz la plattafuorma. La populaziun d'eira inchantada ed uschè s'haja decis da spordscher davo duos ons darcheu uschè ün di da movimaint. «La solidarità in cumün es fich gronda e quai m'ha dat l'energia d'organisar il Di da sandà per la populaziun da Sent», disch Marianne Werro. Il comitè d'organisaziun ha tut per mans las lavuors per spordscher ün program multifari ad indigens e giasts. Il di ha cumanzà cun ün cult divin cun movimaints meditativs illa chasa cumünala. Davo s'ha la populaziun radunada sülla plazza da sport per passantar ün di da movimaint in cumpagnia. Differentas sorts da sport han pisserà per divertimaint pro grond e pitschen. Dürant il di es gnü giovà a ballapè, ballarait ed unihockey e la gruppa d'aerobic ha diverti als preschaints cun plüssas preschantaziuns. Trenamaint da fitness e parcuors specials da cundiziun han pisserà cha la populaziun resta in movimaint. Cun temperaturas da stà ha eir la gita da nordic walking intuorn cumün fat süjar als partecipants. La gimnastica cun exercizis per la rain ha fascinà impustüt a la glieud attempada. Ils uffants han pudü passantar il di cun gös da cumpagnia e giodair la plazza da giovar. «Eir l'ustaria es gnüda adattada al di da sandà», intuna la scheffa d'organisaziun.

Il giantar cumünaivel es gnü cuschinà da Reto Zanetti. Cun rost, pulenta e salatas d'eira pisserà per spisgiantar ils fomantats e cun tè fraid ed aua per stüder la said. (anr/rd)

Dürant tuot il di han ils uffants pudü as partecipar a differents gös.
fotografia: Romana Duschletta

Fondo regiunal per finanziar progets importants

La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa ha decis üna via innovativa

La glista da progets da caracter regiunal in Engiadina Bassa es lunga e blers da quels spettan sün sustegns finanzials dals singuls cumüns. Uossa vöglian ils cumüns realisar cumünaivelmaing ün fondo per finanziar progets regiunals.

NICOLO BASS

La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB) vaiva l'on passà incumbenzà a la suprastanza e'l manader da gestiun d'elavurar üna glista cun progets importants chi sun dependents d'üna finanziaziun regiunala. In occasiun da la radunanza regiunala da mardi passà a Ftan han il president da la PEB, Guido Parolini, e'l manader da gestiun Reto Rauch, preschantà üna glista cun üna tschinquantina da progets als capos cumünals e grond cusgliers da Zernez fin Samignun. Il giavüsch per üna glista d'eira creschü impustüt eir culla decisiun da vulair sustgnair la cumprita dal Chastè da Tarasp cun ün sustegn regiunal da raduond trais milliuns francs. Per pudair decider definitivamaing vulaivan ils politikers savair che ulteriurs progets chi gnaran in futur a dumondar sustegn. Reto Rauch ha perquai scleri ils giavüschs pro'ls cumüns e preschantà il resultat. Ils respunsabels da la PEB nun ha be infuormà sur dals progets, dimpersè güst eir preschantà ün model da finanziaziun pe'ls progets regiunals.

Üna soluziun innovativa

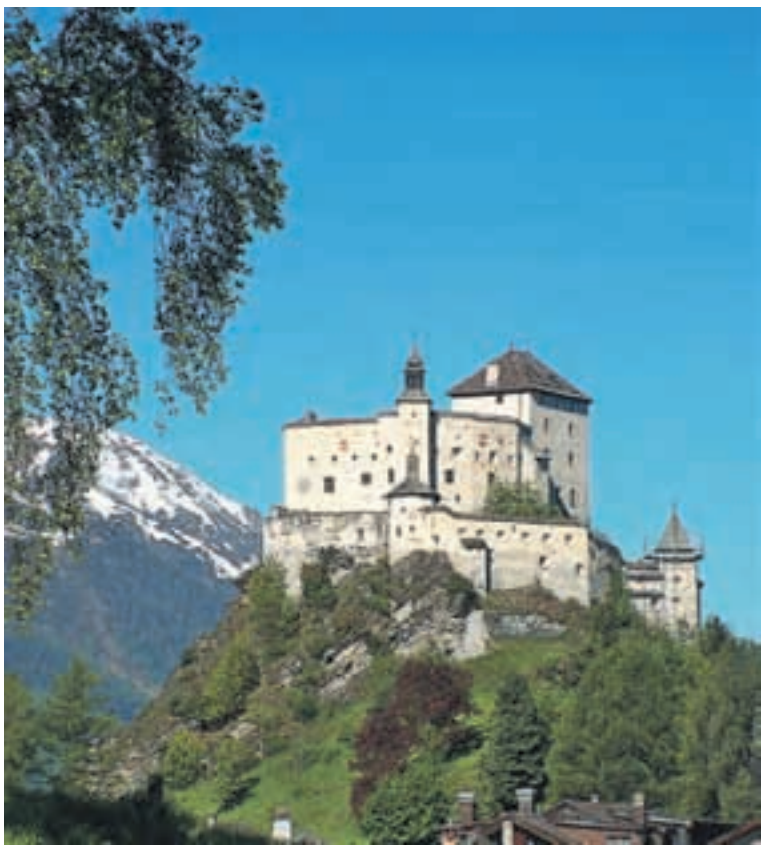
La proposta per la finanziaziun da progets regiunals as basa sül consüm d'energia i'ls singuls cumüns. In trattativas cun las Ouvras Electricas d'Engiadina vaivan ils cumüns concessiunaris elavurà üna cunvegna a reguard il predsch per la cumprita da l'energia supplementara. Quista cunvegna definischa il predsch d'energia dals cumüns pro'ls cuosts da producziun plus ün rap. Sco cha Guido Parolini ha infuormà in radunanza regiunala es quai 1,4 raps pro ura kilowatt plü favuraivel co'l predsch da cumprita d'energia da fin quà. «Vairamaing stessan ils cumüns dar inavant quist rebas als consüments», ha'l declerà, «però scha'ls cumüns tegnan quist rap per investiziuns cumünals dess quai ün import da raduond 890 000 francs per la finanziaziun da progets regiunals.» Tenor el resta il predsch d'energia pels consüments listess e füss amo adüna bundant 30 pertschient plü favuraivel co la media svizra.

Scumpart tenor consüm d'energia

Ils preschaints han muossà plaschair pe'l model da finanziaziun da progets regiunals. La clav da scumpart dals cuosts gniss in mincha cas calculada tenor il consüm d'energia da mincha cumün. Scha'ls cumüns vöglian contribuir lur part cun munaida our da la vendita d'energia o our d'ün'otra chascha cumünala vain surlaschà als cumüns. Uschè vain dat tenor Parolini eir la pussibiltà dals cumüns da Samignun e da Val Müstair da's partecipar al fondo regiunal, eir scha quels nu sun commembers da la Corporaziun dals cumüns concessiunaris. Il model cun ün fondo regiunal nun ha provochà gronds votums. Per daplü discussiuns ha pisserà la glista da progets e las pretaisas cha quists progets ston accumplir per gnir finanziadas our dal fondo regiunal. In mincha cas prevezza il model cha las contribuziuns vegnan decisas almain in radunanza regiunala, scha na dafatta in üna votumaziun sur tuot la regiun. D'üna prüma valütaziun füssan raduond 15 progets da quels 50 progets registrats degns da gnir sustgnüts regiunalmaing.

Decisiuns fin in november

La radunanza regiunala ha decis da proseguir l'idea d'ün fondo regiunal ed ha fingià elavurà üna cunvegna per la promoziun dals progets importants per tuot la regiun. Mincha cumün sto uossa decider in radunanza cumünala o cun üna votumaziun a l'urna fin la fin da november a reguard la cunvegna e s-chafir uschè la basa legala. Scha duos terzs dals cumüns decidan da's partecipar a quista cunvegna, füssan da pajar ils prüms imports cumünals i'l fondo regiunal fingià dal 2013.



Cun ün fondo regiunal chi vain impli dals cumüns d'Engiadina Bassa cun ün rap pro ura kilwatt da la vendita d'energia dessan gnir finanziats progets regiunals co per exaimpel la cumprita dal Chastè da Tarasp.

Solidarità pro la finanziaziun dals cuosts d'ospidal

L'on passà ha decis la radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB) da finanziar ils cuosts da chüra in möd solidaric. Uschè vegnan ramassats ils quints da chüra e scumpartits sün tuot ils cumüns d'Engiadina Bassa. Uschè restan ils cas da chüra plü anonims e'ls cumüns nu vegnan surprais da gronds augmaints da cuosts tuot tenor ils singuls cas. In mardi passà ha decis la radunanza regiunala da far adöver dal listess model solidaric eir per la nouva finanziaziun d'ospidal chi'd es entrada in vigur als 1. schner 2012. Uschè nu vegnan ils cumüns confruntats cun singuls quints, dimpersè quels vegnan ramassats e'ls cuosts scumpartits tenor la clav da scumpart da la PEB. (nba)

Commentar

Buna soluziun regiunala

NICOLO BASS

Chi chi ha spettà üna lunga discussiun a reguard la finanziaziun da progets regiunals, es gnü surprais. In occasiun da la radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa han ils capos cumünals e grond cusgliers d'Engiadina Bassa muossà ün vast orizont e trat üna decisiun innovativa. Invezza da sbassar il predsch da forza pel consüment vain quel tgnü sül livel da fin quà e fingià s'haja a disposiziun bod ün milliun francs per finanziaziuns specialas. Quist model da finanziaziun per progets regiunals nu para vairamaing uschè spectacular, e listess es quai üna via innovativa e da caracter unic in Grischun. Perche il squitsch sün tuot la regiun per finanziar progets cumünaivels es creschü ils ultims ons. Adüna darcheu han ils cumüns survgni dumondas da sustegn per da tuottas sorts progets da caracter regiunal. Implü es pendenta fingià sur plüs ons la dumonda co finanziar la cumprita dal Chastè da Tarasp. Cha'l Chastè da Tarasp es d'importanza regiunala es evidaint a tuots. Però co ma finanziar l'impromischiun da trais milliuns francs? Uossa es tant inavant tuot cler. Perchè il fondo per finanziaziuns regiunalas dess gnir impli minch'on in möd solidaric cun ün rap per ura kilowatt tenor il consüm d'energia in mincha cumün. La gronda sfida sarà però da definir ils criteris ed evaluar ils progets chi sun degns da gnir sustgnüts our da quist fondo regiunal. Quia sun ils conflicts e las dispittas bod programmadas. Na mincha proget ha ün'importanza regiunala co il Chastè da Tarasp. Perquai sto eir quia il principi da solidarità esser omnipreschaint. E quista solidarità es dumondada fingià pro las decisiuns cumünalas chi sun previsas fin la fin da november.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Schi, «it seems to be work»

Üna visita a la prüma lecziun d'inglais illa 5avla classa a Scuol

Lündeschdi passà ha cumanzà la scoula illa regiun. A partir da la 5avla classa imprendan ils uffants nouv eir inglais. Üna visita illa 5avla classa da Scuol.

JON DUSCHLETTA

I clocca vi da la porta da la stanza fingià avant co chi'd es ura. Che schlantsch al prüm di da scoula. Madlaina Schlöth, magistra da la 6avla classa e quist on eir magistra d'inglais per la 5avla classa, fa ün profuond suspür. Ella nun ha amo rivi la porta dal tuot, chi tuna fingià da dadoura: «Hello!»

La situaziun es nouva ed intscherta per tuots, pels 12 scolars sco eir per la magistra svessa. Cuort avant la prüma lecziun d'eira Madlaina Schlöth ün zich nervusa, adonta ch'ella es fingià daspö 20 ons magistra. «La sfida d'instruir üna nouva lingua ad uffants chi han minchün üna basa individuala, es gronda». Instruir in ün möd, cha'ls scolars plü debels nu perdan il fil, e'ls scolars plü ferms nun hajan lungurus, quai sto tenor Schlöth esser il böt. «Interessant saraja d'observar, sainza pregüdizis, quant svelt cha la forsch as driva in tal connex», disch'la ed imbellischa amo cun culuors il bainvgnü sülla tabla, sün l'uschedit blackboard.

La motivaziun dals uffants, d'imprender nouvs pleds inglais ma eir da pudair demuossar tuot quai chi san fingià, es imposant. Madlaina Schlöth fa attent als scolars, chi'd es evidaint da dovrar tuot las linguas ch'els discuorran a chasa ed i'l temp liber: «Tuot nossas diversas linguas maternas ans güdan d'imprender meglder e plü svelt l'inglais». Per suottastrichar quist fat, invia ella ün gö da pleds, laschond tscherchar pleds chi tunan simil in rumantsch, tudais-ch ed inglais. «Quiet» e «quiet» per exaimpel. Però quist'expressiun nu para d'esser cuntschainta ne in üna ne in l'otra lingua als scolars. Cun gös communicativs, üna chanzun e dafatta fingià cun crear cuortas frasas svoula il temp e la prüma lecziun es istorgia – o history. Cun ün cordial «goodbye, see you on friday» lascha Madlaina Schlöth cuorrer ils scolars a lur prosma lecziun. Sülla dumonda, sco chi ha plaschü quista prüma lecziun, respuondan ils uffants unisono: «i d'eira cool!» I nu d'eira da spettar alch oter.

Madlaina Schlöth glüscha dal plaschair: «es sun schmorta dal savair da basa illa classa. Uschè poss eu entrar culla scolaziun sün ün livel bainschi plü ot co pensà ouravant.» Na be Schlöth, eir grondas parts da la magistralia temmaivan, cha'ls mezs nouvs d'inglais füssan da livel massa ot per la 5avla classa. Davo la prüma lecziun es Schlöth plain optimissem: «schi, i pudess funcziunar». Main gust han seis scolars da la 6avla classa. Els sun l'ultima classa chi nu po far adöver da l'inglais premadür e restan quist on amo sainza instrucziun inglaisa.

«Guardai ingio chi vain dapertuot discuorrü inglais sül muond». Madlaina Schlöth e la 5avla classa da Scuol. fotografia: Jon Duschletta

Fini culs permiss per seguondas abitaziuns

Scuol Il cussagl cumünal da Scuol ha decis als 20 avuost da relaschar üna zona da planisaziun per tuot il territori cumünal. Quista decisiun as basa a l'artichel 21 da la ledscha davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun ed ha il motiv d'adattar il plan da zonas cumünal e la ledscha da fabrica al nouv artichel 75b da la constituziun federala. Tenor la comunicaziun da pressa dal cumün da Scuol nu vala la zona da planisaziun per progets da fabrica chi'd han survgni il permiss cumünal fingià avant ils 1. settember 2012. Quai voul dir cha permiss per progets da fabrica das-chan gnir concess be schi nu cuntrafan a las prescripziuns da la planisaziun vertenta ed a las prescripziuns da la planisaziun previsa in connex culla fabrica da seguondas abitaziuns. La zona da planisaziun vaglia fin cha las nouvas disposiziuns a reguard la fabrica da 2. abitaziuns in connex culla votumaziun dals 11 marz sun in vigur. (nba)

«Dal gran al pan»da Jon Bott

Val Müstair D'incuort ha gnü lö la preschantaziun dal cudesch nouv «Dal gran al pan» da Jon Bott i'l Muglin Mall a Sta. Maria. La sala dal Muglin Mall ed eir si'empora illa charpenna d'eiran stachidas d'üna leigra cumpagnia, radunada per festagiar il cudesch da Jon Bott chi ha accumpli il 75avel anniversari. Ils salüds cordials da Jon Bott e sia duonna Renata han dat il bun tun a la festa. L'introducziun al cudesch da Chasper Pult es statta profuonda, clera, inchantaivla e spiritusa. Ils pleds da Chasper Pult sun stats accumpagnats da la chanzun «Monnas i'l iral» chantada d'üna delegaziun dal Cor masdà grischun da Turich e d'ün quartet da la Musica instrumentala da Ramosch e Tschlin, manada da Chasper Bott. Ils salüds dal Vnuost ha portà Norbert Schuster, manader dal museum e muglin da Laas. El es svessa furner ed es in stretta colliaziun cul Muglin Mall e Jon Bott. Il pled final ha tgnü il president cumünal da Val Müstair, Arno Lamprecht. Il cudesch «Dal gran al pan» tira adimmaint, cha Dieu nu servischa il pan sün maisa, ma ch'el regala la terra, l'aua, il sulai e'l flà, indschegn e musclas sanas per far svessa il pan. Quel gniva fat in Val Müstair our da l'agen gran fin davo la Seguonda guerra mundiala cur chi ha cumanzà la motorisaziun. Il cudesch scrit in rumantsch e tudais-ch es muni cun fotografias e cun disegns da Jon Bott chi muossan üsaglias, chars ed urdegns da plü bod. I's vain a savair co cha'l Muglin Mall funcziuna e che finezzas ch'el cuntegna. Culs texts descriva Jon Bott las lavuors da minchadi dals paurs da quella vouta. A dudir las expressiuns da Bott as cumainza a mangiar il pan cun oters impissamaints e sentimaints. Per finir s'haja dudi il muglin in funcziun, a quintar cun ritem e tuns sco musica d'orgel, fond ir rouda e moula, sur dal temp passà fond la punt al temp d'hoz. Constant Könz

AllStar AS1®

Die bärenstarke EgoKiefer Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fensterlinie.

Klimaschutz inbegriffen.

Ihr Spezialist:

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz
Via Palüd 1 I 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
www.retogschwend.ch
info@retogschwend.ch

Vorsprung durch Ideen. EgoKiefer Fenster und Türen

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Im **Oberengadin** von Schweizer Familie von **privat** (keine Makler) **zu kaufen** gesucht

kleineres Ferienhaus oder Garten-Maisonettewohnung

an schöner Lage.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre W 176-785578 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.785.578

Als führendes Handelsunternehmen, seit 1968 im Bereich Berufs- und Freizeitbekleidung, suchen wir in Ihrer Region einen selbstständigen, pflichtbewussten

Vertreter-Berater
(GR Oberland)

Wir bieten:
– Dauerstelle mit Gebietsschutz
– modernes, umsatzorientiertes Lohnsystem
– laufende Unterstützung

Wir erwarten:
– eigenen Kombi oder Bus
– Freude am Umgang mit Kunden
– Verkaufserfahrung (nicht zwingend)
– Alter zwischen 30 bis 55 Jahre

Interessiert? Dann geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft unter Tel. 032 633 22 24, www.krengershop.ch (mit Stellenbeschrieb).
001.360.016

DAS ORIGINELLSTE LOKAL IM TAL

sucht für die nächste Winter-Saison:

Barkeeper / in

für seine rustikale Bar, mit Alphütten-Ambiente.

Wir bieten:
Sehr freundliches, familiäres Arbeitsklima.
Attraktive Stelle mit viel Selbstständigkeit.
Arbeiten mit eigenem Stock.

Wir wünschen uns von unserem zukünftigen Mitarbeiter:
Selbstständiges, professionelles Arbeiten.
Erfahrung in ähnlichen Bereichen.
Sauberes, korrektes Auftreten.
Sprachen D/E (und evtl. It)

sowie Service:

Servicemitarbeiter/in

mit Erfahrung
D und It oder Engl.

Service Aushilfe

mit Erfahrung
Sprachen D/E (und evtl. It)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Sollten Sie noch Fragen haben, kontaktieren Sie bitte Frau Christen, Tel. 081 854 20 40

Für schriftliche Bewerbung: www.dorta.ch, info@dorta.ch

RESTORANT + BAR
DORTA
ZUOZ
176.785.586

HOTEL POST BRAIL

Sommerzeit ist **Grillzeit**

ab sofort jeden Freitag ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reto, Marina und Fadri Juon
Tel. 081 851 22 66
176.784.714

Nachmieter gesucht für

4½-Zimmer-Wohnung

in **St. Moritz**, ab 1. Oktober 2012, Miete Fr. 2450.– inkl. Garage und PP
Telefon 081 833 59 17
176.785.621

St. Moritz, gepflegte, schöne

3½-Zimmer-Wohnung, 90 m²

Südlage, ruhig, Terrasse, B/WC, D/WC, Pistenrand, Wanderwege, in kleinem Engadinerhaus, Lift, Via Segantini, PP
Tel. 079 222 64 44, bdb@sunrise.ch
176.785.595

Im Suvretta House sprühen die Funken.

Jeden Sonntag zwischen 22. Juli und 26. August ab 12.30 Uhr: Barbecue-Schlemmereien auf der Terrasse der Suvretta-Stube.

Der abenteuerliche Duft glühender Holzkohle, eine reiche Vielfalt knuspriger Grilladen und eine atemberaubende Aussicht von einer der beeindruckendsten Sonnenterrassen der Schweizer Alpen: Erleben Sie im Suvretta House authentische Barbecue-Freuden in einer einzigartigen Umgebung und in ungezwungener Atmosphäre. Auch kleine Gäste sind herzlich willkommen.

CHF 65.– pro Person, Kinder zwischen 6 und 12 Jahren CHF 35.–

Für Ihre Reservation: +41 818 36 36 36

SUVRETTA HOUSE
7500 ST. MORITZ
WWW.SUVRETTAHOUSE.CH

alpine hideaway for generations to come
since 1912

176.783.648

·H·O·T·E·L· S·A·R·A·T·Z·
PONTRESINA - ST. MORITZ

Da wo andere Ferien machen, können Sie arbeiten. In einem harmonischen Umfeld, eingebettet in der Natur des Oberengadins, finden Sie das Hotel Saratz, geprägt von einer langen Hotelgeschichte und einer einmaligen Architektur.

Zur Stärkung unseres kulinarischen Teams suchen wir für die kommende Herbst- und Wintersaison:

Chef de Partie (m/w)
Demi-Chef de Partie (m/w)

Herr Braun und seine 20-köpfige Crew bieten eine ausgezeichnete **15 Punkte Gault Millau** Küche.

Sie sind ein Profi in Ihrem Beruf, kochen leidenschaftlich gerne, und möchten Ihr Wissen mit uns teilen und sich aber auch weiterentwickeln. Sie haben bereits Erfahrung gesammelt und wollen in einem Team mit Gleichgesinnten eine neue Herausforderung annehmen.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Unterkunft mit allen Annehmlichkeiten eines modernen Hotels sowie unzählige Möglichkeiten, um Ihre Karriere optimal zu planen.

Interessiert? Wir freuen uns über Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen!

Hotel Saratz, Via da la Staziun 2
CH-7504 Pontresina
☎ +41 81 839 46 01
✉ jobs@saratz.ch
💻 www.saratz.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

In **Champfèr** zu vermieten schöne

3½-Zimmer-Wohnung

(98 m²) am Waldrand, 2 Badezimmer, Granitküche, Cheminée. Fr. 2600.– mtl.
Telefon 079 456 44 65
176.785.007

Gesucht

Wohnung mit Garten/Sitzplatz

Gerne auch mit Hauswartarbeiten.
Telefon 079 717 91 74
176.785.604

Sils: Nachmieter gesucht ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung für schöne, möblierte

3-Zi.-Maisonettewohnung

2 Bäder, Gartenanteil, ruhige Lage. Miete Fr. 2200.– inkl. NK, 1 bis 2 Tiefgaragenplätze à Fr. 100.–.
Telefon 079 621 09 34
176.785.518

Zuoz

Zu vermieten per 1. Oktober 2012 oder n. V. an sonniger, ruhiger Lage

4½-Zimmer-Wohnung

sep. Küche mit GS, alle Schlafräume mit sep. Bad/WC, Parkettböden Lärche, Keller, 2 Gartensitzplätze.

Miete exkl. NK Fr. 2150.–
Auto-Einstellplatz Fr. 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31
176.785.510

Zu vermieten in **La Punt** ab sofort in Dauermiete, neu renovierte, unmöblierte, helle, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Kellerabteil, Garagenplatz
Miete Fr. 1700.– inkl. NK + Garage
Telefon 081 854 27 05
176.785.199

Zu vermieten per sofort in **Sils-Maria**
Zimmer mit Dusche und
Studio mit Kochgelegenheit, kleine Dusche.
Ab Oktober:
1-Zimmer-Wohnung, möbliert
Telefon 081 832 61 00
176.785.622

Ab sofort zu vermieten, schönes möbl.

Studio

in **St. Moritz-Dorf**, Fr. 1200.– inkl. NK
Telefon 079 821 73 78

D'ora in poi bella **Monolocale** arredato a **St. Moritz-Dorf**, Fr. 1200.– include gli oneri aggiuntivi
176.785.642

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in 3-Familien-Haus in **Pontresina** schöne

3½-Zimmer-Wohnung

mit grosser Küche, Bad und sep. WC, Gartensitzplatz und Autoabstellplatz. Miete Fr. 2000.–/mtl. inkl. NK

Schriftliche Bewerbungen erbeten unter Chiffre M 176-782876 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

Mut Beharrlichkeit Qualität

attestiert die Jury
der Engadiner Post/Posta Ladina
und vergibt ihr den
Ostschweizer Medienpreis 2012

Lesen auch Sie
eine ausgezeichnete Lokalzeitung!
Abonnieren Sie jetzt die
Engadiner Post/Posta Ladina!

Unser Aktionsangebot für Neuabonnenten:
13 Monate für den Preis von 12 Monaten, 7 für den Preis von 6

Ich bin Neuabonnent und möchte die «Engadiner Post/Posta Ladina»:

☐ ab sofort für 1 Jahr für CHF 177.– (und erhalte sie 1 Monat gratis)
☐ ab sofort für ½ Jahr für CHF 122.– (und erhalte sie 1 Monat gratis)
☐ ab sofort für ¼ Jahr für CHF 99.–

☐ Ich möchte die EP/PL erst noch besser kennen lernen und bestelle einmalig ein Probeabonnement für 1 Monat für CHF 19.–

Name: Vorname:
Adresse: Plz/Ort:
Tel.: Mail:
Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an
Verlag «Engadiner Post/Posta Ladina»
Postfach 297
7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

NEU!
Hausfrau sucht heute noch gratis einen heissen
SEXTREFF!
078 840 18 87
www.originalsex.ch
033.110.976

Brandnew St. Moritz
Schöne Blondine, schlank, von soft bis hart, mit grossen Naturbrüsten, knackigem Po, erfüllt deine Wünsche und Fantasien.
079 605 69 41
176.785.616

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden

Zu verkaufen in **Zuoz** sonnige

3½-Zimmer-Wohnung

95 m², mit Südbalkon, Cheminée, 2 Bädern, W/T, Keller, Tiefgarage. Gehobener Ausbau, bahnhofsnah.
Chiffre W 043-449838, Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

Zu vermieten in **Lavin**

5-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz: Fr. 1500.– exkl. Nebenkosten. Frisch renoviert, in altem Engadinerhaus, zentrale Dorflage, Garagenplatz im Haus.

Auskunft: Telefon 055 243 15 20
012.240.469

Ihr Lieferant im ganzen Kanton
CONRAD-STORZ AG
Heizöl-Diesel

CHUR	081 284 11 15
PONTRESINA	081 837 37 77
ILANZ	081 921 44 04

www.conrad-storz.ch

Engadiner Post
EP
POSTA LADINA

Den Südbündner

Stellenanzeiger

immer im Hosensack!

Mit dem EP/PL-App fürs Smartphone! Gratis-Downloads im App-Store von Apple und auf Google Play für Android.

«Ich möchte endlich ein gutes Bild malen!»

Eine Entdeckungsreise durch die Exposition von Hannes Gruber

Hannes Gruber bestückt das Château Papillon des Arts. So heisst die neue Ausstellung des Künstlers, der seit 40 Jahren im Engadin lebt und wirkt.

ALEXANDRA DONAT

Wer das Château Papillon des Arts in St. Moritz (noch) nicht kennt, stellt sich vielleicht ein kleines, kitschiges Schloss vor. Doch weit gefehlt: Es ist ein altes Haus, beinahe eine Scheune. Und hier soll nun ein bekannter Schweizer Künstler seine Werke ausstellen? Moderne Kunst in einer Scheune?

Exkursion durch die Moderne

Das Haus wirkt ruhig, gemütlich und warm, als ob noch jemand in den dämmrigen Räumen leben würde. Ein Spiegel hängt an der Wand, in der Ecke steht ein roter Sessel, neben dem Sofa steht eine gefüllte Blumenvase, der Kronleuchter erhellt das Zimmer. Das viele Holz ist behaglich und macht das Durchwandern des «Ausstellungsraums» zu einer Entdeckungsreise. Hinter jeder Ecke, an jeder Wand, in der Toilette, auf einem Tisch oder neben dem Spiegel hängen die Werke des Wahl-Engadiners.

Inspiration für Gruber sind seit Längerem die Vegetation, Sizilien und das Licht im Engadin.

Hannes Gruber malt hauptsächlich mit Ölfarben auf Papier und Leinwand. Die ausgestellten Arbeiten stammen fast alle aus den letzten zwei Jahren, was die Produktivität des Künstlers offenlegt. «Mein Vater ist sehr produktiv und diszipliniert. Er steht am Morgen auf, macht Übungen und beginnt dann am Nachmittag im Atelier zu arbeiten. Vieles entsteht in der Nacht», sagt Sandrina Gruber, Tochter des Malers und Kuratorin der Ausstellung in . Das tönt nicht so, als wäre Gruber ein typischer, chaotischer Künstler. «Im Gegenteil: Er könnte auch Buchhalter sein», antwortet die Tochter. Es vergeht kaum ein Tag, an dem Gruber nicht im Atelier ist. Und wenn er mal weg ist? «Ist er in Zürich, möchte er möglichst schnell wieder zurück ins Engadin, um zu arbeiten», erzählt Sandrina Gruber weiter.

Farbig, kräftig, lebendig

Grubers Werke entstehen nicht ohne Überlegungen. Hinter jedem einzelnen Bild steckt viel Arbeit. Sehen – aufnehmen – verarbeiten – denken – umsetzen. So sieht der Entstehungsprozess eines Bildes aus. Der Künstler ist geprägt von Sizilien, dem Engadiner Licht und fasziniert von der Vegetation. Diese Komponenten sind in den Gemälden wiederzufinden. Die Bilder, welche mit dem dunklen Holz der Räume harmonieren, sind lebendig und kräftig. Sie drücken die Lebensfreude des Künstlers aus. Wer die Werke Grubers bereits kennt, muss feststellen, dass er bei den neueren Bildern immer mehr hellere und leichtere Farben verwendet und die Formen beschwingter sind. Ist er nicht zufrieden mit einem Bild, legt er es beiseite und übermalt es später neu. Zum Teil Jahre später, wie ein Beispiel in der Ausstellung zeigt.

Die farbigen, ausdrucksstarken Werke Grubers stehen im Kontrast zu den klaren Linien der Holztäfelung.

Fotos: Alexandra Donat

Moderne mit klassischer Basis

Gelegentlich wird die klassische Ausbildung, welche Gruber in den 40er-Jahren in der Kunstgewerbeschule Zürich erhielt, sichtbar. Durch Perspektiven und Farbtechniken entstehen Räume und Licht in den Bildern. Obwohl der Kontrast der Ausstellungsräume zu den modernen Arbeiten anfänglich stark heraustritt, verschwindet dieser immer mehr, je weiter man in die Räume und die Bilder vordringt. Doch Gruber ist nicht richtig zufrieden mit seinem Opus. «Ich möchte endlich ein gutes Bild malen», sagt Gruber schmunzelnd. Doch vorerst wird er am 1. September «Hannes Gruber – Ein Bilderbuch» im Château Papillon des Arts präsentieren.

Die Ausstellung dauert noch bis am 2. September, täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Kulinarisches für einen guten Zweck

Gastronomie Die Gilde etablierter Schweizer Gastronomen blickt über den eigenen Tellerrand und kocht jeden Herbst im grossen Rahmen für einen guten Zweck. So am ersten Septemberwochenende auch in der Ambassade Graubünden. Namentlich die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, aber auch regionale Organisationen konnten dabei in den letzten Jahren regelmässig Spenden von insgesamt jeweils über 100 000 Franken entgegennehmen.

Der diesjährige Gilde-Kochtag findet am Wochenende des 1. September statt, vorgesehen sind rund 40 Standorte. Im Engadin werden die Gilde-Köche in Poschiavo und Scuol anzutreffen sein. (Einges.)

Musik, die durch die Täler reist

Graubünden Vom 23. August bis zum 1. September ist die Sängerin und Musikerin Corin Curschellas mit ihrem achtköpfigen Ensemble «suisse miniature» unterwegs durch Graubünden. Corin Curschellas konnte für die Konzertreihe sieben Musiker der Neuen Schweizer Volksmusikszene gewinnen: die Gruppe «Pflanzplätz» sowie die Musiker der Formation «La Grischa». An jedem der Konzerte wird eine Sage aus der jeweiligen Region und im örtlichen Dialekt oder Idiom erzählt. Die Erzähler sind Linard Nicolay in Zuoz und Antonio Godenzi in Poschiavo. Am 30. August, um 20.00 Uhr, findet das Konzert in Zuoz im Theaterhaus Zuoz Globe und am 31. August, um 20.15 Uhr, im Cinema Rio in Poschiavo statt. (ep)

Vorverkauf: www.klicket.net/go/suisseminiature

Celerina steht im Zeichen der Jazzmusik

Zum 16. Mal findet das New Orleans Jazz Festival statt

Celerina lässt sich wieder für ein Wochenende von der Jazzmetropole New Orleans inspirieren. Verschiedene Konzerte und Anlässe ziehen dabei Einheimische und Gäste vom 24. bis am 26. August nach Celerina.

VANESSA MÜLLER

Morgen Freitag startet das New Orleans Jazz Festival in Celerina. Auch dieses Jahr bietet es umfangreiches Musikprogramm für Einheimische und Gäste. Vom 24. bis am 26. August kann man an Strassenparaden, stimmungsvollen Konzerten auf dem Dorfplatz und Abendkonzerten in den Hotels sowie auf den umliegenden Bergen teilnehmen. Insgesamt sechs verschiedene Bands werden in dieser Zeit auftreten.

Jazz im Zug und auf dem Berg

Das Programm beginnt wie letztes Jahr, zum 15-Jahr-Jubiläum des Festivals, mit der Zugfahrt des Cordon Rouge Jazz-Zugs am Freitag. In diesem Jahr ist das Ausflugsziel jedoch die Alpschaukäserei Morteratsch. Während der Fahrt können die Reisenden der Musik des Michael Alf Trios lauschen. In der Alpschaukäserei angekommen, geht die musikalische Unterhaltung mit den New Orleans Z'Hulus weiter.

Bei schönem Wetter findet am Samstag auf dem Celeriner Dorfplatz eine Konzertreihe statt. Dabei treten Michael Alf Trio, New Orleans Z'Hulus, Marco Machi & The Mojo Workers, Nawlinz Lagniappe feat. Caroline Mhlanga sowie die New Orleans Hot Shots auf. Im Falle von Niederschlägen würde das Programm in die Mehrzweckhalle Celerina verlegt werden. Am Abend spielen die Bands in den verschiedenen Celeriner Hotels.

An diesem Wochenende werden sechs Jazzbands im Rahmen des New Orleans Jazz Festivals das Publikum in Celerina begeistern.

Foto: New Orleans Jazz Festival

Ein besonderes Highlight des Festivals ist der «Late Night Keller-Jazz» am Samstagabend um 23.00 Uhr in der Bodega des Hotels Misani. Die Band Michael Alf Trio unterhält das Publikum bis spät in die Nacht. «Bereits im letzten Jahr haben wir ein Late-Night-Konzert veranstaltet. Das ist bei den Leuten so gut angekommen, dass wir es dieses Jahr erneut machen wollten», sagt Monique Wohlwend, die neue OK-Präsidentin des Festivals.

Etwas besinnlicher beginnt das Programm am Sonntag mit dem ökumenischen Jazz-Gottesdienst in der Kirche Bel Taimpel mit der Gruppe Nawlinz Lagniappe feat. Caroline Mhlanga. Später finden auf Marguns, Muottas Muragl weiter Konzerte statt.

Als Abschluss treten am Sonntagabend während der «Rosatsch Blues Party» Marco Machi & The Mojo Workers sowie das Michael Alf Trio im Hotel Chesa Rosatsch auf.

Qualität geht vor

Um die Musikleitung kümmern sich Walter Weber und dessen Frau Madeleine. Bereits seit 16 Jahren ist Weber dafür zuständig, die Musiker auszuwählen und einzuladen. «Da ich selbst Musiker bin, erkenne ich gute Qualität sofort. Bei der Auswahl spielt für mich nur die Qualität eine Rolle, grosse Namen bedeuten gar nichts», sagt Weber. Die grösste Herausforderung bei der Auswahl der Musiker sei, mit nur sechs Bands ein möglichst vielfältiges Programm für das Publikum zusammenzustellen. «Ich denke, ein besonderes Highlight werden die Konzerte auf dem Dorfplatz sein – zumindest sofern das Wetter mitspielt.»

www.celerina-jazzfestival.ch

Repower mit Gewinneinbruch

Umstrittenes Steinkohlekraftwerk vom Tisch

Der Bündner Energiekonzern Repower hat im ersten Halbjahr 2012 einen Gewinneinbruch um 37 Prozent auf 20 Mio. Franken hinnehmen müssen. Darin schlugen sich die Währungssituation und der hohe Steueraufwand in Italien nieder.

Der Umsatz belief sich auf 1,17 Mrd. Franken, ein Rückgang um 5 Prozent verglichen mit dem ersten Halbjahr 2011. Repower setzte dabei 6 Prozent mehr Strom und 15 Prozent mehr Gas ab. Das Semester sei von hohen Unsicherheiten geprägt gewesen, teilte Repower mit. Einerseits belastete die Währungslage trotz der Nationalbank-Interventionen das Unternehmen, welches einen grossen Teil seines Umsatzes im Euro-Raum erwirtschaftet. Die Wirtschaftslage in Europa und das Wetter führten zudem zu einer schwachen Nachfrage und tiefen Preisen. Nicht zuletzt gab es wegen der Einspeisevergütung für Wind- und Sonnenenergie Marktverzerrungen an der Strombörse.

Repower orientierte am Dienstag auch über den Stand der verschiedenen Projekte: Endgültig vom Tisch ist das umstrittene Steinkohlekraftwerk Brunsbüttel in Norddeutschland. Der Konzern schrieb seine Beteiligung von 7 Mio. Franken per Ende 2011 mit einer Wertberichtigung ab.

Von einem Ausstieg aus dem Grossprojekt wollte Konzernchef Kurt Bobst bei der Präsentation des letzten Jahresabschlusses noch nicht reden. Nun vermeldet Repower: Auch die Projektinitiantin SüdWestStrom habe entschieden, die Planungsarbeiten einzustellen. Die nötigen Schritte zur Liquidierung der Projektgesellschaft seien eingeleitet worden.

Am Ball bleibt Repower am ebenfalls umstrittenen Steinkohlekraftwerk im süditalienischen Saline Joniche. Das Projekt habe vom italienischen Ministerrat die Zusicherung der Umweltverträglichkeit erhalten. Damit könnten die weiteren Bewilligungsarbeiten eingeleitet werden.

Der Energiekonzern erwartet in der zweiten Hälfte dieses Jahres weiter schwierige Bedingungen. Der Betriebsgewinn werde unter jenem von 2011 liegen, ebenso der Gruppengewinn. Gründe dafür seien höhere Steuern in Italien, Wechselkurs-Verluste und Verluste auf Zinssatzswaps. (sda)

Spannendes erwartet die Interessierten am kommenden Samstag beim Tag der offenen Tür im Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks in Zernez.

Abstimmung Flughafen Samedan

Oberengadin Am 23. September 2012 stimmt das Oberengadin über die Vorlage «Regionalflughafen Samedan» ab. Die Grundlagen und Unterlagen zur Vorlage sind ab sofort auf der Homepage des Kreises unter www.kreisamt-oberengadin.ch, Rubrik «Aktuelles» abrufbar. Der Kreis wird am 3. September zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung im Kongresszentrum Rondo in Pontresina durchführen. Am 1. September findet der «Tag der offenen Türen» auf dem Regionalflughafen Samedan statt. (pd)

Landschaftsschutz fordert Planungszonen

Zweitwohnungen Sollte der Bundesrat die Verordnung zur Zweitwohnungsinitiative nicht rasch verabschieden, soll er die Kantone zumindest auffordern, in Boomgebieten Planungszonen zu erlassen. Das schreibt die Stiftung Landschaftsschutz (SL) in einer Medienmitteilung.

Falls das Inkrafttreten der Verordnung weiter hinausgezögert werde, sei bis Ende Jahr mit Tausenden von Baugesuchen zu rechnen. Damit würde auch ein Grossteil der heute riesigen Bauzonenreserven in den Berggebieten ein für allemal überbaut. «Die Mischung von übergrossen Bauzonen und Last-Minute-Baugesuchen ist für die Orts- und Landschaftsbilder verheerend», schreibt die SL.

Im Kanton Graubünden hätten gerade einmal vier Gemeinden, darunter Zernez, solche Planungszonen erlassen. Wie in der EP/PL vom vergangenen Samstag zu lesen war, wird die Planungszone für die Gemeinde Scuol zum Thema, sollte der Bundesrat nun nicht rasch die Zweitwohnungsverordnung in Kraft setzen. (ep)

Ökumenisches Seniorentreffen

St. Moritz Wie immer Ende August bieten die Kirchgemeinden von St. Moritz im Rahmen der ökumenischen Senioren-Treffen interessierten Boccia-Spielerinnen und Boccia-Spielern eine Turniermöglichkeit an. Sofern das Wetter mitspielt, sind für heute Donnerstagnachmittag die Bahnen wieder vorreserviert und am Rande des Spielfelds Festbänke für Zuschauerinnen und Zuschauer aufgestellt: Das erlaubt einerseits ein Beobachten des Spielverlaufs und sorgt bestimmt gleichzeitig für ein fröhliches Mitfiebern.

Auf den Festbänken werden dem Publikum zwischendurch auch diverse Spielmöglichkeiten sowie Kulinarisches angeboten. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf der Bocciabahn vis-à-vis der Bad-Post. Bei schlechtem Wetter findet der Spielnachmittag (ohne Boccia, aber mit Lotto) ab 14.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirchgemeinde statt. (Einges.)

Spital Oberengadin als «Lernort Praxis»

Oberengadin Die interdisziplinäre Notfallstation des Spitals Oberengadin wurde als «Lernort Praxis» anerkannt. Sie erfüllt, laut einer Medienmitteilung, alle Kriterien als Ausbildungsstätte des Nachdiplomstudienganges zum/zur Dipl. Expertin/Experte in der Notfallpflege. Das Bildungskonzept entspricht den Vorgaben des Rahmenlehrplans. Um die bestmögliche Behandlung im Spital Oberengadin zu gewährleisten, bildet es als «Lernort Praxis» pro zwei Jahre eine diplomierte Expertin Notfallpflege aus. In einem Fünfjahresrhythmus wird das Bildungskonzept der fachübergreifenden Notfallstation des Spitals Oberengadin auf die Qualität der Ausbildung hin überprüft. (ep)

Naturbildung für alle

Tag der offenen Tür in den Naturzentren

Der Schweizerische Nationalpark beteiligt sich am Tag der offenen Tür des Netzwerks Schweizer Naturzentren. Aus diesem Grund ist am Samstag, 25. August der Eintritt zum SNP-Besucherzentrum in Zernez frei.

Am Samstag, 25. August, realisiert das Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ) erstmals einen Tag der offenen Tür. Mit der nationalen Aktion möchte das Netzwerk die vielfältigen Angebote der Naturzentren in der Bildungs- und Informationsarbeit bekannter machen. Die Zentren fördern das Verständnis für die natürliche Vielfalt und sensibilisieren die Bevölkerung für den Schutz der Biodiversität.

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) beteiligt sich am Aktionstag und gewährt der Öffentlichkeit am Samstag freien Eintritt zu den Ausstellungen in seinem Besucherzentrum in Zernez. Die interaktive Ausstellung bietet den Gästen Spannendes zum Nationalpark, zu seiner Entwicklung sowie Fauna und Flora. Die Gäste haben zudem die Gelegenheit, im SNP-Besucherzentrum die aktuelle Wechselausstellung «Krummer Schnabel, spitze Krallen» zu besichtigen. Um 11.00, 14.00 und 15.30 Uhr führt ein Parkwächter die Besuchenden durch die Greifvogel- und Eulen-Ausstellung und ermöglicht ihnen dabei auch Einblicke in seinen einzigartigen Beruf.

Nebst dem SNP beteiligen sich zehn weitere Organisationen in allen Landesteilen am Tag der Naturzentren. (Einges.)

Weitere Informationen: www.naturzentren.ch.

Die Oberengadiner Seen locken zum Bade

Es ist nicht alltäglich, dass im Silser-, Silvaplaner- und St. Moritzersee bei recht angenehmen Wassertemperaturen gebadet werden kann. Die Hitze der letzten Tage macht es aber dieses Jahr erneut möglich.
Im Silsersee in den verschiedenen Buchten waren schon vor einiger Zeit Schwimmende zu entdecken, letzte Woche dann auch im Silvaplanersee an unterschiedlichen Orten. Oder auch im St. Moritzersee, wie unser Bild zeigt. Während die kleinen Badeseen wie der Lej Marsch (22 Grad) und der Stazersee (21 Grad) ideale Badetemperaturen aufweisen, ist es in den grösseren Seen doch etwas frischer, meist so um die 18 Grad. (ep)

Silvaplana – wie es früher war

Eine Zeitreise mit alten Fotos

Im Gemeindehaus von Silvaplana läuft noch bis am 27. August eine Bilder-Präsentation von «alt Silvaplana». Das ist eine echte Zeitreise, bei der auch die Landschaft sowie die Fraktionen Surlej und Champfèr nicht zu kurz kommen.

KATHARINA VON SALIS

Im Gemeindehaus in Silvaplana können noch bis 27. August unzählige alte Fotos aus der Gemeinde bestaunt werden. Sie wurden seitens der Einwohner aufgrund eines Aufrufes abgegeben. Foto: Katharina von Salis

«Die Gemeinde sucht altes Bildmaterial von Silvaplana» hiess die erfolgreiche Aktion der Gemeinde, die so viele Ansichtskarten, private Fotografien und einige Stiche sammeln konnte. Diese wurden in einer Präsentation zusammengefasst und können zurzeit auf einem Bildschirm im Eingangsbereich des Gemeindehauses angeschaut werden. Insgesamt sind es um die 100 Ansichten. Jede sieht man etwa 10 Sekunden, und kann dazu lesen, in welchem Jahr die Aufnahme gemacht wurde und was sie zeigt. Die Präsentation dauert insgesamt 17 Minuten. Und so empfiehlt es sich, einen der sonst kaum genutzten Stühle zu behändigen und es sich vor dem Bildschirm gemütlich zu machen. Wenn möglich in Gesellschaft, in welcher man sich gemeinsam erinnern oder wundern und am Gebotenen erfreuen kann.

Vieles verändert oder nicht mehr da

Wer beim Anblick der alten Holzbrücke nach Surlej schmunzelt oder seufzt und an die – je nach Blickwinkel nicht so gute – alte Zeit zurückdenkt, ist wohl längst im AHV-Alter. Autos durften damals nicht nach Surlej fahren, und abendliche Telegramme wurden auf Skiern rübergebracht. Das heutige Hotel Bellavista war einstmals ein Kinderheim und das noch nicht aufgestockte Hotel Julier sah ebenso anders aus wie das heutige Hotel Conrad, damals die «Dep. Hotel Post». Pferdekutschen sind verschwunden, und auch echte Trockenmauern gibt es kaum mehr. Vieles, was da vorbeihuscht, kennt kaum noch jemand. Der Gletscher hinter den Baracken auf der Fuorcla Surlej ist ebenso verschwunden wie die Häuser auf der einen Seite der Veduta auf dem Julierpass. Viele Häuser wurden abgebrochen und grosse Teile der Wiesen im und um das Dorf sind überbaut worden. Die Hotels Corvatsch, Eldorado, Engadinerhof, Post und Sonne wurden abgerissen.

In der Ferne sieht man auch, dass früher auf der Crest'Alta ein kleines Haus stand – eine frühe Infrastruktur für die Touristen. In den Vierzigerjahren war sie das Ziel des Sommerausfluges des Kindergartens, der dort mit Sirup für den Aufstieg belohnt wurde. Die Bäckerei Rosina sowie die Metzgerei Gaudenzi im Westen des Dorfes machten neuen, grösseren Häusern ohne Ladengeschäfte Platz. Der Ersatz für das Haus Joos beherbergt dagegen weiterhin Bank und Tourismusbüro.

Wenig blieb gleich

Blieb etwas so, wie es einstmals war? Ja, oder doch fast. Da sind das alte Pfarrhaus und die Chesa Riz à Porta. Wobei wirklich gleich blieb die nicht, denn frühe Aufnahmen zeigen, dass DAS «typische Engadinerhaus» im Dorf seine reiche Verzierung mit Sgraffiti nicht schon immer hatte! Die alte Mühle, die beiden L'Orsa-Häuser, die Chesa Dreola von 1567 und andere antike Häuser? Sie sieht man gar nicht oder fast nur in Dorfansichten. Das könnte sich jedoch noch ändern, denn die Gemeinde Silvaplana nimmt gerne weitere Bilder entgegen.

Die Präsentation der Bilder dauert noch bis am 27. August und ist von Montag bis Freitag jeweils von 9.00 bis 11.30 und 14.30 bis 17.00 geöffnet.

Informationsabend zur Gebietsreform

St. Moritz Am 23. September werden die Bündner Stimmberechtigten über die vom Grossen Rat gutgeheissene Gebietsreform abstimmen. Morgen Freitagabend organisiert das Forum Engadin eine Baderleda zu diesem Thema. Der Anlass beginnt um 20.00 Uhr im Gemeinderatssaal des Dorfschulhauses in St. Moritz.

Grossrat Michael Pfäffli, St. Moritz, Dozent Urs Meuli von der Soziologieabteilung der Universität Zürich und Hans-Wolfgang Rhyner, Gemeinderat von Glarus Süd, werden aus ihrer jeweiligen Warte die verschiedenen Aspekte dieser Fragen darlegen und auf Fragen antworten.

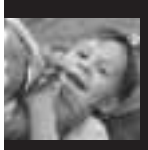
Elf Regionen sollen mit administrativen und gerichtlichen Kompetenzen die Verwaltung des Kantons vereinfachen. Für das Oberengadin wird der Kreisrat als politische Instanz wegfallen. Die Veranstaltung soll auch die Zusammenhänge zwischen der Gebiets- und der Gemeindereform aufzeigen. (Einges.)

Drittes Fest auf der Alp Belvair

Zuoz Am vergangenen Sonntag trafen sich über 140 Zuozer, Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und Feriengäste aus Italien und der ganzen Schweiz zur inzwischen traditionellen «Festa d'Alp». Eingeladen haben bereits zum dritten Mal die Gemeinde Zuoz sowie der FSZ (Förderverein Sesselbahnen Zuoz). Der Gemeindepräsident Flurin Wieser begrüsste die Gästeschar herzlich und unterstrich dies glaubhaft als aktiver Risotto-con-funghi-Koch, unterstützt durch Hans Berner am Grill. Eliane Schleiffer, Präsidentin des FSZ, begrüsste alle mit «liebe Zuozerinnen und liebe Zuozer» und dankte in romanischer Sprache den Gästen für ihre Treue sowie die «fabelhaften» Torten und Kuchen fürs Dessertbuffet. Frenetischen Applaus gab's auch von allen Seiten, weil Cesare sich die Mühe gemacht hat, für den Apéro gekühlten Prosecco bis auf die Alp zu tragen.

Die Komplimente der Festgesellschaft gingen von «magnifico», «fabulous» bis «einmalig», wobei auch das sommerliche Traumwetter eine wichtige Rolle spielte. Viel Applaus erhielt auch die Chapella Tasna aus Ardez, welche drei Stunden für musikalische Unterhaltung vom Feinsten sorgte. Vor dem steilen Abstieg ins Tal hörte man immer wieder «Grazie e a la prossima», «grazcha-fichun» oder «herzlichen Dank» – «mer chömed s nächscht Jahr wieder». (Einges.)

Atemnot bei Asthma muss nicht sein



Symptome rechtzeitig erkennen – Notfälle vermeiden. Für eine bessere Lebensqualität, trotz Asthma. Mehr Infos unter www.lungenliga.ch.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Die Lohngerechtigkeit im Gastgewerbe

Wie funktioniert die gerechte Entlöhnung?

Verunsicherte Mitarbeitende sollen effizienter arbeiten, freundlich sein und jeder Zeit Qualität liefern. Die Löhne sind für die Mitarbeitenden – gerade in Tieflohnbranchen – wesentlich. Es braucht Lohngerechtigkeit auf breitester Front.

Die Gerechtigkeit von Löhnen hat ganz unterschiedliche Gesichter. Es gibt die Anforderungs-, die Leistungs-, die Markt- und die soziale Gerechtigkeit. Das Wort «gerecht» meint, dass für die gleichen Anforderungen und Leistungen für Frauen und Männer die gleichen Basis-Löhne bezahlt werden.

Der GAV im Gastgewerbe

Das Konzept der Gesamtarbeitsverträge ist eine soziale Errungenschaft und hat dieses Jahr 100 Jahre Existenz «gefeiert». Der GAV im Gastgewerbe gibt unter anderem die Lohneinstufungen vor, regelt Ausnahmen, beschreibt den Übergang zum neuen Lohnsystem, regelt die Zahlungen für Ruhe- Ferien- und Feiertage oder definiert die Ansprüche für verschiedene Kategorien auf der Ebene Ausbildung und Alter bei den Mitarbeitenden.

Lohngerechtigkeit erreichen

Das ist eine anspruchsvolle, aber machbare Managementaufgabe. Der erste Schritt besteht darin, dass alle Funktionen in ihren Erwartungen beschrieben sind. Dann werden sie in eine Reihenfolge der Anforderungen gebracht. Die «analytische Bewertung» arbeitet mit unterschiedlichen Kriterien. Zum Beispiel mit der Aufgabenkomplexität und Verantwortung, der Kundenorientierung, der direkten Führung, der nötigen formalen Ausbildung und Berufserfahrung, dem Grad der Selbständigkeit bei der Aufgabenerfüllung, der verlangten Flexibilität bezüglich Arbeitseinsatz oder den Anforderungen an die Zusammenarbeit.

Der oberste Chef, oder eine repräsentative Arbeitsgruppe, schätzt die Punkte pro Anforderungsmerkmal ein, so dass jede gleiche Funktion gleiche Punkte erhält und die Unterschiedlichkeit der Anforderungen aller Funktionen in der Firma dargestellt sind. Die Summe aller Funktionen und Stellen bildet ein Total an Punkten, welches mit der aktuellen Totallohnsumme verbunden wird. Pro Funktion entsteht mit einer einfachen Rechnung der Arbeitswert für jede Funktion. Die Arbeitswerte pro Funktion werden nun mit dem Ist-Lohn aller Mitarbeiter verglichen.

Soll-Lohn eines Mitarbeitenden

Jeder Funktionsträger bringt seine Erfahrung im Betrieb ein. Die Betriebszugehörigkeit kann unterschiedlich gewichtet sein, sollte aber nicht mehr als 10 Prozent des Arbeitswerts betragen.

Schliesslich leistet der Mitarbeiter eine Arbeit indem er Qualität erzeugt. Diese Qualität wird jährlich mindestens einmal beurteilt. Die Kriterien zur Bewertung sind aus den Anforderungsmerkmalen abgeleitet und definiert. Vom Serviceangestellten wird beispielsweise erwartet, dass er die Gäste freundlich bedient und keine Reklamationen auslöst. So entsteht ein individueller Leistungsanteil, der maximal 20 Prozent des Arbeitswerts betragen soll. So entsteht der Soll-Lohn und die Leistungsgerechtigkeit. Der Vergleich von Soll- und Ist-Löhnen über die ganze Firma muss – bei Berücksichtigung einer Umverteilung der zur Verfügung stehenden Geldmittel – aufzeigen, dass 95 Prozent aller Mitarbeitenden im Rahmen einer Abweichung von 5 Prozent liegen. In dieser Art können Ungerechtigkeiten mittelfristig beseitigt werden. Die Transparenz wird gefördert und die Mitarbeitenden sind mit dem Lohn zufrieden.

Ein Mitarbeitender im Service müsste so auf ein minimales Monatseinkommen von rund 3500 Franken kommen. Der maximale Lohn in dieser Funktion entsteht, wenn 10 Prozent Erfahrungsanteil und 100 Prozent Qualität als Leistungsbeitrag entstanden sind; das führt zu einer Lohnobergrenze in der Funktion von 4200 Franken. In dieser Art wird einem Mitarbeitenden ein Salär bezahlt, welches eine dauerhafte Wirkung auf die Gäste hat, die Servicekultur zum Leben bringt und den Gesamtarbeitsvertrag erfüllt. Die Marktlohnwerte entsprechen diesem Lohnband, so dass die Mitarbeiter zum dauerhaften Personal werden.

Eduard Hauser

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 25. August 2012, solange Vorrat

1/2 Preis

50 x 22,75 g
10.–
statt 20.–

Coop Branches Classic
(100 g = –.88)

6 x 75 cl
23.70
statt 47.40

Salice Salentino DOC Vecchia Torre 2010
(10 cl = –.53)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

30% Rabatt

1 Liter
9.–
statt 12.90

Filippo Berio Olivenöl extravergine

30% Rabatt

42 x 10 Stück
7.10
statt 10.20

Tempo Classic Papiertaschentücher

Hammer-Preise

30% Rabatt

33% Rabatt

per kg
3.80
statt 5.50

Cherry-Rispentomaten (ohne Bio), Schweiz

per kg
2.30
statt 3.50

Trauben Vittoria (ohne Bio), Italien

1/2 Preis

4 x 140 g
4.70
statt 9.40

Coop St. Galler Kalbsbratwurst
(100 g = –.84)

per kg
8.–
statt 16.–

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/ Deutschland
in Selbstbedienung

1/2 Preis

coop

Für mich und dich.

search.ch

Für den Verkauf der Verzeichniseinträge auf tel.search.ch, dem meistgenutzten Online-Telefonbuch der Schweiz, suchen wir motivierte und abschlussstarke Verkaufsprofis – auch Quereinsteiger – als

Aussendienstmitarbeitende

Sie sind täglich motiviert, mit kleinen und mittleren Unternehmungen und deren Ansprechpersonen in Kontakt zu treten und unser erfolgreiches Online-Produkt überzeugend zu präsentieren und zu verkaufen.

Nach einer fachkundigen Einschulung betreuen Sie Ihr eigenes Verkaufsgebiet. Dabei kommt Ihnen Ihr professionelles, zuvorkommendes Auftreten, Ihr einwandfreier Schweizerdeutsch-Dialekt sowie Ihre Ausdauer und Willensstärke sehr zu Gute.

Es erwartet Sie ein attraktives Angebot aus Fixlohn und leistungsabhängiger Provision. Nach erfolgreich bestandener Probezeit stellen wir Ihnen ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung und bieten Ihnen permanente Aus- und Weiterbildung.

Sind Sie bereit für eine neue Herausforderung? Dann senden Sie uns noch heute Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Foto sowie einer Kopie Ihres gültigen Fahrausweises an bewerbung@search.ch.

search.ch ist das führende Verzeichnis- und Serviceportal der Schweiz. Das 1995 gegründete Portal bietet unter anderem ein elektronisches Telefonbuch, eine interaktive Landkarte, einen Routenplaner, das lokale Wetter sowie das aktuelle Kinoprogramm. Die Dienste von search.ch sind kostenlos auch optimiert fürs Mobiltelefon verfügbar. search.ch ist Teil der Mediengruppe Tamedia, die mit ihren Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften, Onlineplattformen und Zeitungsdruckereien zu den führenden Medienunternehmen der Schweiz gehört.

search.ch AG
Sabrina Auer
Grafenauweg 12
6300 Zug
Telefon 058 680 14 45

www.search.ch
www.tamedia.ch

SINCE 1893

Golf Restaurant Samedan
Xavier Christen GmbH
A l'En 14, 7503 Samedan
www.golfrestaurant-samedan.ch

Für unser Golfrestaurant in Samedan, direkt an der Loipe, an herrlicher Lage, mit einer wunderschönen Gartenterrasse, suchen wir auf die kommende **Wintersaison ab Anfang Dezember oder nach Vereinbarung** noch folgende motivierte Mitarbeiter:

Küche:
Koch
Hilfskoch mit Erfahrung

Service:
(D und It oder Engl.)
Servicemitarbeiter/in
Service-Aushilfen

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
Sollten Sie noch Fragen haben, kontaktieren Sie bitte Frau Christen, Tel. 081 854 20 40

Für schriftliche Bewerbungen:
Restorant + Bar Dorta
Vermerk «Golfrestaurant Samedan»
Postfach 107, CH-7524 Zuoz
oder info@golfrestaurant-samedan.ch

176.785.587

T&P immobilien ENGADIN

Pontresina
Zu verkaufen **verschiedene Wohnungen** für Schweizer und Ausländer.

La Punt Chamues-ch
Zu verkaufen **3½-Zimmer-Dachwohnung**, 90 m², Küche, Wohnzimmer mit Kamin, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Balkon, Keller, Waschküche und eine Garage. Preis: Fr. 890 000.–.

Sils-Maria
Zu verkaufen oder zu vermieten **2½-Zimmer-Wohnung**, Parterre, 60 m², komplett möbliert im Engadinerstil. Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 1 Bad, Balkon, Keller und Garage.
Verkaufspreis: Fr. 800 000.– + Fr. 50 000.– Möbel + Fr. 50 000.– Garage
Mietpreis: Fr. 20 000.– alles inkl. pro Jahr

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch
www.triacca-engadin.ch

Zu vermieten in **Tschlin**

ausgebauter Heustall

4 Zimmer, sehr grosses Wohnzimmer, grosse Küche, Spense, 1 WC, 1 Bad/ Dusche, 1 WC/Dusche, 2 Balkone, Hobbyraum, Waschküche, Garage und Garten. Preis und Termin nach Vereinbarung.

Tel. 079 226 36 16 oder 079 776 79 49

176.785.602

Zuoz: Ganzjährig zu vermieten per 1. Oktober oder nach Vereinbarung an zentraler Lage helle, schöne

4½-Zimmer-Wohnung

im 1. OG, Zweifamilienhaus, Balkon und Aussensitzplatz, Bad/WC, GS, Keller. Miete exkl. NK Fr. 2300.– mtl., Garage Fr. 150.– plus evtl. Abstellplatz Fr. 50.–.

Chiffre P 176-785550 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.785.550

Das Kinoprogramm jeden Samstag in der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

und für unterwegs mit den **Gratis-Apps** aus dem App-Store von Apple oder von Google Play für Android.

www.engadinerpost.ch

«Schnelles Reisegepäck Graubünden»

Das neue Angebot für Biker und Wanderer

Biker und Wanderer können neu in Graubünden von einem unbegleiteten Gepäcktransfer Gebrauch machen und ohne Lasten reisen.

Immer mehr Mountainbike-Gäste verbringen ihre Ferien in Graubünden. Oft sind sie überregional und in kleinen Gruppen unterwegs. Auf ihren Mehrtagestouren über Stock und Stein nehmen sie einige Strapazen auf sich. Trotzdem möchten sie nicht auf Annehmlichkeiten wie frische Kleider und den Laptop verzichten. Das wird neu ermöglicht durch das Angebot «Schnelles Reisegepäck Graubünden». Mit diesem Service ist der Same-Day-Gepäcktransfer von und nach 43 Destinationen und 31 Partnerhotels im ganzen Kanton Graubünden möglich. So entsteht ein Mehrwert für Mehrtagesreisende auf dem Velo oder zu Fuss. Ein täglicher Gepäcktransport von einem zum anderen Ort hört sich im ersten Moment einfach an. Der Transfer stellt jedoch eine komplexe logistische Herausforderung dar, die durch die Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn (RhB) und PostAuto Graubünden gelöst und angeboten werden kann. Dem Gast ist es möglich, das Angebot «Schnelles Reisegepäck Graubünden» ohne Voranmeldung zu nutzen. Die einzige Voraussetzung ist, dass das Gepäck vor 9.00 Uhr an der Hotelrezeption abgegeben werden muss. Mit dieser Flexibilität können auch Reiseveranstalter im Wander- und Velo-Bereich attraktive Packages und Touren anbieten.

Seit diesem Sommer steht «Schnelles Reisegepäck Graubünden» allen Partnern von graubündenBIKE zur Verfügung.(pd)

Gäste können entspannt ohne Gepäckschleppen anreisen.
Foto: swissimage.ch/Christof Sonderegger

Auf der Fuorcla Trupchun (von links): Nationalparkpräsident Robert Giacometti, Standespräsident Ueli Bleiker, Gemeindepräsident Duri Campell und Parkdirektor Heinrich Haller. Foto: Schweizerischer Nationalpark

101 Jahre Parkgemeinde S-chanf

Jährlich besuchen rund 35 000 Personen das Val Trupchun

Am vergangenen Samstag hat der Schweizerische Nationalpark die S-chanfer Bevölkerung zu einem Ausflug ins Val Trupchun eingeladen. Anlass war die mittlerweile über 100-jährige Partnerschaft mit der einzigen Oberengadiner Parkgemeinde.

Steivan Brunies, einer der Parkgründer aus der S-chanfer Fraktion Cinuos-chel, hätte seine wahre Freude gehabt: 101 Jahre sind es her, seit seine Heimatgemeinde S-chanf entschieden hat, Teile ihres Territoriums dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) zu verpachten. Eine lohnende Investition – besuchen doch jährlich rund 35 000 Personen das für sein Tierreichtum bekannte Val Trupchun.

Am vergangenen Samstag hatten die Verantwortlichen des SNP zu einem Besuch des eigenen Territoriums eingeladen. Eine Gruppe wanderte von Livigno aus durch die Valle del Saliente auf die Fuorcla Trupchun und die andere von Prasüras zur Alp Trupchun. Unterwegs erläuterten Forscherinnen und Forscher verschiedene Erkenntnisse aus aktuellen wissenschaftlichen Projekten.

Das Val Trupchun ist eines der wichtigsten Forschungsgebiete des SNP, insbesondere im Bereich der Huftier- und Vegetationsforschung. Zurzeit wird das Gebiet mit hochauflösendem Laser-Scanning untersucht, was ganz neue Erkenntnisse über die Vegetationsentwicklung und damit auch über die Huftierverteilung ermöglicht.

Auf der Alp Trupchun wurden die Gäste mit einer Marenda verwöhnt und die beiden Gruppen hatten Gelegenheit, von ihren Erlebnissen zu berichten. Gemeindepräsident Duri Campell freute sich in seinem Grusswort über die grosse Teilnehmerzahl und unterstrich die Bedeutung des SNP für die touristische Entwicklung der Gemeinde S-chanf.

Der Anlass diente als Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2014, dem offiziellen Geburtstag des SNP. Im Jubiläumsjahr wird der SNP mit zahlreichen Aktivitäten und Produkten schweizweite Präsenz anstreben und seinen Auftakt ins nächste Jahrhundert feiern. (Einges.)

Sommerlager im Jungfraumassiv

Kinder erlebten eine ereignisvolle Woche

37 Schüler der Schule Pontresina nahmen an einem von der Schule organisierten Lager im Jungfraumassiv statt.

In den Schulferien reiste eine Gruppe, bestehend aus 37 Kindern und neun Leitern und Jungleitern, ins Berner Oberland nach Wengen. Bereits die Reise war ein Erlebnis: sei es landschaftlich, oder was den Kindern fast besser gefiel, die Filme. Etwas komisch war es doch, dass man das Lagerhaus nicht mit dem Bus erreichen konnte, sondern zuerst auf die Wengernalpbahn umsteigen musste. In Wengen angekommen, ging es zu Fuss zum Lagerhaus am Fusse des imposanten Jungfraumassivs. Viele fragten sich bereits, wo denn die bekannte Lauberhornabfahrt runter geht.

Fast wie in London hiess es auch in Wengen «Olympiade». Die Jungleiter hatten viele Spiele vorbereitet, wo es aber viel mehr um Spass und Geschicklichkeit ging als um Medaillen. Da der Wetterbericht für den Montag recht schlecht war, wurde das Tagesprogramm etwas geändert: Basteln stand auf dem Programm.

Zum Lagerthema «Musik» durften Musikinstrumente in freier Fantasie mit den vorhandenen Materialien gebastelt werden. Nachmittags ging es zu Fuss, bei strömendem Regen, über Umwege, zuerst rauf und dann runter ins Dorf. Den Höhepunkt des Lagers gab es bereits am Dienstag: Einen Ausflug zum Jungfraujoch. Leider war die Eigernordwand mit Nebel verhangen und man konnte auch auf der Fahrt beim Aussichtspunkt «Eigerwand» nichts sehen. Dafür entschädigte dann die Aussicht vom zweiten Halt aus auf den Gletscher vieles. Der Rundgang auf «Top of Europe» war sehr lehrreich.

Am Mittwoch hiess es tanzen. Die Bemühungen, den Salsa-Tanz zu erlernen, wurden am Nachmittag mit einem Besuch des Schwimmbades belohnt. Am Tag darauf stand die «grosse» Wanderung vor der Tür.

Etliche mussten den zuerst steilen und rutschigen Abstieg bis nach Lauterbrunnen mit etwas Muskelkater büssen. Zu Fuss ging es bis nach Zweilütschinen und dann per Bahn weiter nach Interlaken. Auch die Rückreise erfolgte per Bahn.

Mit dem Freitag ging die Lagerwoche in den Endspurt. Am Morgen konnte bei Pingpong, Badminton, Fussballino und beim Fotografieren noch etwas entspannt werden, aber am Nachmittag waren die Vorbereitungen für den Schlussabend angesagt. In Gruppen aufgeteilt, wurden Sketche und Tänze vorgeführt. Am Samstag hiess es bereits wieder Abschied nehmen. Per Bahn und Bus erfolgte die Heimreise ins Engadin, wo teilweise auch noch der zu kurz gekommene Schlaf der vergangenen Nacht nachgeholt wurde.

(Einges.)

Gemeindewahlen im Bergell

Politik Die Ortspartei Bergell der «FDP.Die Liberalen» hat an der Mitgliederversammlung vom 20. August ihre Kandidaten für die Gemeindewahlen bestimmt.

Für die Wahl vom 23. September werden vorgeschlagen: als Gemeindepräsidentin Anna Giacometti aus Stampa (bisher) und als Schulratspräsident Antonio Walther aus Plaun da Lej (bisher). Die Vorschläge für die Wahl vom 28. Oktober sind: in den Gemeinderat Rosita Fasciati aus Castasegna (bisher) und Bruno Pedroni aus Vicosoprano (bisher), in die Geschäftsprüfungskommission Tobias Eichelberg aus Bondo (neu). Im Weiteren wurde beschlossen, dass man unter Umständen auch parteilose Kandidaten in die Liste der «FDP.Die Liberalen Bergell» aufnehmen möchte.

Interessierte können sich direkt an den Ortsparteipräsidenten Franco Giacometti wenden.(pd)

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2

Danksagung
(statt Karten)

Wir bedanken uns herzlich für die grosse Teilnahme beim Abschied von unserem lieben Vater

Giacum Klainguti-Saratz

Besonders danken möchten wir
- Herrn Dr. Lüzza Campell für seine medizinische und menschliche Begleitung während der letzten Jahre;
- den Pflegerinnen und Pflegern für ihren unermüdlichen Einsatz;
- Herrn und Frau Pfarrer Last;
- der Musikgesellschaft Pontresina;
- für die grosszügigen Spenden zugunsten des Pontresiner Brückenbauers Toni El Suizo.

Pontresina, Mitte August 2012

Starten Sie jetzt mit Ihrer Weiterbildung!

Das Herbstprogramm 2012 erwartet Sie mit einem abwechslungsreichen Angebot an Sprach-, Informatik-, und Freizeitkursen, mit Vortragsreihen, Seminaren, Workshops, Exkursionen und Lehrgängen.

Das Gesamtangebot finden Sie unter: www.academia-engiadina.ch oder www.vhsoe.ch. Den Prospekt können Sie unter 081 851 06 00 bestellen.

PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN GRISCHUN GRIGIONI

Ungarische Zahnklinik!

50 bis 70% günstiger!

Gratis-Beratung mit Kostenvoranschlag jeden Tag ab 18.00 Uhr in St. Moritz. 5 Jahre Garantie.

Telefon 076 544 41 55

www.zahnarztinungarn.net

176.784.174

ST. MORITZ
LADENLOKAL ODER BÜRORAUM ZU VERMIETEN
ca. 80 m² zu einem attraktiven Mietzins.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon +41 (0) 79 466 08 27

176.784.917

Altgold im Schmuckkästchen?

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck, Zahngold, Silber, Platin und Palladium.

Edelmetall-Service

ESG GmbH
Oberdorf 12
8718 Schänis
Tel. 055 615 42 36
www.goldankauf.ch

Galerie Curtins, Via Stredas 5, St. Moritz – Top of the Art

Helga Denoth
Bilder und Skulpturen

Freitag, 24. August 2012, ab 16.00 Uhr

Jahreszeiten im Engadin
Inaugurazium

Alp-Schaukäserei Morteratsch
Tel 081 842 62 73

Vom 17. Juni bis 7. Oktober 2012

Täglich von 09.00 bis 17.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

176.783.876

Einh. Mann (49) sucht per 1. Okt.
Job als Chauffeur Bew. C1
Angebote an Tel. 079 445 68 44

176.785.599

Pontresina: Zu verkaufen
Bauland
Gebiet La Resgia
an der Via Bernina,
total 992 m² Landfläche.

Interessenten wenden sich an
Dr. Nuot P. Saratz
Via Maistra 168
7504 Pontresina

176.785.563

5½-Zimmer-Wohnung

Tiefere Miete dank gefallenem Hypothekarzinssatz

In freistehendem, ehrwürdigem Engadiner MFH (3 Wohnungen) im Zentrum von **St. Moritz-Dorf** ist die EG-Wohnung (100 m², 2 Eingänge, Garten) ganzjährig neu zu vermieten. Ideal für kleine Familie. Mietbeginn nach Vereinbarung. Miete inkl. NK Fr. 2650.–.

Besichtigung/Infos: Tel. 079 441 63 65

176.785.551

Bernhardiner-Rüde

kastr., 1½ Jahre alt, braucht dringend ein neues Zuhause.

Anfragen an Dr. med. vet. A. Milicevic, Sils-Maria, Telefon 081 826 55 60, Infos unter www.hunde-engadin.ch oder www.katzen-engadin.ch

176.785.506

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Immer noch hungrig auf Langlauf

Ursina Badilatti bereitet sich als Einzelkämpferin auf die neue Saison vor

Top-Fünf-Klassierungen im FIS-Marathoncup: Dieses Ziel hat sich die Puschlaverin Ursina Badilatti gesetzt, dafür trainiert sie hart. Keine einfache Sache, ohne ein Team im Rücken.

RETO STIFEL

«Ich habe so viel in den Langlaufsport investiert, da konnte ich doch nicht einfach so aufhören.» Da ist es, dieses Feuer in den Augen von Ursina Badilatti. Dieser Wille, hart weiter zu trainieren, auch wenn der kommende Winter zurzeit noch mehr Fragen offen lässt als er Antworten hat. Wie sieht es mit dem Sponsoring aus? Kann ich mir einen Servicemann leisten? Wer stellt die Verpflegung während der Rennen sicher? Alles Fragen, die sich eine Athletin stellt, die als Einzelkämpferin alles selber organisieren muss.

Ursina Badilatti möchte im FIS-Marathoncup gute Resultate laufen.

Alleine im Team

Noch vor gut zwei Jahren hatte für die Puschlaverin alles anders ausgesehen. Nach vereinzelten Einsätzen im Weltcup entschloss sie sich, in Zukunft auf die Langdistanz zu setzen und im FIS-Marathoncup zu starten. Dies im neu gegründeten Engadin-Skimarathon-Team zusammen mit Seraina Boner und Seraina Mischol. Doch dann verliess anfangs des letzten Winters Boner das Team in Richtung Skandinavien und kurz darauf musste Mischol gesundheitsbedingt den Wettkampfsport aufgeben. Übrig blieb einzig Badilatti und sie erfuhr im Frühjahr, dass das Team aufgelöst wird.

Ein Entscheid, der sie getroffen hat. Das Projekt wäre auf mindestens drei Jahre ausgelegt gewesen, die Sponsoren waren da. Sie hätte sich vorstellen können, dass man mit ihr als erfahrene Läuferin junge Sportlerinnen hätte nachziehen und für das ESM-Team begeistern können. Doch es ist anders gekommen und Badilatti musste sich nicht zum ersten Mal in ihrer Karriere die Frage nach dem «Wie weiter?» stellen.

Leben und trainieren im Engadin

Ein erster Entscheid war der Umzug von Davos nach S-chanf, wo sie heute lebt und sich wohl fühlt. Badilatti hat sich dem Biathlon-Team rund um Selina Gasparin angeschlossen und kann unter dem norwegischen Trainer Vegard Bitnes trainieren. Das hat unter anderem den Vorteil, dass sie tagsüber trainieren kann, während die Trainings mit Engadin Nordic, dem Stützpunkt der Nachwuchsläufer, vor allem am Abend stattfinden.

Training auf den Rollskiern: Ursina Badilatti bereitet sich auf die neue Langlaufsaison vor. Fotos: Vegard Bitnes

Ein zweiter wichtiger Entscheid war die Zusage, bei Repower eine 40-Prozent-Stelle anzunehmen. Dort ist die studierte Betriebsökonomin im Verkauf tätig. Statt Studium und Sport muss sie nun Arbeit und Sport unter einen Hut bringen. Eine gute Balance zwischen Training, Arbeit und Erholung zu finden, ist nicht immer einfach, bisher jedoch gut gelungen. «Ich fühle mich gut in Form», sagt sie. Die Leistungsvergleiche mit Selina Gasparin geben ihr die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein. Zusätzliche Motivation ist die Bronzemedaille, die sie im Frühjahr an den Schweizermeisterschaften über 30 Kilometer gewonnen hat. «Ich weiss, dass ich noch mehr draufhabe», gibt sie sich kämpferisch, aber nicht verbissen. Quantitativ trainiert Badilatti heute etwas weniger als früher. «Qualitativ ist das Training aber noch besser geworden», ist sie überzeugt.

Optimistisch und realistisch

Entsprechend optimistisch geht sie deshalb die neue Saison an. Klassierungen in den top five des Marathoncups hat sie sich zum Ziel gesetzt. Und wenn ihr das gelingt, wären selbst Teileinsätze im Weltcup oder sogar in der Olympia-Staffel 2014 nicht völlig unrealistisch. «Ich muss einfach schnell laufen», weiss die knapp 30-Jährige und fügt gleich an: «Die Langlauf- und Wettkampfwelt hat mir noch nicht alles gelehrt, was ich von ihr lernen möchte. Und ich habe dem Langlauf noch nicht das gegeben, was ich ihm geben möchte.»

So zuversichtlich die für den Skiclub TG Hütten startende Badilatti im sportlichen Bereich ist – die Rahmenbedingungen für die neue Saison sind noch offen. Vor allem die finanzielle Situation muss geklärt sein, will sie mit realistischen Chancen an den Start gehen können. Dabei ist sie überzeugt, dass gerade die bekannten Langdistanzrennen des Marathoncups wie ein Engadin Skimarathon, ein Vasalauf oder ein Birkebeiner optimale Werbeplattformen für Sponsoren sein könnten. Sie wehrt sich denn auch entschieden gegen das Vorurteil, dass die Läufe des Marathoncups Zweit-Klass-Rennen sind. «Seraina Boner, die den Birkebeiner gewonnen hat, ist heute in ganz Norwegen bekannt», weiss sie. Und auch ein Superstar wie Petter Northug sei bei einem Start an der Marcialonga in der vergangenen Saison chancenlos geblieben.

Noch ein bis zwei Saisons möchte Ursina Badilatti wettkampfmässig laufen. Dann wird ein neuer Lebensabschnitt beginnen, vor dem sie dank ihrer Ausbildung und ihren Sprachkenntnissen keine Angst hat. Auch wenn der Sport dann nicht mehr im Mittelpunkt stehen wird, eines weiss sie heute schon: «Was ich dank dem Langlaufsport erleben durfte, ist einzigartig.»

«Es hat wirklich sehr viel Spass gemacht»

Rominger und Quirici vom Swiss Hickory ProAm in Samedan begeistert

Martin Rominger krönt sich zum zweiten Swiss Hickory Champion und Paolo Quiricis Team siegt beim ersten St. Moritz Swiss Hickory ProAm.

Golf, so wie es früher gespielt wurde, erlebten am letzten Wochenende knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der 2. Swiss Hickory Championship Days im Engadin. Den Titel des Swiss Hickory Champion 2012 holte sich auf dem Engadin Golf Samedan der einheimische Asian-Tour-Playing-Professional Martin Rominger. Tags zuvor hatte der Tessiner Paolo Quirici zusammen mit der Bündner ASG-Nationalspielerin Rebecca Suenderhauf und den Junioren Francesco Quirici und John Burki das 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm gewonnen.

Gut gemacht: Engadin-Golf-Manager Daniel Schaltegger, Engadin-Golf-Präsident Dumeng Clavuot und der auf der Asian-Tour spielende Martin Rominger (von links) freuen sich über eine gelungene Aktion im Samstags-ProAm. Foto: Miriam Fassold

Kaiserwetter mit sommerlichen Temperaturen im Engadin, gut gelaunte und elegant gekleidete Golfer und hochklassige Schweizer Professionals am Start – besser hätten die Voraussetzungen für die zweiten Swiss Hickory Championship Days auf dem Engadin Golf Samedan nicht sein können. Gestartet wurde am Samstag mit einer Premiere: dem 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm – dem ersten Schweizer Hickory ProAm der Neuzeit überhaupt. Fünf Teams waren am Start, für die Amateure ging's um Ehre und Vergnügen, für die Professionals um Preisgeldchecks. Den Sieg in der Pro-Wertung holte sich mit 78 Schlägen der bislang erfolgreichste Schweizer Playing Professional Paolo Quirici. Zusammen mit seinem Team gewann der 44-jährige Tessiner auch die Team-Wertung.

Paolo Quirici, der nach seiner aktiven Spielerkarriere in Lugano eine eigene Golfschule betreibt und sich nicht nur mit den modernsten Spiel- und Lehr-Techniken sondern auch mit der Geschichte des Golfsports intensiv beschäftigt, war begeistert vom Hickory-Event. «Bei diesem ProAm habe ich das erste Mal 18 Löcher mit Hickory Clubs gespielt – es war lustig und hat wirklich Spass gemacht.» Der Ort sei perfekt für Hickory – der Golfplatz und die historische Bedeutung des Engadin Golf für den Schweizer Golfsport, das passe für einen Hickory Event.

Das Spiel mit den fast 100-jährigen Schlägern sei etwas schwieriger als mit modernem Equipment, räumte Qurici ein: «Die Gewichtsverteilung ist anders – Hickory-Schäfte sind schwerer, die Köpfe leichter als bei modernen Clubs, das Gesamtgewicht der Schläger ist aber in etwa gleich.» Daran müsse man sich erst gewöhnen. Speziell schwierig ist in seinen Augen die Umstellung beim Putten.

Der Titel des Swiss Hickory Champion 2012 wurde nicht im ProAm, sondern erst am Sonntag im Rahmen der 2. Swiss Hickory Championship ausgespielt. Und dieses Turnier wurde zu einer klaren Angelegenheit für den Pontresiner Martin Rominger. «Nachdem es im ProAm nicht wie erhofft gelaufen ist, habe ich mich heute mit dem historischen Material deutlich besser zurechtgefunden und auch klar besser gespielt», resümierte der 33-Jährige nach seinem Sieg. Am Freitag hatte er zum Angewöhnen neun Löcher mit Hickory Clubs gespielt, «da ging's überraschend gut – vielleicht, weil ich keine grossen Erwartungen an meinen Score hatte». Am Samstag war er hoch motiviert mit dem Engadin-Golf-Team ins ProAm gestartet und unter den eigenen Erwartungen geblieben. Im Kampf um den Titel des 2. Swiss Hickory Champion war Rominger aber voll da: 76 Schläge, darunter zwei Penalties (ein unglücklicher Out-Ball auf der 9 und ein Schlag ins Wasser), reichten dem auf der Asian- und Challenge-Tour spielenden Engadiner zu einem souveränen Sieg vor dem Davoser Amateur Josef Lauber.

Rominger pflichtete Paolo Quirici bei, die Hauptschwierigkeit beim Hickory-Golf sei das Putten: «Da ist die Umstellung gross.» Der Längenunterschied spiele ebenfalls eine Rolle: Bei gleicher Verfassung und gleich gutem Spiel geht Rominger davon aus, mit modernem Material rund zehn Schläge weniger für den gleichen Parcours zu benötigen.

Strahlende Gesichter gab's bei diesen 2. Swiss Hickory Championship Days nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Sponsoren. «Hickory Golf könnte in St. Moritz zur Tradition werden», sagte Martin Berthod, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz. Miriam Fassold

Der Nationalpark Bike-Marathon hat sich als grösster Mountainbike-Anlass in Graubünden etabliert und für die 11. Austragung werden wiederum rund 1800 Teilnehmer erwartet. Foto: Swiss-Image

Der Nationalpark Bike-Marathon mit Top-Besetzung

Der grösste Mountainbike-Event Graubündens hat sich weiterentwickelt

Für die 11. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons haben sich wiederum einige Schweizer und internationale Top-Fahrer angemeldet. Die Organisatoren rechnen erneut mit rund 1800 Teilnehmern.

NICOLO BASS

Der letztjährige Nationalpark Bike-Marathon ist nicht nur wegen der Jubiläumsausgabe in Erinnerung geblieben. Ein Kälteeinbruch verunmöglichte die Weiterführung der 10. Austragung des Rennens und gleichzeitigen Schweizermeisterschaft in der Moutainbike-Marathondistanz. Die unterkühlten Teilnehmer fanden Unterschlupf in Hotels, Häusern, Ställen und Remisen und über 500 Teilnehmer mussten nach Scuol zurücktransportiert werden. Als Konsequenz aus der letztjährigen Krisensituation haben die Organisatoren rund um den OK-Präsidenten Urs Wohler neu einen Ausweichtermin festgelegt. Ob das Rennen aufgrund der neusten Wettervorhersagen am Samstag, 25. August, oder dann am Sonntag stattfindet, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Der definitive Entscheid wird aber auf www.engadinerpost.ch und auf www.bike-marathon.com kommuniziert.

BiXS-Stafette für Zweierteams

Der Nationalpark Bike-Marathon hat sich in den letzten Jahren als grösster Mountainbike-Event in Graubünden etabliert. Wiederum werden rund 1800 Athleten, Bike-Begeisterte und Spass-Biker erwartet. Die Anmeldungen liegen gemäss Urs Wohler knapp unter dem Vorjahr. Der OK-Präsident sieht dies auch als Konsequenz aus dem Vorjahr. «Die Teilnehmer entscheiden erst kurzfristig je nach Wetter, ob sie am Bike-Marathon teilnehmen.» Trotzdem ist er überzeugt, das Vorjahresniveau zu erreichen. Denn die Anmeldung ist noch bis zum Renntag möglich.

Der Nationalpark Bike-Marathon startet in Scuol und führt einmal rund um den Schweizerischen Nationalpark. Wem diese 138 Kilometer und 4010 Höhenmeter zu viel sind, kann wahlweise in Fuldera, Livigno oder S-chanf starten und dabei eine Teilstrecke von 104, 71 oder 47 Kilometer absolvieren. Das Ziel sämtlicher Kategorien ist immer in Scuol. Bei Familien besonders beliebt ist die Kategorie «Gross und Klein» von S-chanf nach Scuol. Die Gesamtstrecke des Bike-Marathons kann auch in der Kategorie «BiXS-Stafetta» als Viererteam und seit diesem Jahr auch in Zweierteams in Angriff genommen werden. Eine zusätzliche Neuerung gibt es auch bei der Strassenüberquerung der Offenpassstrasse beim Schiessstand in Zernez. «Wir haben auf dem dortigen Parkplatz eine Pufferzone eingerichtet und die Überquerung wird durch Verkehrskadeten gesichert», erklärt Urs Wohler. Damit haben die Organisatoren zusätzlich in die Sicherheit investiert und eine entsprechend heikle Stelle eliminiert.

550 Voluntaris stehen im Einsatz

Auch wenn der Nationalpark Bike-Marathon in diesem Jahr nicht als Schweizermeisterschaft gewertet wird, haben sich bereits einige Top-Fahrer mit Weltformat angemeldet. Mit Thomas Dietsch, Karl Platt und Sefan Sahm führen internationale Top-Fahrer die Liste an. Mit Lukas Buchli, Urs Huber und Konny Looser sorgt die Schweizer Elite für die nötige Spannung an der Spitze. Für den grössten Mountainbike-Event Graubündens stehen rund 550 «Voluntaris» als freiwillige Helfer im Einsatz. Ab 11.30 Uhr werden die ersten Teilnehmer im Zielgelände in Gurlaina/Scuol erwartet.

Informationen unter www.bike-marathon.com.

Die «Engadiner Post» ist dabei

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» schaut in der Samstagsausgabe vom 25. August dem Wetterfrosch auf die Finger. Wieso kann das Wetter fast auf die Minute genau vorhergesagt werden? Mit welcher Wahrscheinlichkeit stimmen diese Vorhersagen oder eben nicht?

Am Dienstag, 28. August, berichtet die EP/PL über den Nationalpark Bike-Marathon mit Statements, Bildern und Ranglisten. Zudem gibt es einen exklusiven Rennbericht eines Teilnehmers in der Familienkategorie «Gross und Klein». Eine laufende Berichterstattung zum 11. Nationalpark Bike-Marathon gibt es auf www.engadinerpost.ch (nba)

Nachgefragt

«Ich wünsche mir ein ‹normales› Rennen»

Engadiner Post: Urs Wohler, welche Schlussfolgerungen haben Sie als OK-Präsident des Nationalpark-Bike-Marathons, aus dem Jubiläums- und Chaosrennen des letzten Jahres gezogen?

Urs Wohler: Die wesentliche Erkenntnis ist, dass wir für den Notfall ein Verschiebungsdatum benötigen. Notfall heisst für uns: identische Wetterprognose wie vor einem Jahr und einem drohenden Kälteeinbruch mit einer dramatischen Wetterentwicklung. Und das heisst nicht nur ein bisschen Regen auf der Strecke. Denn der Nationalpark Bike-Marathon ist auch weiterhin eine Outdoor-Veranstaltung. Zusätzlich haben wir auch in den Wetterdienst investiert um uns kontinuierlich auf das Ereignis vorzubereiten. Damit wollen wir nicht mehr überrascht werden.

EP: Was hatte die letztjährige Austragung für finanzielle Folgen?

Wohler: Wir hatten im letzten Jahr einen Verlust von 60 000 Franken aufgrund von weniger Teilnehmerbeiträgen und natürlich wegen mehr Transportkosten. Ein solches Ergebnis können wir nicht ein zweites Mal tragen. Wir brauchen unbedingt ein besseres Ergebnis, sonst müssen wir auf Geldsuche für den Trägerverein der Veranstaltung.

EP: Hat sich das Verhalten der Teilnehmer bei der Anmeldung verändert?

Wohler: Wir sind bei den Anmeldungen etwas im Rückstand. Die Teilnehmer wollen eine gewisse Sicherheit haben, dass die Bedingungen regulär sind und deshalb entscheiden sie sich kurzfristiger und nehmen dafür die etwas höheren Teilnahmegebühren in Kauf. Es gibt aber auch immer mehr extremere Anlässe und die Laufveranstaltungen boomen. Trotzdem sind wir zuversichtlich eine Teilnehmerzahl um 1800 zu erreichen.

EP: Was wünscht sich Urs Wohler für die 11. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons?

Wohler: Ich wünsche mir einfach einen «normalen» und ruhigen Anlass bei regulären Bedingungen.

Interview: Nicolo Bass

Erfolgreicher Härtetest für Zeugin

Ausdauersport Der Mountainman Ultra Trail, der von Trübsee via Jochpass–Brünig–Schönbühl nach dem Pilatus führte und mit 80,3 km und 5000 m Höhendifferenz als der härteste Trail Run der Schweiz gilt, hatte es in sich. Von 192 Teilnehmern erreichten 75 Prozent das Ziel Pilatus. Die Hitze machte allen Teilnehmern zu schaffen.

Ebenfalls diese harte Prüfung absolvierte die 49-jährige Susanne Zeugin (Samedan), welche letztes Jahr vom Pilatus nach Trübsee – also in umgekehrter Richtung – mit 13:01.00 den 6. Gesamtrang erreichte und bei den W40 mit dem 2. Platz belohnt wurde. Aber dieses Jahr war es um einiges schwerer, wozu auch die ungewohnte Wärme beitrug. Zeugin hielt sich ausgezeichnet und kam mit 13:05.59 auf den 16. Overallrang und bei den W40 auf den 6. Platz. Ihr eigenes Tempo laufend, hatte sie auf dem Brünigpass bereits einen Rückstand von einer Stunde auf die Spitze. Dank guter Laufeinteilung und regelmässiger Verpflegung konnte Zeugin diesen harten Wettkampf erfolgreich bestehen. Als Lohn gab es drei Qualifikationspunkte für eine evtl. Teilnahme am Ultra-Trail du Mont-Blanc 2013, der über 166 Kilometer führt. (mrü)

Sieg für Giacomin Barbüda und Co. in Egnach

Kürzlich fand in Egnach die vierte von vier Qualifikationsrunden des OKV-Fahrcups statt. Es geht im Fahrcup auf den Quali-Plätzen um das Erreichen eine der ersten drei Ränge im Gesamtklassement und damit das Startticket für den Fahrcup-Final in Uster. Die Bündner Equipe mit den Fahrern Claudia Baumgärtner (Alvaschein), Giacomin Barbüda (Ardez) und Urs Bicker (Grabs), unter der Leitung von Equipenchef Christian Hartmann (Malans), erschien mit zwei Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten RC St. Gallen, vier Punkten Vorsprung auf den KV Egnach und bereits mit zwölf Punkten Reserve auf die Waldkircher als Favoriten auf dem Platz. Dieser Rolle konnten die drei Fahrer vollauf gerecht werden. Der von Christa Scherrer gestellte Parcours war zwar kurz, aber sehr schwer zu fahren. Bereits bei der Parcoursbesichtigung wurde heftig darüber diskutiert, welche Variante das Optimum zwischen Risiko und Zeitverlust für welches Gespann sei. Dies zeigte sich dann auch in der Abrechnung. Lediglich drei Doppelnull-Runden wurden gefahren. Dies u.a. vom Ardezer Giacomin Barbüda. Die Bündner hatten zum Schluss zwölf Punkte auf ihrem Konto, wobei erst nach dem vorletzten Fahrer klar war, dass dies den Sieg in Egnach bedeutete. Bild: Die Siegerequipe von links: Urs Bicker, Claudia Baumgärtner, Christian Hartmann und der Ardezer Giacomin Barbüda. (Einges.)

In den Hirschregionen rund um den Nationalpark zeigt die Erfahrung von Georg Brosi, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, dass die geplante Abschusszahl während der Bündner Hochjagd häufig nicht erreicht wird.

Fotos: Claudio Gotsch/www.engadin-foto.ch

Der Hirschbestand muss stabilisiert werden

Neuerungen auf der Bündner Jagd 2012

Gute Wildbestände versprechen eine gute Hochjagd. Mit der Jagd werden die Wildbestände dem zur Verfügung stehenden Lebensraum angepasst. Die Erfüllung des Hirschabschussplanes ist ein absolutes Muss, um den Hirschbestand zu stabilisieren.

Die Bündner Hochjagd dauert dieses Jahr vom 3. bis 9. und vom 17. bis 30. September. In der Woche vom 10. bis 16. September (Bettag) wird die Hochjagd unterbrochen.

Der mit Ausnahme des Oberengadins und der Südtäler schneereiche und kalte Winter 2011/2012 hat gebietsweise spürbare Fallwildverluste verursacht. Trotz der gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Fallwildverluste weisen hohe Frühjahrszählungen auf einen guten bis hohen Hirschbestand hin. In verschiedenen Regionen muss der Hirschabschussplan deshalb etwas angehoben werden. Insgesamt erfährt der Abschussplan eine Erhöhung von 4330 auf 4460 Hirschen. Der jährliche Zuwachs von rund 5000 Hirschen erfordert einen konsequenten jagdlichen Eingriff. Schlüsselfaktor für die Bestandsregulierung ist der Abschuss von weiblichen Tieren.

Abschusszahl wird oft nicht erreicht

Wie gut die Hirschpopulation des Schweizerischen Nationalparks bejagt werden kann, wird einmal mehr von den Vegetationsverhältnissen innerhalb des Parks und den Wetterbedingungen, insbesondere frühen Schneefällen beeinflusst. In den Hirschregionen rund um den Nationalpark und entlang der nördlichen Kantonsgrenze zeigt die Erfahrung, dass die geplante Abschusszahl häufig nicht erreicht wird. In der Regel wird der Abschussplan nur in Jahren mit besonders günstigen Jagdverhältnissen erfüllt. Treten in diesen Regionen ausserordentlich günstige Verhältnisse ein, kann das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement den Abschussplan in diesen Regionen um 20 Tiere erhöhen.

Am meisten Diskussionen verursacht nach wie vor das Thema Sonderjagd. In den meisten Regionen ist das Ziel eine Stabilisation des Hirschbestandes. Das Rezept dazu: Das System Hochjagd/Sonderjagd hat sich zur Regulation des Hirschbestandes als einzige praxistaugliche Variante erwiesen. So schön es wäre, die Hirschjagd bereits Ende September abzuschliessen, die Realität ist eine andere. Trotz grossem Einsatz der Jäger gelingt dies in den wenigsten Regionen.

Starke Kronenhirsche schützen

Der beidseitige Kronenhirsch ist nur an zwei Hochjagdtagen jagdbar, während den übrigen Jagdtagen ist der beidseitige Kronenhirsch geschützt. Der hohe Jagddruck führt jeweils zu einigen Fehlabschüssen starker Kronenhirsche. Diese werden künftig nicht mehr mit einer Ordnungsbusse geahndet, sondern als Straftatbestand bei der zuständigen Gerichtsbehörde verzeigt. Damit soll erreicht werden, dass starke Hirsche genauer angesprochen werden.

Nach wie vor schwierig ist die Situation beim Gämswild einzuschätzen. In den letzten Jahren setzten dieser Wildart vor allem die zunehmenden Störungen im Lebensraum, aber auch Krankheiten und die harten Bedingungen der schneereichen Winter 2008/09 und 2011/12 zu. Daher ist bei der Gämsjagd weiterhin eine vorsichtige Strategie angezeigt. Insbesondere soll der Druck auf weibliche Gämsen weiter gesenkt werden. Ebenso ist am Grundsatz Geiss vor Bock festzuhalten. Dieses Grundmodell hat sich nämlich in den letzten Jahren bewährt. Überdies darf auch dieses Jahr im Dreierkontingent nur eine weibliche Gämse erlegt werden. Die Jagd auf weibliche Gämsen bleibt im ganzen Kanton weiterhin auf 13 Tage beschränkt.

Die Bestandserfassungen beim Niederwild zeigen ein positives Bild. Sowohl bei den Hasen als auch bei den Hühnervögeln werden gute und stabile Bestände festgestellt. Dieses Bild deckt sich auch mit der gutachterischen Einschätzung durch die Wildhut. Die guten Bestände erlauben weiterhin eine verantwortungsbewusste Nutzung dieser Arten durch die Niederjagd.

Die Bündner Patentjagd stellt hohe Anforderungen an die Jäger. Die kurze und intensive Jagdzeit, die anspruchsvollen Jagdvoraussetzungen und die strengen Jagdbetriebsvorschriften verlangen von jedem einzelnen Jäger ein diszipliniertes und korrektes Vorgehen. Die korrekte Ausübung der Jagd entscheidet letztendlich, wie die Jägerschaft in der öffentlichen Meinung dasteht.

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern eine erfolgreiche und unfallfreie Jagd – in buocha d'luf, in bocca al lupo.

Dr. Georg Brosi,
Amt für Jagd und Fischerei GR

Der hohe Jagddruck führt jeweils zu einigen Fehlabschüssen starker Kronenhirsche. Diese werden künftig nicht mehr mit Ordnungsbussen geahndet, sondern verzeigt.

Die Jagd auf weibliche Gämsen bleibt im ganzen Kanton weiterhin auf 13 Tage beschränkt. Zudem darf auch in diesem Jahr im Dreierkontingent nur eine weibliche Gämse erlegt werden.

Mit gesunden Rehen in den Winter

Pilotprojekt zur Regulierung des Rehbestandes

Im Gebirge wird der Rehbestand stark von der Witterung beeinflusst. Die Bestandseinbrüche nach harten Wintern sind aber weniger gross, wenn die Rehe von Grossraubtieren oder Menschen richtig bejagt werden. Im Engadin und Val Müstair wird in diesem Jahr ein Versuch zur besseren Regulierung des Rehbestandes durchgeführt.

Rehe leben im Sommer mehr oder weniger als Einzelgänger und Geissen wie Böcke verteidigen ein Revier, ab dem Austreiben der Vegetation bis nach Abschluss der Brunft im August. Zu dieser Zeit ist das Rehwild einheitlich fuchsrot gefärbt. Nach dem Zusammenbruch des Reviersystems wechselt es in ein graubraunes Fell mit auffällig weissem Spiegel und hellen Halsflecken. Mit dem Eintreten dieser sozialen Phase wandert es bei uns in die Wintereinstände. Gleichzeitig frisst es durch gezielte Aufnahme energiereicher Nahrung gute Reserven für den Winter an. Ob ein Reh den Winter überlebt, hängt sehr stark von seiner Kondition und Konstitution und diese direkt von der Dichte im Sommer- und Wintereinstand ab. In Populationen, die nicht von Grossraubtieren bejagt werden, fällt dem jagenden Menschen eine Schlüsselrolle bei der Regulierung der Rehbestände zu. So wird verhindert, dass die Pflanzendecke übernutzt und der Wald nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Rehe leben im Sommer mehr oder weniger als Einzelgänger und Geissen wie Böcke verteidigen ihr Revier.

Gute Bestände trotz viel Fallwild

Auch beim Rehwild führte der in Nordbünden schneereiche und kalte Winter 2011/2012 nur lokal zu einer Reduktion der guten Bestände. Dies obwohl im ganzen Kanton über 1700 Tiere als Fallwild registriert wurden. Für die Abschussplanung werden die Regeln des bisherigen Rehkonzeptes angewendet und die Jagdzeit bei 21 Tagen belassen. Der Gesamtabschussplan für jede Region wird im Oktober erstellt, nachdem die Jäger mit dem Bockabschuss «die Bestandsaufnahme durchgeführt» haben. Die Differenz zwischen dem Gesamtabschussplan und der Hochjagdstrecke ergibt den Abschussplan für die Herbstjagd. Seit Jahren wird deutlich, dass eine intensivere Nutzung des Rehwildes, insbesondere der Geissen und der Jungtiere, mithelfen kann, übermässige Fallwildverluste zu vermeiden und die Wald-Wild-Problematik zu entschärfen. Die seit 1997 bestehenden Sonderjagden werden zwar immer wieder diskutiert, beginnen aber zu greifen. Die Jägerinnen und Jäger haben gelernt, ihre Aufgabe besser wahrzunehmen und viele Engadiner und Münstertaler Jäger gehen mit gutem Beispiel voran.

Als Pilotprojekt dürfen am 29. und 30. September Jäger im Engadin und Val Müstair im Rahmen des Dreierkontingents ein Rehkitz erlegen. In dieser Zeit sind Rehgeissen und Schmalrehe geschützt. Fotos: Claudio Gotsch

Pilotprojekt im Engadin/Val Müstair

In den letzten Jahren wurden Bejagungsmodelle mit einem dosierten Eingriff bei Rehkitzen auf der Hochjagd diskutiert. Auf Antrag der vereinigten Jägersektionen wird in den Jagdbezirken VII. Oberengadin, IX. Unterengadin–Val Müstair und X. Suot Tasna–Ramosch ein Pilotprojekt zum Abschuss von Rehkitzen gestartet. Am 29. und 30. September darf jede Jägerin und jeder Jäger hier im Rahmen des Dreierkontingentes ein Rehkitz erlegen. Dieses ist der Wildhut vorzuweisen. In dieser Zeit sind hier Rehgeissen und Schmalrehe geschützt. Der Abschuss männlicher Kitze wird nicht zur Berechnung der Bockstrecke, jedoch zur Planerfüllung herangezogen.

Rehkitze sind keine Hirschkälber

Rehkitze tragen Ende September bereits das Winterfell. Sie sind im Durchschnitt noch 0,5 bis 1,5 kg leichter als im Spätherbst nach der Herbstmast. Sie wiegen auf der Hochjagd im Mittel 10,6 kg und auf der Herbstjagd 11,5 kg.

Die Bejagung im September hat den Vorteil, dass der Rehbestand bereits vor der Herbstmast und den Wanderungen in den Wintereinstand reduziert wird. Nachteilig gegenüber dem jetzigen System ist, dass der Abschuss nicht auf die Problemgebiete konzentriert wird. Es ist aber gut denkbar, dass sich beide Jagden gut ergänzen.Diese Lösung darf keinesfalls dazu führen, dass beim Hirsch auch der Kalbabschuss im September gefordert wird. Das im Sommer territorial lebende Reh bietet mehr Handlungsspielraum als der Hirsch. Dieser verbreitet sich im Sommer in Verbänden und Gruppen mit grossen Wandertraditionen über den zur Verfügung stehenden Lebensraum. Dabei orientiert er sich vor allem an den Ressourcen Nahrung und Sicherheit. Jedes im Sommereinstand erlegte Hirschkalb beeinflusst die nächstjährige Standortwahl des Muttertieres nachhaltig und führt zu Konzentrationen der Hirschrudel in künstlichen und natürlichen Schutzgebieten. Dies führt zu einer Ausdünnung der Hirschbestände in den Sommereinständen im offenen Jagdgebiet und letztendlich zu tieferen Hochjagdstrecken.

Hannes Jenny, Wildbiologe
Amt für Jagd und Fischerei GR

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

ŠKODA Yeti
Eine wahre Geschichte

Škoda. Made for Switzerland.

Im Himalaja ist er eine Legende. Aber in der Schweiz ist er bereits eine reale Erfolgsgeschichte, denn kaum in der Schweiz ausgewildert, gehört der ŠKODA Yeti zu den beliebtesten unter den kompakten Offroadern – mit Frontantrieb oder als 4x4. Das flexible VarioFlex-Sitzsystem und die attraktive Motorenpalette sind nur zwei seiner vielen herausragenden Vorzüge. Jetzt bei Ihrem ŠKODA Partner aufspüren, von den aktuellen EURO-Bonus-Angeboten profitieren und mit einer Probefahrt ein Auto gewinnen. **www.skoda.ch**

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33
7503 Samedan
Tel. +41 81 852 31 32
www.auto-mathis.ch

AUTO MATHIS AG 7500 ST.MORITZ

An alle Jägerinnen und Jäger!

Schicken Sie uns Ihr Jagd-Foto 2012

Wie publizieren Ihr Foto mit Ihnen und Ihrer Jagdbeute auf unserer Internetseite, LocalPoint-Bildschirmen, auf unserem iPhone-App und unserer Facebook-Seite

Fotosujet: Sie und Ihre Jagdbeute

Format: jpg (Originalgrösse)

Text: Ihr Name, Bezeichnung der Jagdbeute und Jagdort

Einsenden an:
redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

New Jimny
Ideal für die City – unschlagbar im Gelände

bereits für
Fr. 19 990.–
New Jimny 1.3 Country 4x4, 3-türig

Kompakt, wendig und sparsam zugleich. Mit 4x4 Drive Select System inklusive Geländereduktion. New Jimny mit 3-Modus-4x4, variabel von Frontantrieb auf 4WD oder 4WD mit Geländereduktion umschaltbar. New Jimny: der kompakteste und günstigste SUV.

Suzuki fahren, Treibstoff sparen. New Jimny 1.3 GL Top 4x4, 3-türig, Fr. 23 990.–, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 7.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO_2-Emission gesamt: 171 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 188 g / km. Die Verbrauchsangaben in unseren Verkaufsunterlagen sind europäische Treibstoff-Normverbrauchs-Angaben, die zum Vergleich der Fahrzeuge dienen. In der Praxis können diese je nach Fahrstil, Zuladung, Topografie und Jahreszeit teilweise deutlich abweichen. Wir empfehlen ausserdem den eco-drive-Fahrstil zur Schonung der Ressourcen.

automobile palü ag
Cho d'Punt 34, 7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51, www.autopalue.ch

Suzuki-Hit-Leasing **www.suzuki.ch** Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI
Way of Life!

«Jeder muss die Leistung seiner Munition kennen»

Deshalb stellt Eugen Canal aus Scuol seit über 20 Jahren seine Jagdpatronen selber her

Die Polemik rund um die Jagdmunition war früher ein Thema und ist heute noch aktuell. Die Jäger suchen nach der optimalen Jagdpatrone für die eigenen Bedürfnisse und nicht wenige laden nach strengen Kriterien die eigene Munition.

NICOLO BASS

Eugen Canal verwendet alte kalibrierte Hülsen, füllt diese nach strengen Kriterien mit Treibladungspulver, setzt das Geschoss und das Zündhütchen auf und bastelt so seine eigene Jagdmunition. Foto: Nicolo Bass

Der Jäger Eugen Canal aus Scuol war in den 80er-Jahren mit der vorhandenen Munition nicht zufrieden. «Es gab zwar die 270T Teil- und Vollmantel-Munition, aber ich suchte immer nach einer besseren Lösung», erzählt Canal auf Anfrage. Damals gab es nur einen Hersteller, der die nur in Graubünden verwendeten 10,3-Millimeter-Patronen produzierte. Als er 1969 die Jagdprüfung bestand, schoss man noch mit Korn und Visier. Das Jagdzielfernrohr wurde erst Ende der 80er-Jahre zugelassen. Zur Not und zum Interesse nach einer besseren Munition, kam noch der Faktor Zufall ins Spiel. «Im Gespräch mit einem erfahrenen Jäger, der meine Bedürfnisse teilte, haben wir uns entschieden, die passende Munition selber zu laden.» Zwar hatten sie bereits einige Werkzeuge und Maschinen angeschafft, die einzelnen Komponenten für die Munition konnten aber noch nicht erworben werden. So wurden die ersten Versuche mit leeren Patronenhülsen und nachkalibrierter Pistolenmunition zusammengesetzt.

Optimierung der Munition

Das Selberladen von Jagdpatronen war für Eugen Canal nur zum Teil ein Experiment. «Mit dem Töten von Tieren kann man nämlich nicht experimentieren.» Zwar wurde mit der Munition getüftelt, aber immer mit dem Ziel, eine besser jagdbare und schnell tötende Munition zu erschaffen. Deshalb spricht Canal auch nicht gerne von Experimenten. Zudem wurde keine neue Munition erschaffen, sondern diese mit vorhandenen Komponenten für die eigenen Bedürfnisse und das eigene Gewehr optimiert. Eugen Canal sieht sich deshalb nicht als Tüftler, sondern als pflichtbewusster Bündner Jäger. Denn die Jagdvorschriften schreiben vor, dass der Jäger die Leistung seiner Munition genau kennen muss. «Zur damaligen Munition gab es keine Angaben und Informationen zur Flugbahn und zur Schussdistanz. Wie sollte man also die Leistung der Munition kennen?» Canal verbrachte etliche Stunden im Schiessstand mit dem Resultat, dass er die optimale Patrone für sein Jagdgewehr und seine Bedürfnisse fand. Aus einer Notwendigkeit wurde ein Hobby, ja sogar eine Passion, und er hat sich ein umfangreiches Wissen über Munition angeeignet.

Die Behauptungen, dass mit eigener Munition weiter geschossen werden kann oder dass die Munition sogar günstiger ist, kann Canal nicht bestätigen. «Diese Behauptungen sind nicht richtig», ist er überzeugt. Denn bis man alle Komponenten zusammen hat und auch in die entsprechenden Maschinen investiert hat, kommt man seiner Meinung nach teurer zu stehen als wenn man die Munition kauft. Und die grösste Herausforderung liege nicht darin, dass man so weit wie möglich schiessen kann, sondern dass die Flugbahn des Projektils möglich flach sei. «Eigentlich ist es ähnlich wie beim Bogenschiessen», erklärt der erfahrene Jäger, «doch der Bogenschuss sollte so gestreckt wie möglich sein.» Die Munition hat sich in den letzten Jahren soweit entwickelt, dass die Abweichung auf 80, 100 oder 150 Meter Entfernung nur noch sehr gering ist. «Heute könnte ich eigentlich die Munition auch kaufen», stellt Canal fest, «aber weil ich schon so lange die Munition selber mache, werde ich es auch weiterhin so handhaben.»

Nach strengen Kriterien

Bei der Munition wird zwischen Voll- und Teilmantel unterschieden. Die Vollmantel-Munition erwirkt einen Durchschuss und wird bei eher kleinerer Jagdbeute eingesetzt. «Bei grösseren Tieren würde ein Durchschuss nicht unbedingt direkt zum Tod führen und deshalb sollte ein Teilmantel-Geschoss eingesetzt werden», erklärt Canal. Denn beim Teilmantel verformt sich die Patrone beim Aufprall und führt zu tödlichen inneren Verletzungen. Zudem ist es wichtig, dass es zu einem Ausschuss kommt. Es gibt aber keine Vorschrift, für welches Wild welche Munitionsart eingesetzt werden soll und jeder Jäger handelt nach eigenem weidmännischem Ermessen. «Meine Munition ist wirksam, tödlich, führt zu einem Ausschuss und ist trotzdem wildbretschonend», behauptet Canal. Die Kriterien für die eigene Herstellung von Jagdmunition sind streng und die vorgeschriebene Füllmenge an Treibladungspulver lässt keinen grossen Spielraum zu. Gemäss Canal muss man sorgfältig und genau arbeiten, wenn man Munition selber laden will. Und die Statistik mit wenigen Unfällen durch falsche Handhabung von Munition oder durch fehlerhafte und unwillkürlich geladene Patronen zeigt trotz grosser Diskussionen um die Munition, dass die Bündner Jäger pflichtbewusst die Jagd ausüben.

Eigentlich ist es dem Jäger freigestellt, mit welcher Munition er das Wild weidmännisch erlegen will. Für die Jagd auf Murmeltiere wird aber die Vollmantel-Munition empfohlen. Foto: Claudio Gotsch

«Die Bündner Jagd ist einzigartig»

Wieso gehen Engadiner auf die Jagd?

Assunta Maranta, Celerina
Die Wand in der Stube von Assunta Maranta (65) zeugt von ihrer Tätigkeit als Jägerin. Eine prächtige Sammlung von Hirschgeweihen, Rehbockhörnern und ausgestopften Murmeltieren verziert das Innere des Hauses. Alte Fotos von erfolgreichen Jagden, Bücher mit Jagdaufgeboten, Lernbildern und Texten unterstreichen die eindrückliche Anzahl Jahre, in denen Assunta Maranta schon jagt. «Dieses Jahr ist mein 30. Jahr, in dem ich jage», erzählt sie. «Ich jage gerne waidmännisch, das heisst, entweder mache ich ‹gut Schuss› oder ich lasse das Tier laufen.» Das Spezielle an der Bündner Jagd ist für sie, dass man im ganzen Kanton jagen kann. Sie selbst hat ihre Leidenschaft fürs Jagen von ihrem Grossvater geerbt. «Seine Naturverbundenheit hat mich sehr geprägt.»

Claudio Lemm, Bever
Seit 28 Jahren ist Claudio Lemm (54) aus Bever schon Jäger. Ihn fasziniert die Jagd auf Hirsche. «Es ist schön, in der Natur unterwegs zu sein. Das Tier zu überlisten ist eine Herausforderung, die nicht immer einfach ist. Vielfach tricksen die Tiere einen aus. Wenn es dann klappt, ist das umso schöner.» Die Hirsche seien schwer auszuspiegeln, da sie am Tag oft in der Horizontalen lägen. Darum jagt er vorwiegend am späteren Nachmittag und am Abend. Für ihn ist die Bündner Jagd speziell, weil man im ganzen Kanton ausser in den Wildschutzzonen jagen kann. Auch könne man theoretisch viel schiessen, «praktisch sieht's aber meistens etwas anders aus». Zudem findet er bei der Jagd im Kanton Graubünden speziell, dass die Auswahl an Wild, das geschossen werden darf, ziemlich gross ist.

Flurin Camichel, Zuoz
Il Zuozingher Flurin Camichel (52) es chatscheder our da paschiun. Il bap da famiglia s'allegra in prüma lingia sün trais eivnas da vacanzas in cumpagnia da collegs. Ma eir il «passser il temp» in sia chamanna illas muntagnas, fo part da la chatscha. «Sch'eau d'he furtüna düraunt la chatscha, e poss schluppetter üna bes-cha, es que grandius. Important es per me però l'atmosfera tuottafat speciela in chamanna ed eir il fat, da river düraunt la chatscha süls pizs da las muntagnas» disch Camichel. Sainza il temp da chatscha e sainza il schluppet nempe nu riva el – dischplaschaivelmaing – bod mê süllas muntagnas. Per motivs da famiglia vo Camichel be düraunt trais eivnas a chatsch'ota. A la chatsch'extra s'ho el partecipo be ün'unica vouta. «Üna tela mazzacra scu sülla chatsch'extra nun es ünguotta per me».

Jolanda Andri-Kirchen, Zernez
«Eu na jertà la feivra per la chatscha. Quella es in meis sang» disch Jolanda Andri-Kirchen (32) da Chaflur. Ella abita cun sia famiglia a Zernez, va a chatscha però in vicinanza da Vnà. «Las trais eivnas illa natüra, insembel cul bap i'l prümaran, quai es grondius». La chatschadra discuorra our d'experienza. Ella va daspö set ons a chatsch'ota, ma na a la chatsch'extra, «là sun eu strictamaing cunter». «Tuottafat speciala es la tensiun, cuort avant chi's po sajetar», quint'la cun ögls glüschaints. «Adögliar üna bes-cha, observar che ch'ella fa sco prossem ed ir a tir», quai sun per Jolanda Andri-Kirchen mumaints chi nu's po descriver. Grazcha a sia furtüna illa büs-cha, po ella, a partir dals 11 october, per la prüma jada ir a chatscha da capricon. Quist fat special chaschuna pro ella emoziuns tuottafat nouvas.

Silvan Lemm, Bever
Für den Beverser Silvan Lemm (25) ist das Jagen ein Hobby, dem er seit seiner Kindheit nachgeht. «Mit vier Jahren hat mich mein Vater zum ersten Mal mit auf die Jagd genommen. Seither gehe ich immer mit. Seit ich 19 bin, jage ich selbst», erzählt er. Beim Jagen gefällt ihm die Freiheit, die er draussen in der Natur verspürt, und natürlich das Wild. Jagd macht Silvan Lemm vor allem auf Hirsche, manchmal auch auf Rehe. Die grossen Hirschmännchen sind für ihn die spannendste Herausforderung. «Die Jagd in Graubünden ist anspruchsvoll vom Gelände her und dieses ist einzigartig», sagt er. Er hat zwar schon einige Tiere geschossen, aber «es ist auch schön, wenn man nichts schiesst». Das Fleisch verwerten er und seine Familie vorwiegend selbst.

Reto Lehner, Zernez
La natüra e la quietezza sun per Reto Lehner (32) las motivaziuns importantas per ir a chatscha. Pro vain sia fascinaziun per las bes-chas: «saja quai la bes-cha viva sco eir quella morta», disch Lehner ed agiundscha s-chüsond: «il coppar tocca oramai eir pro». Lehner gioda la cumpagnia ed il star in chamonna. I'l tuornar la saira in chamonna, sezzer giò, mangiar, baiver e quintar istorgias, es per el ün giodimaint. Natüralmaing es eir Lehner satisfat scha'l cuolp grataja, adonta cha seis respet invers la creatüra es grond. Persvas e'l, cha la chatsch'extra haja sia legitimaziun per la chüra da la sulvaschina e saja ün dovair invers il biotop da la natüra. Per quel motiv s'ha el partecipà ils ultims trais ons a quista fuorma da chatscha. Lehner va ün'eivna intera, duos fin d'eivnas e magari alch sairas a chatscha. (sw/jd)

Das Wein-Wild-ABC

Welche Weine passen zu Wild – die Tipps

Wein, Wild und Gesang, das ist einer der kulinarischen Höhepunkte des Herbstes. Doch was braucht es, damit es zur Mariage und nicht zur Mèsalliance kommt? Stefan Keller hat passende Paarungen zusammengestellt.

A wie Amarone: Der Strohwein aus dem Veneto ist ein idealer Begleiter zu Wild, vor allem, wenn es mit gekochten Äpfeln, Birnen und glasierten Kastanien serviert wird. Fülle und Süsse rosinierter Beeren passen hervorragend zu Rehrücken oder Hirschkeule. Variante: Sforzato aus der Valtellina.

B wie Barolo: Reifer, mitunter auch etwas herber Barolo besitzt genügend Rückgrat, um sogar in sehr würzigen Tunken geschmortem Wild Paroli zu bieten. Besonders gut schmecken Fasan und Ente dazu. Variante: Barbaresco oder ein zehnjähriger Valtellina Spueriore.

B wie Bordeaux: Nur voll ausgereifter Bordeaux, also ohne herbe Tannine, passt zu Wild. Ideal zu kurz gebratenen Wildgeflügelstücken, doch schade für den grossen Bordeaux, wenn er zu Pfeffer oder kräftig gewürztem Ragout serviert wird.

B wie Burgunder: «State of the art» zu Braten und Grilliertem und zu geschmortem Wild. Nur grosse, gereifte Burgunder verfügen über die ideale Fruchtigkeit, die seidige Art, über die Frische und Bekömmlichkeit für diese Traumhochzeit. Es kann durchaus auch ein gehaltvoller, reifer Bündner Blauburgunder sein…

C wie Chinon: Wenig bekannter Wein aus Cabernet-franc-Trauben, der an der Loire wächst. Oft etwas herb, kantig, doch auch mit erdbeerfruchtigen Aromen. Chinon kombiniert sich gut mit Ragouts und Braten, die man lange geschmort hat. Ein gehaltvolles, sechs- bis achtjähriges Exemplar steckt auch eine Beize weg. Varianten: Saint Nicolas de Bourgeuil oder Anjou.

P wie Port: Köstlich zu Terrine, Pastete oder einer Wildkraftbrühe. Wichtig ist, dass dafür ein reifer Portwein gewählt wird (Tawny, Colheita, Vintage). Einziger Nachteil: nach einem Port zur Vorspeise schmeckt jeder folgende Wein ziemlich schal.

R wie Rioja: Hier gilt es zwischen Oldstyle-Rioja und der modernen Variante zu unterscheiden. Reifer Rioja alter Schule ist ein Gedicht zum gespickten Rehrücken oder zur Wildschweinkeule. Fruchtbetonter Rioja hingegen passt besser zu Wildgeflügel oder einem kurz angebratenen Rehschnitzel.

W wie Weisswein: Häufig unterschätzte Variante. Generell munden gehaltvolle, reife, doch immer noch fruchtige Weisse ohne Holzdominanz durch Barrique-Ausbau gut. Top ist beispielsweise fünfjähriger Walliser Ermitage. Zu einem Wildschweinkotelette mit Apfelkompott passt sogar restsüsser Weisser wie ein deutscher Riesling.

Z wie Zinfandel: Die Fülle, die ein Burgunder oft erst nach Jahren der Reife aufweist, ist diesen Weinen meist schon in der Jugend eigen. Aufgepasst: kein durch den Holzausbau entstellter Typ wählen. Zu saftigem, jungem Zinfandel passt auch ein Straussenfilet mit exotischen Früchten. Variante: Primitivo, wie die Sorte im süditalienischen Ursprungsgebiet heisst. Stefan Keller

Welcher Wein passt zu welchem Wildmenu? Foto: fotolia.com

ROLF'S JÄGERSTÜBLI

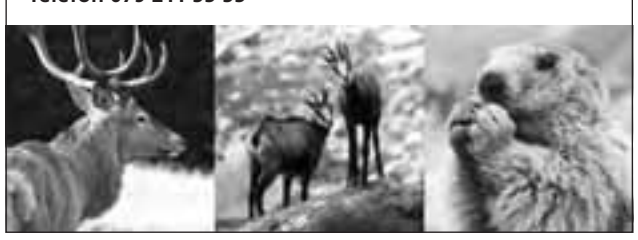
Verkauf von Wildspezialitäten aus eigener Produktion:
Hirsch, Reh, Gäms, Steinbock, Wildschwein,
Salsiz, Trockenfleisch, Hirschwürste zum Sieden, Wildschwein-Grill-Bratwurst.

Wildfleisch küchenfertig portioniert und vakuumiert (Rücken, Plätzli, Entrecote, Kotelettes, Voressen usw.).

Weitere Angebote: Top-Geschenkideen wie Salsizhobel, Dreibein, komplettes Wellness-Set von Murmeli-Ölen und -Salben.

Wir kaufen:
Murmeltier ganz
Murmeltierfett
Murmeltieröl

Verkaufsladen:
integriert im Gebäude von Saluver Sport
Bahnhofplatz Celerina
www.rolfs-jägerstübli.ch
Telefon 079 211 55 55



Print, Radio,
TV, Kino,
Online, Mobile,
AdScreen…

Publicitas AG St. Moritz / Scoul
T 081 837 90 00 / T 081 861 01 31
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein kräftiges Weidmannsheil «In buocha d'luf!»

Als Spezialgeschäft für die Jagd mit eigener Büchsenmacherei verfügen wir über reiche Erfahrung und wissen, worauf es bei der Jagd ankommt.

Grosse Auswahl an:

– Jagdwaffen – Optik – Jagdbekleidung
– Schuhe – Rucksäcke – etc.

Während der ganzen Jagd zu Ihren Diensten:
Telefon 081 833 79 33 oder 079 610 34 25

Besuchen Sie uns, Sie werden sich manchen Wunsch erfüllen können.

HAUS DES JÄGERS
Silvana und Linard Guler **Büchsenmacherei**
Via dal Bagn 53/55 St. Moritz® Tel. 081 833 79 33 Fax 081 833 85 06

176.785.498

Riesenbärenklau auch im Engadin

Hinter dem Hotel Schweizerhof in Maloja wächst in aller Seelenruhe ein Bärenklau in die Höhe. Doch bei diesem riesigen Exemplar handelt es sich nicht um den gewöhnlichen Wiesen-Bärenklau, welcher ungiftig ist, sondern um den Riesenbärenklau (Heracleum mantegazzianum). Wegen seiner Grösse ist der Riesenbärenklau auch unter dem Namen Herkulesstaude oder Herkuleskraut bekannt. Ursprünglich stammt die Staude aus dem Kaukasus und wurde Ende des 19. Jahrhunderts als Zierpflanze in Europa eingeführt. Und teilweise wird sie noch heute als Zierpflanze in Parks und Gärten verwendet. Die Pflanze kann eine Höhe von 3,5 Metern erreichen und der Stängel – oft rot gesprenkelt – wird zwischen zwei bis zehn Zentimeter dick, also so dick wie ein Arm. Man sollte sich jedoch nicht zu nahe an die Staude heranwagen, denn die Berührung mit der Pflanze unter Sonneneinstrahlung kann zu Blasen, Verbrennungen und Hautentzündungen führen. Der Riesenbärenklau ist in der ganzen Schweiz zerstreut anzutreffen und breitet sich immer weiter aus. Anders als im Kaukasus ist der Riesenbärenklau in der Schweiz nicht nur auf die Höhenlagen wie in Maloja beschränkt, sondern er kommt auch im Tiefland vor. (ad)

Foto: Sandra Hübner

Im Gedenken

Hansjörg Stalder, St. Moritz, 1951–2012

Die Kirche voll besetzt, die Lichter der Orgel eingeschaltet und die, die gekommen waren, sie warteten still. Er hätte nur durch die Seitentür eintreten und auf seiner Orgelbank Platz nehmen müssen. Ein weiteres Mal hätten sie sich in Welten mitnehmen lassen, die einem die Musik eröffnen kann, wenn einer spielt, der nur eines möchte: nicht der Musik ins «Wort» fallen, sondern sie so «sprechen» lassen, dass, wer Ohren hat zu hören, sich in ihr neu findet. Denn dank einer gestalteten Idee macht Kunst für uns Raum und Zeit erlebbar, der Interpret stellt sich in diesen Dienst. Ja, so hätte es für die am Freitag, dem achten Juni, in der St. Moritzer Dorfkirche Anwesenden sein können. Die Orgelbank blieb aber leer und die Orgel stumm. Kein Bach also, Hansjörg Stalder fehlt. Von seiner Apulienreise zu Kulturschätzen und zum Meer im Mai kehrte er nicht lebend zurück. «Die Sonne sank, bevor es Abend wurde» – für die, die den abrupten Abschied überleben müssen, ist zunächst etwas abgerissen. Verstummt jemand, ist schweigen angebracht. Eine «sprechende» Orgel hätte die falsche Botschaft überbracht: «Wer nicht mehr ist, ist ersetzbar – das kann man bejahen.» Nicht als Ersatz, sondern in Stellvertretung erklangen darum über Tonträger das Requiem von Mozart, die «Pathétique» von Beethoven, Schuberts Streichquintett und anderes mehr – musikalische Welten, in denen Hansjörg zu Hause war. Und noch einmal war es möglich: Wer hinzuhören verstand, wurde – nun indirekt – von ihm in Sphären begleitet, die das Alltagsbewusstein, mit welchem man einfach möglichst gut funktioniert und Leben fristet, sprengen. Um leben zu können, braucht es nämlich mehr. Anders wäre man schnell einmal unbehaust. In der Literatur (und da besonders auch in der Lyrik), in der Philosophie, in der Psychologie und in der Musik fand er sich mit dem verstanden, was ihn umtrieb: Das existenzielle Woher und Wohin, die Frage nach der Wahrheit und nach dem Sinn des Lebens. Ohne ein humanistisches Gymnasium besucht zu haben, erarbeitete er sich selber – so exakt und gewissenhaft er zu arbeiten pflegte – profunde Kenntnisse. Der Aargauer Hansjörg Stalder erlernte den Beruf eines Schriftsetzers, nahm mit zwanzig Jahren den ersten Klavierunterricht bei Vera Bernhard-Kotlarjenko, einer russischen Pianistin, und lebte fortan nur noch für die Musik. Es folgte das Musikstudium am Konservatorium und an der Musikakademie in Zürich. Nur sechs Jahre nach dem ersten Unterricht hielt er das Lehrdiplom für Klavier und ein Jahr später das für Orgel in Händen. In einem vierjährigen Aufenthalt in Wien studierte er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst bis zum Orgel-Konzertabschluss weiter. Vor dreissig Jahren, an Weihnachten 1982, begann Hansjörg Stalder mit seiner vielbeachteten Tätigkeit im Engadin. Mit Herzblut bereicherte er das peripher gelegene Hochtal kulturell vielfach – in unaufdringlicher Weise. Entsprechend der Auffassung seines Lieblingsschriftstellers Marcel Proust gab es für ihn keine Möglichkeit, die Wahrheit an sich zu erkennen. In Subjektivität entwickelt jeder eine persönliche Weltauffassung und bildet den eigenen Kosmos seines Ichs. In ihm bleibt man nicht gefangen, man kann sich im Wechsel von Teilnehmen und Teilgeben ausdrücken. Das macht die Wertschätzung von Literatur, Lyrik und Musik so unverzichtbar. Daher Hansjörgs Leidenschaft, einer Sache auf den Grund zu gehen. Selbst das Unscheinbare und Einfache hat seine Sinnpotenziale, seine Poesie. Für sein kulturelles Engagement fand und erschuf er sich Foren:Als Leiter der Musikschule Oberengadin war er um fachlich gute Lehrkräfte bemüht und als Musiklehrer selbst beflissen, Kinder beim Erlernen des Instruments individuell in ihrer Entwicklung zu fördern. Er entdeckte den reichen, wenn auch leicht zu übersehenden Schatz der kleinen Orgeln des Tals und brachte ihn über die «Orgelfreunde des Engadins» in die Öffentlichkeit. Die Orgelmusik hielt er lebendig, indem er Laienorganisten ansprach. Als langjähriger Präsident und Mitglied des Verbands für Orgeldienst und Kirchengesang in Graubünden VOGRA förderte er sie nachhaltig. Mit Einfühlung und Geschick ermunterte er eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern in ihren Versuchen. Es muss nicht erstaunen: Auch welche aus dem so genannten Unterland kamen zu ihm. Die beiden Landeskirchen verdanken wesentlich ihm die im nächsten Jahr neu startende Kirchenmusikalische Ausbildung in Graubünden KIMUGR. Namentlich über die Werke von Johann Sebastian Bach, der einst das reformatorisch-theologische Gedankengut musikalisch um- und fortschrieb, fand er den Zugang zur Kirche. Selbst in den ganz gewöhnlichen Sonntagsgottesdienstabläufen zeichnete er als Organist seine Handschrift ein und verstand es oft, dem stets Wiederkehrenden eine besondere Note zu verleihen. Dazu kam seine Vortragstätigkeit, in denen er Komponisten vorstellte und ihre Konzepte einsehbar machte. Unvergesslich sind seine jährlichen Osterkonzerte in St. Moritz und Silvaplana, in der er beides miteinander zu verbinden verstand: Theoretische Einführung in die Werke und ihre musikalische Darbietung. Darüber hinaus pflegte er eine reiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Sein Repertoire umfasste alle Stile von Renaissance bis zum zwanzigsten Jahrhundert. Dazu kommen eigene Kompositionen für moderne und historische Orgeln.Was bleibt, wenn diese Zeiten nun verloren sind? – Sicher ein herzhaftes Dankeschön an Hansjörg Stalder, gerade weil er nicht sich, sondern die Musik in den Mittelpunkt stellte. Und vielleicht der Weg, den «sein» Marcel Proust wies: Verlorene Zeit kann wiedergefunden werden, wenn einem ohne willentliche Steuerung Sinnesassoziationen Vergangenes wieder intensiv vergegenwärtigen. Die Musik, die er zu seinen Lebzeiten auf Tonträgern einspielte, kann uns dazu verleiten.

Urs Zangger

Forum

Schluss mit TAGträumereien

Kürzlich konnte man nachlesen, dass Deutschland momentan einen grossen Tourismusaufschwung erlebt. Als Gründe für diesen Erfolg werden Qualitätsoffensiven, Innovationen, ein Preis-Leistungs-Verhältnis, das stimmt und Investitionen in die Ausbildung und die Freundlichkeit des Personals aller Stufen angeführt.

Graubünden reagiert auf das einfache Erfolgsrezept der deutschen Mitbewerber mit einer Tourismussteuer, die eine neue Lösung für die Marketingfinanzierung bringen soll. Die Bündner Antworten auf die deutsche Angebotsoffensive sind also gesetzlich geregelte Grundpauschalen, Abgabeklassen, über zweihundert Abgabesätze, Vollzugsbehörden und Kontrollkompetenzen. In einer Zeit, in der der deutsche Tourismus konsequent den Gast ins Zentrum stellt und damit eine ganze Branche fordert, setzt Graubünden auf ein durch eine Tourismussteuer finanziertes Marketing, welches Abhängigkeiten fördert, Trägheit und Fantasielosigkeit bewirkt und einen neuen Bürokratiekoloss schafft.

Während die Tourismusverantwortlichen in Deutschland zielstrebig Visionen wahr werden lassen, hängen die politisch Verantwortlichen für den Tourismus im Kanton Graubünden jahrelang nur TAGträumereien nach. Schade, denn das grosse Potenzial des Bündner Tourismus hätte wirklich Besseres verdient!

Michael Pfäffli, Grossrat, St. Moritz

Glücksfall für die Rumantschia

Im Oktober wählen die Delegierten der Lia Rumantscha einen neuen Präsidenten. Martin Mathiuet stellt sich für dieses anspruchsvolle und delikate Amt zur Verfügung. Für mich ein Glücksfall für unsere romanische Sprache. Ich bin überzeugt, dass Martin Mathiuet mit seiner Erfahrung in verschiedenen Bereichen unserer romanischen Sprache die richtige Person für dieses Amt ist. Mit seiner Art hat er vieles beigetragen, dass das neue Schulgesetz zur Zufriedenheit zwischen dem Idiom und Rumantsch Grischun ausgefallen ist. Ich kann die Argumente und Wahlempfehlung dieser Vorschlagsgruppe nur unterstützen.

Christian Hartmann, Grossrat, Champfèr

HFT: Gewinnerin des Jubiläumsstudiums

Samedan Ein grosser Tag an der HFT Graubünden in Samedan: 50 junge Leute starteten kürzlich ihre Ausbildung zum dipl. Tourismusfachmann, zur dipl. Tourismusfachfrau. Der erste Schultag war auch ein erster Höhepunkt im Jubiläumsprogramm: eine oder einer der 50 sollte der Gewinner oder die Gewinnerin des Jubiläumsstudiums werden. Das heisst, es werden die Studiengebühren der drei Jahre von der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden übernommen. Die Auslosung fand im Anschluss an die Einführung ins Schuljahr in der Aula der Academia Engiadina statt, und die zukünftige Präsidentin des Verwaltungsrates, Annemarie Perl, amtete als Glücksfee. Nach spannenden Minuten wurde Michèle Ullmann aus dem Kanton St. Gallen als Gewinnerin gezogen. Freudenstrahlend nahm sie den symbolischen Scheck über 7400 Franken von Rektor Matthias Steiger entgegen. Im Anschluss daran ging es zu einem nächsten Höhepunkt des Tages, dem alljährlichen Besuch der Studienanfänger auf Muottas Muragl. (pd)

Michèle Ulmann nimmt aus den Händen der HFT-Führung und von Glücksfee Annemarie Perl den Check entgegen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)

Praktikantinnen: Vanessa Müller, Alexandra Donat

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser (mf), Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Elsbeth Rehm (er),

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Können Sie mir sagen, warum Sie auf Ihren Jagdkameraden geschossen haben, Herr Meier?» – «Weil ich ihn für ein Reh hielt!» – «Und wann haben Sie den Irrtum bemerkt?» – «Sofort, als das Reh zurückschoss!»

In Pontresina entsteht ein kleiner Kosmos

Ein langer Prozess bis zum fertigen Sandmandala

Im Rondo entsteht in diesen Tagen ein Sandmandala für gute Gesundheit und Medizin. Lama Ngawang Kunga konzentriert sich auf die Herstellung und gibt gerne Auskunft über die Religion und sein persönliches Anliegen.

ALEXANDRA DONAT

Der Raum ist in den Farben des tibetischen Buddhismus dekoriert. An den Wänden hängen die Fotografien von Manuel Bauer, dem persönlichen Fotografen des Dalai Lama. Die Fotos ermöglichen Einblicke in eine fremde Religion und in ein fernes Land, Mustang. Mitten im Raum ist eine Platte aufgestellt, welche mit unzähligen Linien übersäht ist. Und dahinter steht Lama Ngawang Kunga. Er bereitet den farbigen Sand und seine Werkzeuge für die Arbeit am Sandmandala vor.

Lama Ngawang Kunga konzentriert sich auf das Sandmandala und meditiert gleichzeitig. Foto: Alexandra Donat

Sandmandalas für Schulkinder

Das Sandmandala ist eine Veranstaltung des ersten «Swiss Mountain Film Festival» in Pontresina. Die Associazione Ticino Tibet (ATT) wurde zu diesem Anlass eingeladen. Sie unterstützt die Tibeter in der Heimat und im Exil in Indien und Nepal und arbeitet mit Lama Ngawang Kunga zusammen. Dieser setzt sich seit über zehn Jahren für eine schulische Ausbildung für die Kinder in Mustang ein. Die «Great Compassion Boarding School» wird mittlerweile von 200 Kindern besucht und durch Beiträge von Gönnern und Patenschaften getragen. Mit den Sandmandalas möchte der Lama auf die Religion, die Kultur und die Probleme Tibets und Mustangs hinweisen. Der Lama ist ein buddhistischer Mönch und Priester, welcher zugleich als spiritueller Lehrer angesehen wird.

Das Mandala als Kosmos

Die Konzentration, die Geduld und die Präzision des Lama Ngawang Kunga sind bewundernswert. Wohl mancher hätte nach den ersten fünf Minuten schlapp gemacht. Für ihn ist es nicht nur ein Event, sondern auch Meditation.

Das Sandmandala repräsentiert in der tibetisch-buddhistischen Religion vieles. Es wird normalerweise während einwöchigen Zeremonien hergestellt. Und am Schluss wieder zerstört. «Wir müssen erkennen, dass jedes Ding vergänglich ist. Nichts ist unendlich und das muss man den Menschen immer wieder zeigen», sagt Lama Ngawang Kunga. Dargestellt wird in dem Mandala ein ganzes Universum und es hat seine eigene Bedeutung. Das Mandala im Rondo steht für gute Gesundheit und Medizin. Mit der Hand wird der Sand auf dem Grundraster von innen nach aussen aufgetragen. Die fünf Farben – Weiss, Blau, Rot, Grün und Gelb – stehen für die Himmelsrichtungen und Elemente. Weiss steht für den Mond und Orange für die Sonne.

Die Religion ist sehr komplex und hinter jeder Farbe und jeder Figur stehen mehrere Symbole. Hinzu kommt, dass nicht alle Mandalatypen der Öffentlichkeit zugänglich sind. Einige bleiben verborgen und können nur nach bestimmten Initiationen betrachtet und gemacht werden. Das «Color Chakra Mandala» zum Beispiel darf nur der Dalai Lama selbst machen.

Endlich beginnt Lama Ngawang Kunga mit dem Sandmandala. Von Hand trägt er den weissen Sand in der Mitte des «Kosmos» auf. Bald folgen das erste Symbol für gute Gesundheit und die Lotusblätter. Die Zuschauer müssen geduldig sein und warten, bis aus dem weissen Fleck mehr entsteht. Bis am Freitag sollte das Mandala fertig sein. Am Samstag wird die Zeremonie mit der Auflösung des Sandmandalas als Symbol der Vergänglichkeit beendet. Der Sand wird wieder dem Fluss und der Natur zurückgegeben.

Noch bis Freitag im Rondo in Pontresina von 9.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Zum Abschied von Marco Caminada

St. Moritz Nach gut 14 Jahren als Chef des Bauamtes St. Moritz verlässt Marco Caminada die Gemeinde auf Ende August, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen und sich wieder vermehrt seiner ursprünglichen Tätigkeit als Ingenieur zu widmen.

Gemäss einer Medienmitteilung hat Caminada während seiner Tätigkeit, nebst den Anforderungen der Führung des Bauamtes mit rund 70 Mitarbeitern, komplexe und schwierige Projekte begleitet und entscheidend dazu beigetragen, dass diese erfolgreich realisiert werden konnten. Als Beispiele werden das Parkhaus Serletta, die Infrastrukturen für die FIS alpine Ski-Weltmeisterschaften 2003 und die Erstellung der Seniorenwohnungen Chalavus genannt.

Für Architekten, Ingenieure, Ortsplaner und Rechtsberater habe er unterstützend und mit grossem Fachwissen die Interessen der Gemeinde wahrgenommen und die von der Politik gesetzten Ziele durchgesetzt.

Zu seinem Tätigkeitsfeld haben gemäss der Mitteilung viele weitere Aufgaben gehört. So war er Delegierter des Abfallbewirtschaftungsverbandes Oberengadin, Vorstandsmitglied des Abwasserverbandes Oberengadin und Präsident des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin. Speziell engagiert

Marco Caminada verlässt das Bauamt St. Moritz Ende August.

habe sich Marco Caminada als grosser Naturliebhaber und Anhänger der Energieeffizienz im Bereiche von Energiestadt.

«Mit Marco Caminadas Weggang gehen der Gemeinde viel Fachwissen und grosse Kompetenzen verloren», heisst es weiter. Man wünsche ihm viel Erfolg und Befriedigung bei seiner neuen beruflichen Herausforderung und danke Caminada für die wertvolle Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz.

(Einges.)

WETTERLAGE

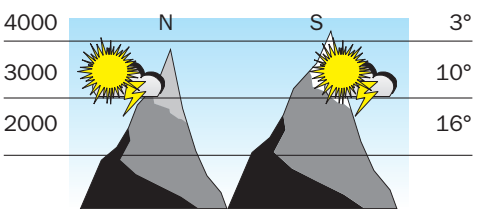
Die Alpen liegen zwischen tiefem Luftdruck über Nordeuropa und hohem Luftdruck über dem Mittelmeerraum in einer zügigen, südwestlichen Höhenströmung, mit der anhaltend schwül-warme, sowie labil geschichtete Luftmassen herangeführt werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Leicht unbeständiges Hochsommwerwetter! Der Sommer zeigt sich weiterhin von seiner schönen Seite und beinhaltet sowohl Badewetter als auch recht gutes Bergwetter. Doch auf Grund der anhaltenden Schwüle sowie der sehr labilen Luftschichtung ist allerdings jederzeit alles möglich. Man kann sich nie ganz sicher sein, wann und wo die ersten, bedrohlich grossen Quellwolken auftauchen. Diese können örtlich bereits am Vormittag für die eine oder andere Überentwicklung sorgen. Am Nachmittag kann dann nirgendwo in Südbünden ein Gewitter oder ein Regenschauer ausgeschlossen werden. Gebietsweise könnte der Tag aber durchaus ruhig und trocken zu Ende gehen.

BERGWETTER

Der momentan unsichere Wettercharakter macht auch die Wetterprognose dementsprechend schwierig. Überraschungen sind jederzeit und überall möglich, was einen insbesondere im Hochgebirge dazu anhalten sollte, den Himmel gut im Auge zu behalten. Die Frostgrenze liegt bei 4300 m.

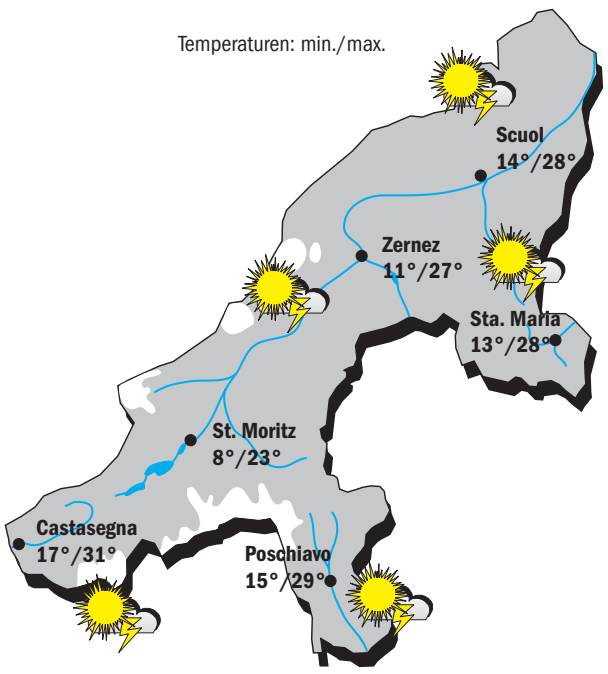


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	6°	W 28 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	11°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°	windstill
Scuol (1286 m)	13°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 15 28	°C 14 25	°C 12 20



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 9 21	°C 9 19	°C 7 17

thailando
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE
SONNENTERRASSE
QUICK LUNCH
SUPPE / SALAT
& WOK
CHF 25.-
SILVAPLANA
HOTEL ALBANA 081 838 78 78